

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 74 (1965)
Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

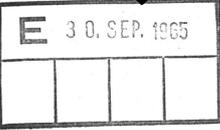
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



** Herrn Dr. H. Riesen
c/o Schweizer Hotelier-Verein
Betriebsberatung & Vorgesetzten-
schulung
Hirschengraben 9
3011 BERN

Basel, 30. September 1965

Nr. 39

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
74a année - Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
74. Jahrgang - Erscheint jeden Donnerstag
4002 Basel, Gartenstrasse 112, Tel. (061) 34 86 90

Einzelnummer 70 Cts. le numéro

hotel revue

Finanzierungsprobleme der Verkehrsvereine

Referat von PD Dr. C. Kaspar, gehalten an der diesjährigen Generalversammlung des Verbandes Schweiz. Verkehrsvereine in Brunnen

Einleitung

Werden unsere Gemeinden vielfach als die Wiege unseres demokratischen Staatswesens bezeichnet, so können die Verkehrsvereine entsprechend der Bedeutung dieser unteren Stufe politischer Entscheidungen als die lebenswichtigen Zellen angesehen werden, die regional und national zusammengeschlossen den schweizerischen Fremdenverkehr in seinem reichhaltigen Angebot repräsentieren. Keine andere Institution als die Verkehrs- und Kurvereine setzen sich als alleiniges Hauptziel die Förderung des Fremdenverkehrs in seiner breiten Ausdehnung. Es ist deshalb dem Sprechenden eine besondere Freude, aus der Sicht mehr des Theoretikers, aber unter Beizug von Unterlagen der Praxis in Form einer bei den Mitgliedern des VSV durchgeführten Befragung eine Brücke zu schlagen mit der Absicht, sowohl dem Praktiker wie auch der Lehre und Forschung des Fremdenverkehrs Hinweise über den bedeutsamen Aspekt der Finanzierungsprobleme der Verkehrsvereine herauszuarbeiten. Dass es ein Problem Finanzen innerhalb der zahlreichen Verkehrsvereine überhaupt gibt, wurde mir so richtig aus den eingegangenen Antworten aufgrund der erwähnten Befragung bewusst. Zahlreich sind die Auskünfte ausgefallen, aus denen eine gewisse Resigniertheit über die mangelnde finanzielle Grundlage hervorging. Dabei darf nicht übersehen werden, dass diese finanziellen Schwierigkeiten bereits im Zusammenhang mit den erbrachten Sachleistungen, dem nötigen Material, der Werbung usw. auftreten und die enorme nebenamtliche und uneigennützig Arbeit der Einzelnen in den Verkehrsvereinen Tätigen nicht enthält. Allein diese nichthonorierte Arbeit und der hierbei gezeigte Einsatz bedeuten einen nicht unerheblichen Aktivposten im schweizerischen Fremdenverkehr, der allzu oft vergessen, ja vielfach schlecht und verständnislos abgebillt wird.

Befragung bei den Mitgliedern VSV

Die gestellte Frage über Finanzierungsprobleme der Verkehrsvereine kann bei der Vielfalt der Aufgaben der Verkehrsvereine nicht einheitlich beantwortet werden. Um indessen die Frage besser und präziser zu erfassen, führte das Seminar für Fremdenverkehr an der Hochschule SG unter der Leitung des Sprechenden eine kleine Befragung durch. Von den 210 befragten Mitgliedern haben über 50% den zugestellten Fragebogen ausgefüllt zurückgesandt, unter Beilage der verlangten Tätigkeitsberichte, Jahresrechnungen und Statuten. Die Fragen bezogen sich auf die Art der Beschaffung der erforderlichen Mittel, auf die Grundlage der Beitragsbemessung, auf das Vorhandensein von kommunalen oder kantonalen Subventionen. Die letzte Frage sollte den Befragten die Möglichkeit geben, Anregungen für weitere Finanzierungsmöglichkeiten sowie Bemerkungen zum Thema anzubringen. Das Resultat der Befragung ist erfreulich und vermittelte dem Sprechenden einen wertvollen Einblick in die Verhältnisse und finanziellen Sorgen der Verkehrsvereine. Die Unterlagen bilden Ausgangspunkt zu den folgenden Ausführungen.

Aufgabe der Verkehrsvereine

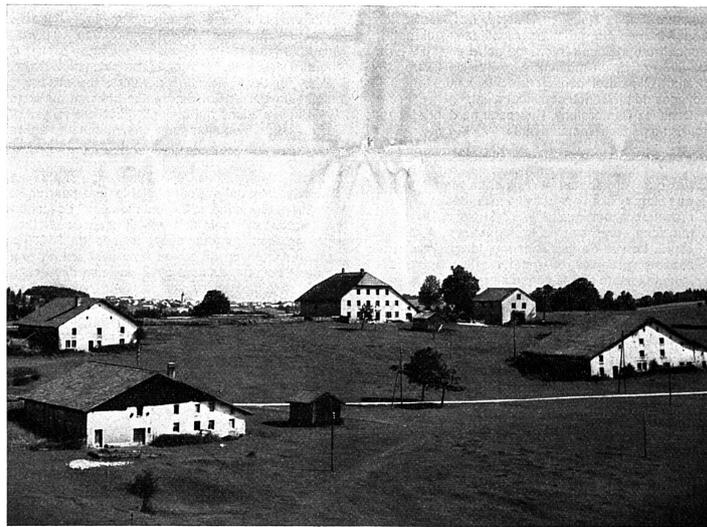
Die finanziellen Bedürfnisse der Verkehrsvereine ergeben sich in erster Linie aus den ihnen übergebenen Aufgaben. Bei der Umschreibung der Aufgaben der Verkehrsvereine werden wir uns einmal mehr der Vielfalt der Schweiz und der mannigfaltigen touristischen Verpflichtungen der Verkehrsvereine bewusst. Wohl ist zuzusagen in jedem Verkehrsvereinsreglement unter der Zwecksetzung zu lesen: Förderung des Fremdenverkehrs mit allen Mitteln, mit etwa dem Zusatz: möglichst angenehme Gestaltung des Aufenthaltes der Gäste. Am einzelnen Beispiel aufgezeigt, bedeutet dies allerdings Verschiedenes.

Anfangen bei der Aufgabe eines eigentlichen Kur- und Verkehrsvereins über diejenige einer Stadt mit starkem Fremdenverkehr bis zur Abstufung des Verkehrsvereins, der lediglich für den Unterhalt der Ruhebänke verantwortlich ist, sind alle Variationen vertreten. Zweckmässigkeitshalber möchte ich die nachfolgenden Ausführungen auf 3 Kategorien abstützen, die nach der touristischen Bedeutung der Orte unterschieden werden.

Allgemeine Aufgaben

Zu den allgemeinen Aufgaben der Verkehrsvereine gehören die Verschönerung des Ortsbildes durch

Blumen- und Grünanlagen, Beleuchtung historischer Denkmäler usw., wobei mit Zunahme der touristischen Bedeutung des Ortes auch Umfang, Anzahl und Art der sog. Verschönerung, der dem Feriengast angebotenen Annehmlichkeiten (Ruhebänke, Anlagen) steigt. Zu diesen Annehmlichkeiten gehören Ausbau und Markierung der Wanderwege, Ausbau der Gemeinde-(Umfahrungs-)strassen. Als Repräsentant des touristischen Angebots übernimmt der Verkehrsverein die Aufgabe der Auskunftsgabe. Vollamtlich besetzte bis nebenamtlich betreute Verkehrsbüros zur Beantwortung und Vermittlung von Beherbergungs-, Verpflegungs- und Aufenthaltswünschen gehören in den Aufgabenkreis der Verkehrsvereine.



Ferme des Franches-Montagnes; ein typisches Beispiel für den Depaysement, den man bei einer Wanderung im Jura erlebt.

Tourisme pédestre en Suisse

En cette fin d'année des Alpes, le tourisme pédestre est à l'honneur grâce aux rallyes pédestres organisés par l'Office national suisse du tourisme, d'une part le long des Crêtes du Jura, mais encore en montagne à travers les principaux cols de nos Alpes.

Nous avons déjà fait état du succès remporté par le rallye des Crêtes du Jura et une plume plus autorisée que la nôtre dit aujourd'hui ce qu'il faut penser, non pas des performances effectuées, mais de cette participation active au tourisme. Comme aux jeux olympiques, pour suivre l'idée de Pierre de Coubertin, l'important n'est pas de gagner mais de participer. Ce que l'on ne gagne pas en médaille ou autre prix, on le gagne sur le plan de la santé, sur le plan de l'esprit, sur le plan spirituel et moral, grâce au contact étroit qui s'établit, au cours des randonnées entre l'homme et la nature.

De nos jours, l'individu mécanisé et automatisé a perdu dans une certaine mesure le sens des réalités et surtout le rythme naturel de la vie, ce rythme que l'on retrouve encore dans certaines campagnes qui, heureusement pour elles, ne sont pas encore évoluées, mais vivent et travaillent au rythme de la pluie et du beau temps, du jour et de la nuit, au rythme enfin des animaux de trait (ânes, bœufs, chevaux) encore employés pour tirer la charrue et faire les gros travaux. En Europe, et surtout aux Etats-Unis, ce rythme est déjà remplacé, même à la campagne, par celui des moteurs et des machines. Dès lors l'homme n'a plus de contrôle sur la nature, de même que la nature ne détermine plus les conditions de vie de l'homme.

Progrès, dira-t-on. Peut-être. Sur le plan production

Werbung

Bei den grösseren Kur- und Verkehrsvereinen nimmt die Werbung für den Ort einen bedeutenden Anteil des Pflichtheftes ein. Vergleichen wir beispielsweise das Budget eines Kurvereins Davos mit 180 000 Franken für Werbung (Reklameunkosten), so verstehen wir die Bedeutung einer zweckmässigen Darstellung in Schrift und Bild der vom einzelnen Ort gebotenen Vorteile. In den Statuten des Verkehrsvereins Luzern steht denn auch unter dem Zweck des Verkehrsvereins in erster Linie «Systematische Gästewerbung im Inland und im Ausland mit zweckentsprechender Organisation des Reklame- und Auskunftswezens». Werbereisen im Ausland werden des Aufwands wegen auch nur von den bedeutenderen Verkehrsvereinsorganisationen durchgeführt.

Veranstaltungen

Die Ansprüche der Feriengäste an Veranstaltungen aller Art sind in den letzten Jahren zweifellos stark

gestiegen. Der moderne Mensch kann sich von der Hast, der Fülle von Eindrücken und Erlebnissen, die ihm an seinem städtischen Eindrücken und Erlebnissen, die ihm an seinem städtischen Arbeitsort geboten werden, auch während der Ferien nicht trennen. Diese Veranstaltungen (Berg- und Wandertouren, Konzerte, Heimatabende, Sportveranstaltungen usw.) werden entweder in eigener Regie oder in Zusammenarbeit mit Dorfvereinen und -clubs durchgeführt. Bei den kleineren, kaum ausgesprochenen touristischen Aufgaben aufweisenden Verkehrsvereinen beschränkt sich die Tätigkeit auf die Veranstaltung der 1.-August-Feier.

Gästebetreuung

Eng mit den Veranstaltungen verbunden sind die den Feriengästen zur Verfügung stehenden Einrichtungen wie Sportanlagen oder Institutionen zur Förderung des Sports wie Skischulen, Tennislehrer, die bei den kleineren Verkehrsvereinen gänzlich wegfallen. Es gilt auch hier die Bemerkung, dass der Feriengast ebenfalls in den weniger touristisch bekannten Aufenthaltsorten immer mehr eine eigene Betreuung oder doch ein entsprechendes Angebot an Einrichtungen erwartet.

Verkehrsanlagen

Schliesslich ist auf die wachsende Bedeutung der Verkehrsanlagen, Parkplätze, Verkehrsregelung, innerörtliche Verkehrsbedienung usw. hinzuweisen. In kleineren Orten wird sich diese Aufgabe z. B. auf die Mitwirkung in Fahrplankommissionen beschränken.

Einnahmen der Verkehrsvereine

Die Grösse und Bedeutung der den Verkehrsvereinen übergebenen Aufgaben kommt insbesondere in den jährlichen Aufwendungen für die einzelnen Aufgabebereiche zum Ausdruck. Dies wiederum zwingt die Verkehrsvereine, der Einnahmenseite ihrer Rechnung grösstes Augenmerk zu widmen, Vielfach sind es die Einnahmen, die den wahren Aufgabenbereich der Verkehrsvereine bestimmen und ihrer Tätigkeit Grenzen setzen. Dabei sind einzelnen Verkehrsvereinen Verpflichtungen übergeben, die eindeutig in den Bereich der Gemeindeaufgaben gehören, wie etwa die Organisation der Kehrichtabfuhr, um nur ein Beispiel zu nennen.

Kurtaxen und andere Taxen

Den weitaus grössten Anteil an den Einnahmen der Verkehrsvereine machen die Kurtaxen und andern Taxen aus. Bei den grösseren Verkehrsvereinen bewegt sich dieser Anteil angesichts des Vorhandenseins anderer Einkünfte im Rahmen von durchschnittlich 70-75% der Gesamteinnahmen. Bei den mittleren und kleineren Verkehrsvereinen kann das Ausmass der Kurtaxe bis 90% betragen. Da der Erlass von Kurtaxengesetzen und -reglementen in den Kompetenzbereich der Gemeinden und Kantone fällt, ist ihre Mannigfaltigkeit verständlich. Gemeinsam indessen muss ihre Zweckverwendung sein. In den auch von Ihrem Vorstand herausgegebenen Richtlinien für die Erhebung von Kurtaxen ist der erste Grundsatz dementsprechend wie folgt formuliert:

«Der Ertrag der den Gästen als Kurtaxe auferlegten Abgabe ist ausschliesslich in ihrem Interesse zu verwenden. — Die Kurtaxe soll als öffentliche Abgabe ausgestellt und als Beitrag der Gäste an die für sie bestimmten Kureinrichtungen und -veranstaltungen verstanden werden.»

Diese zweckgebundene Abgabe engt in gewissem Sinne die finanzielle Handlungsfreiheit der Verkehrsvereine ein. Andererseits zwingt sie die Verkehrsver-

Aus dem Inhalt:

Raisons d'un accès	2
Markierte Bergpfade	3
Die «Internationalisierung» der Ernährung	3
Die Nordostschweizerische Verkehrsvereinigung in Wildhaus	4
La montagne au ralenti	4
Travail noir	4
Nachwuchsförderung im Berner Oberland	6
100 Jahre Hotel Bernina, Samedan	25

(Suite page 2)

eine, die aus der verschärften Konkurrenzsituation im internationalen Fremdenverkehr hervorgehende Notwendigkeit ernst zu nehmen, den Dienst am Kunden, die verschiedenen Fremdenverkehrseinrichtungen auszubauen, zu erneuern oder überhaupt zu erstellen. Beachtung verdient beispielsweise die Formulierung von Art. 9 des Kurtaxengesetzes der Gemeinde St. Moritz vom 27. Mai 1962: «Die Kurtaxengelder sind ausschliesslich zur Hebung und Förderung des Kur- und Sportortes St. Moritz bestimmt. Sie müssen im Interesse der Gäste verwendet werden. Die Entlastung des ordentlichen Gemeindehaushalts durch Kurtaxengelder ist nicht zulässig. Die Propaganda für den Kur- und Sportort St. Moritz darf nicht mit Kurtaxengeldern finanziert werden.»

Gewisse Schwierigkeiten bietet die Unterstellung der Ferienhausbesitzer, der Zeltler und Wohnwagenbesitzer unter die Kurtaxenpflicht. Vielfach fehlt hierzu die gesetzliche Grundlage. Zudem begegnet die Kontrolle bzw. der Einzug dieser Taxen praktischen Hindernissen.

Es dürfte sich empfehlen, die rechtliche Frage einzeln abzuklären und allenfalls einen Vorstoss im kantonalen oder Gemeindeparlament zugunsten eines rechtlich einwandfreien Einbezugs dieser bisher von der Kurtaxenpflicht ausgenommenen Nutzniesser der kürtlichen Einrichtungen zu unternehmen.

Das bereits zitierte Kurtaxengesetz der Gemeinde St. Moritz geht beispielsweise vom Grundsatz aus, dass «jeder in St. Moritz übernachtende Gast an die Kosten der Aufwendungen der Gemeinde für Kur- und Sporteinrichtungen... einen Beitrag in der Form einer Kurtaxe pro Übernachtung zu leisten hat». Entsprechend Art. 2 des «Gäste im Sinne dieses Gesetzes Personen, die nicht in St. Moritz Wohnsitz, gemäss Art. 23 ff. ZGB haben, und bei denen die Voraussetzungen für die Erhebung der ordentlichen Steuern fehlen. Grundeigentum in St. Moritz begründet zwar Steuerpflicht, nicht aber Befreiung von der Kurtaxe». Interessant ist auch in diesem Zusammenhang Art. 8, der besagt, «Ferienhausbesitzer und Dauermieter von Ferienwohnungen, die gemäss Art. 1 und 2 der Kurtaxenpflicht unterstellt sind, können auf eigenes Begehren hin für ihre Familien und ihre unentgeltlich beherbergten Gäste die Kurtaxen in der Form einer Jahrespauschale entrichten».

Mit Entscheid vom 5. Februar 1965 hat der Regierungsrat des Kantons St. Gallen grundsätzlich beschlossen, dass die politischen Gemeinden, welche als Kur- und Sportorte ein Kurtaxenreglement erlassen haben oder ein solches beabsichtigen, durch dieses Reglement auch Personen der Kurtaxenpflicht unterstellen können, die in eigenen Ferienhäusern und Wohnungen, in Wohnwagen, auf Camping- und Wohnwagenplätzen oder sonstwie gegen Entgelt oder ohne Entgelt in einer Kurtaxenberechtigten Gemeinde nächtigen, ohne dort einen Erwerbstitel auszuüben und zivilrechtlichen Wohnsitz zu haben.

Allerdings bestand schon die rechtliche Grundlage hierzu. Die Ausführungsweisungen des kantonalen Departements des Innern zum sanktionalen Gesetz über die Erhebung von Kurtaxen durch die Gemeinden vom 1. Januar 1945 sah in der Entrichtung der Kurtaxen vom Gäste vor, «der sich in einem zur Erhebung der Kurtaxe berechtigten Ort, ohne dort der Steuerpflicht unterworfen zu sein, zum Zwecke der Heilung, Erholung oder Ausspannung gegen Entgelt beherbergen lässt». Von der Kurtaxenpflicht sind ausgenommen «Personen, die am Orte der Erhebung ihr Steuerdomizil haben». Der Regierungsratsentscheid fährt fort: «In diesem Zusammenhang wurde damals bei Erlass von Gesetz und Weisungen von einem Einbezug der Ferienhausbesitzer in die Kurtaxenpflicht Umgang genommen mit Rücksicht darauf, dass diese als Grundeigentümer im betreffenden Kurort einen Teil ihrer Steuerleistung am Kurort entrichten. Die Verhältnisse an den Kur- und Sportorten haben sich indes seit 1945, vorab seit 1950, gründlich geändert. Die Ansprüche an die Kur- und Sportorte sind sprunghaft gestiegen, der Ausbau der Kurortseinrichtungen in beachtlichem Mass an die Hand genommen worden. Es wirkt stossend, wenn die Ferienhausbesitzer von der Kurtaxenpflicht entbunden sind, insbesondere wenn man sich vergegenwärtigt, dass diese zudem in der Regel finanziell bessergestellt sind als der Grossteil der übrigen Kurgäste.»

Nicht alle Verkehrsvereine können sich auf die geschilderte Rechtslage stützen. Weggis hat das Problem z. B. auf folgende Art zu lösen versucht. In einem Brief an die Ferienhausbesitzer wurden diese gebeten, einen jährlichen Beitrag an den Verkehrsverein zu leisten. Der Erfolg war verblüffend: fast ausnahmslos wurden Beiträge von 30 bis 50 Franken einbezahlt. Es versteht sich, dass diese Beträge gemessen an der Kurtaxe bescheiden sind.

Die generelle Ausdehnung der Kurtaxenpflicht auf Ferienhausbesitzer, Camping- und Caravaningfreunde würde den Verkehrsvereinen zweifellos eine beachtliche Erweiterung ihrer Einnahmemeinellen bringen. Vielfach ist von interessierter Seite auf das Doppelbesteuerungsverbot hingewiesen worden.

Gemäss Kommentar Henggeler/Locher auf Grund früherer Bundesgerichtsentscheide ist die Kurtaxe eine Spezialsteuer, auf die das Doppelbesteuerungsverbot des Art. 46, Abs. 2 BV nicht Anwendung findet.

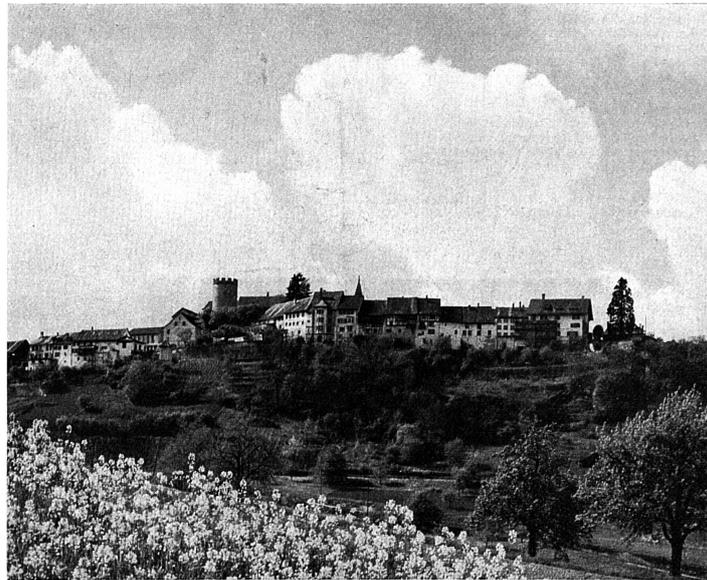
Voraussetzung ist allerdings, dass die Kurtaxe zu Zwecken verwendet wird, die dem Gast wieder zugute kommt, also den Charakter einer Aufenthaltsteuer zugunsten des kommunalen Haushalts nicht aufweisen darf. Es sei hier auf den Bundesgerichtsentscheid 90 I 86 verwiesen.

Vielfach werden zu der Kurtaxe Beherbergungs-, Logier- oder Bettentaxen vom Hotelier erhoben, die voraussetzungslos dem Verkehrsverein für administrative und Werbezwecke zukommen. Besondere Sporttaxen zur Finanzierung der Vorbereitung und Durchführung sportlicher und kultureller Veranstaltungen werden z. B. in St. Moritz erhoben.

(Schluss folgt)

Tourisme pédestre en Suisse (Suite de la page 1)

Ce n'est d'ailleurs pas un des moindres mérites des campagnes de l'Office national du tourisme qui préconisent le retour à la nature et les grandes randonnées que d'avoir fait revivre Rousseau. Combien de jeunes se sont-ils penchés sur les Réveries d'un promeneur solitaire depuis que celles-ci ont été rééditées sous l'impulsion donnée par l'ONST. Combien de moins jeunes qui gardaient de Rousseau des souvenirs poussiéreux accumulés lors d'ennuyeuses le-



C'est bien à Regensberg, aux portes de Zurich, que le Dr W. Kaempfen, directeur de l'ONST, a donné le départ symbolique du rallye des crêtes du Jura et des rallyes pédestres suisses.

çons de littérature — ennuyeuses parce qu'ils n'étaient pas encore à l'âge de comprendre — n'ont-ils pas redécouvert ce grand romantisme auquel le tourisme suisse doit tant. On ne répètera jamais assez que ce sont la Nouvelle Héloïse, Les Confessions, Les Réveries du promeneur solitaire, qui ont fait connaître certaines régions de notre pays il y a près de 200 ans, à un moment où l'élite de l'Europe prenait elle aussi contact avec la nature et où les voyages de plaisance commençaient.

Dans les Confessions, Rousseau ne décrit-il pas le tourisme pédestre comme suit :

«Jamais je n'ai tant pensé, tant vécu, tant existé, tant été moi, si j'ose ainsi dire, que dans les voyages que j'ai fait seul et à pied. La marche a quelque chose qui anime et avive mes idées; je ne puis presque penser quand je reste en place; il faut que mon corps soit en branle pour y mettre mon esprit. La vue de la campagne, la succession des aspects agréables, le grand air, le grand appétit, la bonne santé que je gagne en marchant, la liberté du cabaret, l'éloignement de tout ce qui me fait sentir ma dépendance, de tout ce qui me rappelle à ma situation, tout cela dégage mon âme, me donne une plus grande audace de penser, me jette en quelque sorte dans l'immensité des êtres pour les combiner, les choisir, me les approprier à mon gré, sans gêne et sans crainte. Je dispose en maître de la nature entière; mon cœur errant d'objet en objet, s'unite, s'identifie à ceux qui le flattent, s'entoure d'images charmantes, s'enivre de sentiments délicieux...»

Pour sa part, Philippe Bridel écrivait en 1790 :

«La meilleure manière d'apprendre à connaître la Suisse n'est point de la parcourir d'une traite, mais c'est de faire chaque année un voyage dans lequel une de ses parties. Il ne faut pas non plus la traverser sur une ligne droite des grands chemins. Qui veut bien la voir, doit préférer les sentiers aux routes bâties, entrer dans les vallées écartées et visiter ces peuplades isolées que des lacs et des chaînes de montagne séparent des quartiers plus fréquentés.»

Hélas, il n'existe plus guère de quartiers peu fréquentés et isolés en 1965. Les téléphériques et les télésièges — qui rendent de précieux services en mettant à la proximité de chacun, les lieux les plus reculés ou les plus difficilement accessibles — exigent un effort de volonté supplémentaire de la part du marcheur qui veut vraiment faire du tourisme pédestre.

Pourtant malgré les progrès techniques, la Suisse offre encore une infinité de possibilités à ceux qui veulent la parcourir à pied. N'y a-t-il pas, grâce à l'Association suisse de tourisme pédestre et à ses sections cantonales et régionales, plus de 50 000 km de sentiers qui sont soigneusement balisés et qui permettent d'échapper aux routes bruyantes et trop fréquentées? Dans chaque canton, il existe aussi des guides de tourisme pédestre qui sont des chefs-d'œuvre de poésie et de précision.

En voici un exemple pris dans la description de l'itinéraire Biemme—Douanne—La Neuveville :

«Le chemin des Bourguignons, large et confortable, court presque horizontalement à travers le Petit Vignoble, où les parquets de ceps alternent avec de minuscules vergers séparés par des haies sauvages. Au-dessus, presque à portée de main, la lisière des bois découpe ses anses et pousse des pointes hardies de broussailles tenaces et envahissantes, qui empiètent sur le terrain cultivable. De petits chênes rabougris s'entêtent à prospérer sur ce sol aride, rocailleux, d'éboulis, et réussissent comme par miracle à tirer une nourriture suffisante de cette mince couche de terre soulevée, crevée partout par la roche affleurante.»

Peut-on imaginer invite plus engageante au voyage à pied?

Les guides fournissent toutes les indications néces-

saires sur les itinéraires et l'on peut rien qu'en feuilletant ces livres, «déguster» le chemin que l'on va parcourir. Ils donnent les temps de marche, les dénivellements, les possibilités de se ravitailler et de se loger en cours de route. L'on peut donc aller à l'aventure sans surprise, à moins que des chantiers n'interrompent un parcours et que l'on n'ait quelque difficulté à en retrouver la trace. Mais ce n'est que l'exception qui confirme la règle et qui donne un peu de piment à

des trajets qui s'accompliraient sans cela trop facilement.

Chacun connaît la signalisation utilisée : les losanges jaunes qui vous appellent à un croisement de route en plaine forêt, les poteaux indicateurs aux carrefours qui vous donnent la direction à suivre et vous permettent de constater si vous avez tenu l'horaire vu si vous êtes sur le bon chemin.

A la fin de la semaine dernière, les milliers de marcheurs ont atteint différents stations au centre des Alpes, stations qui étaient le but des rallyes pédestres suisses en montagne. Ces marcheurs ont rallié Disentis, Wildhaus, Engelberg, Lauterbrunnen, Les Diablerets, Lèche-les-Bains et Airolo. Ils ont accompli des trajets plus longs et plus difficiles que ceux qui avaient choisi le Jura pour champ de leurs pérégrinations. Ils sont montés et descendus, franchissant des cols dont les différences d'altitude représentaient au total une escalade de 55 000 m. Sans le savoir, ou du moins sans s'en rendre pratiquement compte, ils sont ainsi devenus des cosmonautes de la montagne.

Suivant les régions, le temps n'a pas été toujours favorable. Les conditions atmosphériques ont exigé un effort supplémentaire, mais ont été la source d'une joie supplémentaire aussi pour ceux qui ont vaincu les obstacles qu'ils ont rencontrés. La montagne est belle par n'importe quel temps et tous les participants aux rallyes pédestres suisses seront d'accord avec nous.

En terminant ces quelques considérations sur le tourisme pédestre et en souhaitant que ce sport compte chaque année plus d'adhérents, nous citerons une réflexion de Rogerger que l'on trouve dans le carnet de route du Rallye pédestre des Crêtes du Jura, réflexion qui est tout un programme :

«En voyageant à pied, on apprend une foule de choses, en particulier l'art de vivre simplement et d'être heureux.»

Quelle leçon à notre époque!

Tourisme pédestre et accueil hôtelier

L'hôtellerie peut profiter dans une large mesure du tourisme pédestre, car il y a dans cette catégorie de touristes des hôtes de choix qui, tout en aimant la nature, estiment aussi leurs aises et le confort.

S'il est agréable et divertissant parfois de coucher dans des cabanes ou dans des hospices au cours de certaines randonnées, le marcheur, et mieux encore les familles ou des groupes de marcheurs mis en appétit par leur course, apprécieront mieux que les hôtes sédentaires les satisfactions d'un excellent repas ou d'une bonne bouteille. Il faut donc — au moment où le tourisme pédestre a tendance à se répandre — éviter des fautes psychologiques dans l'accueil. On a pu constater, il y a quelques semaines, le tort que faisaient à l'hôtellerie des réclamations — adressées par des touristes à des journaux qui s'empres- sèrent de les publier — à propos d'un certain manque d'empressement de réceptions mal inspirées. Elles auraient eu tendance à juger les clients sur leur extérieur tout en procédant à une discrimination que l'hôtellerie suisse condamne et a toujours condamnée.

L'on nous a dit à ce sujet que l'aspect d'un client était une garantie pour les finances de l'établissement. Nous nous permettons d'en douter, car les éléments douteux auront certainement davantage tendance à se glisser parmi la clientèle huppée inconnue que parmi les hôtes suisses et étrangers qui ont le courage de faire de longs parcours à pied et de présenter tels qu'ils sont dans les hôtels qu'ils jugent à leur portée, dans tous les sens du terme.

Nous tenions à relever ce détail en raison de certains articles parus récemment dans la presse et des généralisations aussi injustes qu'infondées auxquelles ils ont donné lieu. D'ailleurs, à une exception près qui confirme la règle, ceux qui ont fait part de leurs doléances à la presse, ont préféré — et on les comprend — conservé un courageux anonymat quant au nom de l'hôtel incriminé.

Ein Gast meint . . .

Irrt sich der Küchenchef?

In einer erstklassigen Gaststätte bestellte ich isländische Crevetten mit Dill-Rahm-Mayonnaise. Die Vorspeise kam erfreulich schnell, d. h., wie es sich gehört, gleichzeitig mit der Suppe für meine Frau. Ich übergoss mein Crevetten-Glas mit einem Teil der Mayonnaise, prüfte und fand, das Ganze dürfte etwas rezenter sein. Also etwas Salz und Pfeffer.

Noch fehlte mir eine Kleinigkeit, und ich bat den Kellner, mir Maggi zu bringen. «Bitte schön», sagte der flinke Osterreicher, verschwand und kam mit einer Flasche Ketchup wieder.

«Nein», sagte ich, «ich will keine Tomaten, sondern eine Würze, also z. B. Maggi- oder Knorr-Aromat oder sowas.»

«Bitte sehr, bitte gleich!», murmelte der Kellner und verschwand. Nach einer längeren Weile — ich hatte weit über die Hälfte meiner Crevetten bereits verspeist — erschien er wieder mit der Meldung, dass man am Buffet nichts dergleichen habe.

Ich erkundigte mich: «Gut, kein Maggi und kein Knorr, aber es gibt ja noch mehr, Hügli oder Haco oder Liebig oder sonst sowas. Es ist doch nicht möglich», fügte ich erstaunt bei, «dass ein so grosses Restaurant auf jegliche Würze — abgesehen von Salz und Pfeffer — verzichtet?»

Um mich zu trösten, brachte der ausgezeichnete Kellner schliesslich ein Fläschchen Worcester'shire-Sauce, die einigermaßen, aber nicht völlig meinen Wunsch nach Würze erfüllte. Ich wollte nicht den Worcester'shire-Geschmack, sondern den Würze-Geschmack.

«Unglaublich!» sagte ich, die letzten Crevetten aufspießend. «Ein Restaurant mit allerbestem Ruf und führt keine Würze.» Und bis das Fleischgericht kam, ging ich in eine andere Ecke der grossen Gaststätte und erkundigte mich bei einer Saaltochter, wo sie ihr Maggi- oder Knorr-Aromat stehen habe. «Das stellen wir nicht auf die Tische», sagte sie.

«Ja, das weiss ich, aber es steht wohl auf dem Service-Tisch?»

«Nein, solange ich da bin, habe ich noch nie eines dieser Dinge gesehen.»

Meine Frau war über das Resultat meiner Befragung nicht erstaunt. «Du verstehst nichts von der Küche», sprach sie schonungslos und mit Überzeugung. «Die Sache ist doch ganz einfach: der Küchenchef sagte seinem Boss: Ich koche so gut, dass jeder Maggi-Sprutz oder jede Knorr-Aromat-Bestäubung einer persönlichen Beleidigung gleichkommt. Daher möchte ich Ihnen nahelegen, auf das Zuerfürgestellen solcher zusätzlichen Würzen in Zukunft zu verzichten. Entweder essen die Gäste, was ich ihnen mit bestem Wissen und Können zubereitete, oder... sie sollen's bleiben lassen!... vermutete meine Frau, und weil Frauen meistens recht haben, wird es sich wohl auch diesmal so oder ähnlich abgespielt haben.

Wenn es aber so wäre, da frage ich mich: Irrt sich der Küchenchef nicht? Darf nicht ein Gast nach seinem eigenen Geschmack essen, solange er dafür zahlt? Könnte er nicht Spargeln mit Vanillecrème oder Erdbeeren mit Salatsauce bestellen und erhalten? Was geht's also den Chef oder den Restaurant-Inhaber an, wenn jemand seine Speisen «geradezu unsinnig» würzen möchte (nach Ansicht des Chefs)? Wenn jemand im Osten lebte und die Sitte des kräftigen, scharfen Würzens der Speisen angenommen hat, soll man ihm doch bei uns das Vergnügen lassen. Finden Sie nicht auch, Herr Küchenchef? Wenn Sie mir bestimmen, dann sorgen Sie doch dafür, dass auf den Servicetischen ausreichend Würzen bereitstehen, wofür Ihnen, mit ein paar tausend anderen Gästen, herzlich dankt

Ihr A. Traveller

Raisons d'un succès

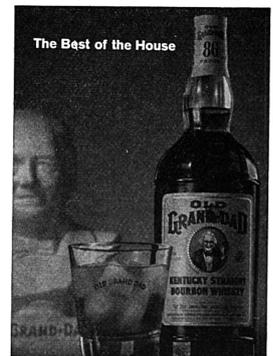
Après le rallye pédestre des crêtes du Jura

Lorsqu'on évoque le grand succès qu'a connu le rallye pédestre de la route des crêtes du Jura, certains s'étonnent, car le mot «succès» évoque généralement des foules, des trains spéciaux, de nombreux rangs de spectateurs. Or il est évident que personne n'a gagné la Vue-des-Alpes ou Chasseral pour voir passer quatre marcheurs sac au dos. Personne n'aura attendu des heures dans le café d'un hameau pour assister au ravitaillement d'un brave ami de la nature que ne suit aucune voiture de dépannage.

Et pourtant il n'était que d'entendre quelques participants pour se rendre compte que cette manifestation fut une réussite totale; tous ses acteurs avaient découvert des horizons ignorés, éprouvé des joies nouvelles, admiré des forêts, des sommets, des hameaux leur révélant quelque chose; tous avaient durant quelques jours mené une vie riche en intensités.

Le succès de ce rallye fut d'avoir créé des liens solides entre des hommes et une terre. Les moyens mis en œuvre par les participants étaient fort simples, à la portée de chacun; on ne leur demandait pas des performances chronométrées, des efforts techniques;

Importeur in Schweiz und Deutschland: Rum Company Ltd., Basel



on les encourageait simplement à prendre un contact réel avec une nature dont la vie quotidienne nous éloigne souvent alors même qu'elle est à nos portes.

Tourisme actif

Comment se fait-il donc que malgré l'absence d'éléments sensationnel et d'esprit de compétition, deux cents personnes aient trouvé à ce rallye tant de charme, et furaient à ce point enchantées?

Nous nous expliquons ce «succès» avant tout par le fait que, ceux qui en ont joui sont ceux qui l'ont vécu; ils ont été des acteurs et non des spectateurs seulement. Ils ont été, pour reprendre une expression peut-être désuète, les artisans de leur propre bonheur.

Nous pensons qu'il y a là une illustration évidente d'un principe touristique heureux, celui qui veut que, comme dans la fameuse auberge espagnole, on trouve ce qu'on apporte soi-même.

Nos régions sont particulièrement favorables à ce tourisme-là et nous n'entendons pas ici nous restreindre à la pratique de la marche qui n'en est qu'un cas; nous pensons au tourisme que nous jugeons le plus précieux, celui où l'individu choisit lui-même ce qu'il veut faire et l'exécute ensuite de manière active. Il n'est plus alors ce suiveur, ce numéro qui ne revêt son escapade qu'à coups de diapositives; les impressions qu'il a ressenties restent en lui; il n'a pas seulement regardé le vent soulever des vagues ou le soleil inonder des plaines; il a senti ce vent lui fouetter le visage, il a peut-être été brûlé par le soleil. Au lieu de n'avoir vu d'une cathédrale que ce que lui en disait un guide pressé, il y aura flâné, il aura touché la pierre, suivi des itinéraires personnels qui l'auront mené dans des niches pleines de mystères ou dans la glorieuse lumière de vitraux éclatants.

A quoi bon des organes touristiques ?

S'il est bon, dira-t-on peut-être, de tout découvrir soi-même, pourquoi entretenir des organes touristiques? Pourquoi publier des horaires, établir des listes d'hôtels, créer une documentation destinée uniquement à faciliter des plaisirs qui gagneraient à tout devoir à la fantaisie?

Ce serait là, pensons-nous, pousser le paradoxe un peu loin. Les explorateurs ont besoin de cartes et de boussoles; ils n'en vivent pas moins dans l'aventure. Ce que nous cherchons à rappeler ici, c'est que l'individu doit garder sa part de choix et d'effort pour tirer la «substantifique moelle» des aventures qu'il veut vivre. Une vraie détente, et c'est là un des principaux bienfaits qu'on demande au tourisme, n'est jamais le fruit de la passivité.

Certains pays vous obligent à des itinéraires fixes,

Das Sparen – im Spiegel der internationalen Presse

Wie sehr das Sparen und dessen Förderung weltweit zu einem als bedeutungsvoll erkannten Problem geworden ist, lehrt ein Blick in die internationale Wirtschafts- und Fachpresse. Es sind insbesondere die Fragen des Strukturwandels im Sparen sowie jene der notwendigen Impulse bei der jüngeren Generation, die in letzter Zeit im Vordergrund stehen.

Wandlung der Sparziele

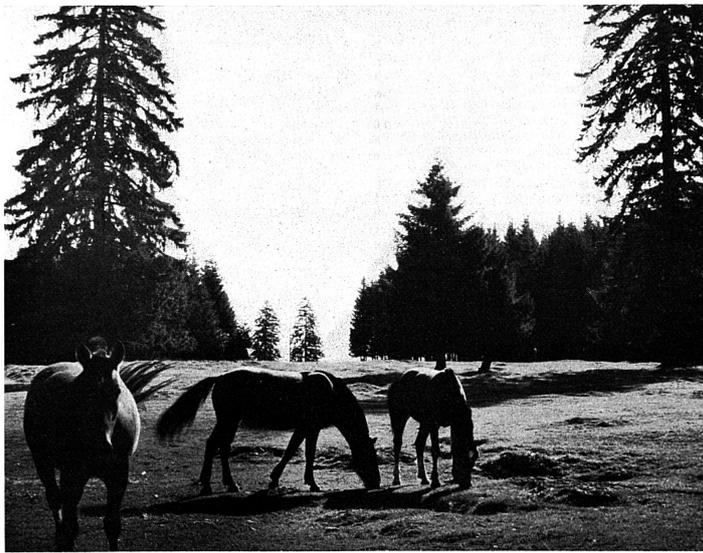
Über die Wandlung der Sparziele verbreitet sich in einem Leitartikel die deutsche «Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen». Das Sparen ist zweckbestimmter geworden. Die Terminologie des «Notgroschens» sei nicht mehr die vorherrschende Betrachtungsweise, die gegenüber dem Sparbuch angebracht ist. Mehr und mehr spart man für Dinge, die dem Komfort des Lebens dienen: eine grössere Anschaffung, weite Reisen, vor allem aber auch für das erträumte Eigenheim. Mit der Wandlung der Sparziele gehe eine Wandlung der Sparzeiten einher, und damit bahn sich ganz von selbst eine Wandlung der Sparformen an. Das Sparbuch bleibe dabei der «Sockel», den es am Anfang der Anlage-Entscheidung darstelle. Auffallend erscheine die Rolle des Zinses. Sie werde dadurch charakterisiert, dass im Sparverkehr die Zinsgutschriften rund ein Drittel des jährlichen Zuwachses an Spareinlagen ausmachten. Die Inhaber von Sparbüchern lassen in der Regel die Zinsen stehen, das Konto wächst also automatisch weiter, während im Bereich des Wertpapiers eine ganz andere Zinspsychologie schon dadurch gegeben ist, dass der Zinsbetrag entweder konsumiert oder neu angelegt wird.

Die «Internationalisierung» der Ernährung

Strukturwandlungen im Zeichen des steigenden Wohlstandes

Die Sortiment der Nahrungs- und Genussmittel werden sich in den kommenden Jahren stärker als bisher ausweiten. Die Kräfte, die der Struktur des Verbrauchs die Akzente verleihen, waren nämlich noch zu keinem Zeitpunkt so stark und durchdringend wie heute. In Europa ist die «Wohlstands-Expansion» noch nicht abgeschlossen; die Masseneinkommen wachsen weiter, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität in den einzelnen Ländern. Damit sind die einkommensmäßigen Voraussetzungen zu einer weiteren Konsumdifferenzierung geschaffen, deren Schweregewicht allerdings nicht mehr auf einer weiteren Ausdehnung des Verbrauchs an «gewöhnlichen» Nahrungs- und Genussmitteln liegt, sondern mit Deutlichkeit in Richtung der Spezialitäten tendiert.

Lebensmittelproduzenten, Industrie und Handel sehen sich vor die Aufgabe gestellt, sich im eigenen Interesse auf diese Entwicklung einzustellen. Bedeutende Sortimentsumschichtungen sind unumgänglich. Im Detailhandel erweisen sich die heutigen Verkaufsräume in vielen Fällen als zu eng für das notwendige breitere Sortiment. Die Folgen sind offenkundig: verschiedene Verteilerunternehmen unseres Landes haben in letzter Zeit kleinere und mittlere Filialgeschäfte geschlossen und konzentrieren sich verstärkt auf grössere Geschäftseinheiten. Das breitere Sortiment



Typique paysage des Franches-Montagnes. Ces prés et ces forêts n'invitent-ils pas à la détente ?

à des précautions nécessaires. Nos régions ne connaissent guère ces servitudes. Chacun, sans apprentissage et sans guide, peut s'y promener dans le calme, peut y découvrir d'innombrables beautés.

C'est peut-être dans ce tourisme-là qu'on reprend le plus de force, qu'on jouit le plus de la vie. Il n'appartient pas aux organes touristiques de le brider, de lui imposer des formes strictes, d'attenter à son char-

Die Jungen und das Sparen

Über die «Psychologie der Jugendlichen und das Sparen» enthält die Zeitschrift «Das Sparwesen der Welt» (Amsterdam) einen klug analysierenden Aufsatz von Dr. B. Guémas (Paris). Er geht aus von der allgemein gültigen Feststellung, wonach ein dominierender Wesenszug der Mentalität Jugendlicher darin besteht, dass sie weit mehr gegenwarts- als zukunftsorientiert ist. Dazu komme, dass in sozial und wirtschaftlich entwickelten Ländern die individuelle Vorsorge nicht mehr in allen Fällen zu den Alltagsorgen gehört, je nachdem das soziale Risiko von der Gemeinschaft übernommen wird. Schliesslich führt auch die Vollbeschäftigung und der moderne Rhythmus der Wirtschaft zu einer Vermehrung der Anlässe zu Ausgaben für Waren und Dienste, und nach Ansicht vieler Jugendlicher sind gerade diese Ausgaben gleichsam ein Wertmaßstab für ihre Fähigkeit, vollwertige Erwachsene zu werden.

Andererseits verfügen die Jugendlichen heute über beachtliche Mittel, die sie tatsächlich in die Lage versetzen, Ersparnisse anzulegen. Es geht darum, meint Guémas, «der Sparidee einen modernen Inhalt zu geben und als erstes das zu finden, was die Werbe-fachleute einen wirksamen «Aufhänger» nennen. Die Sparziehung müsse durch die Vermittlung wirtschaftlicher Erkenntnisse erweitert werden.

Die gesamte Aktion, deren Ziel es ist, die Jugendlichen auf ihrem Weg ins tätige Leben zu lenken, zu erziehen und zu unterstützen, könne «in gewissem Sinne mit derjenigen verglichen werden, die gegenüber den Entwicklungsländern durchgeführt wird». In beiden Fällen müsse man von einem sehnsüchtigen Wünsche ausgehen, sich Gellung zu verschaffen und sich darum bemühen, diesen Wunsch auf vielleicht für den Augenblick weniger ambitionöse, für die Zukunft aber solidere und mehr versprechende Ziele zu lenken.

Letzten Endes ist es doch die Philosophie des Sparens, die zu allen Zeiten den einzelnen wie der Gemeinschaft die Möglichkeit gegeben hat, an einer Zukunft zu bauen, entsprechend ihrer Tüchtigkeit, ihrem Geschmack und ihrem Streben. SVSR

setzt sehr oft bauliche Veränderungen und neue Installationen und damit die Bereitstellung von Investitionsmitteln voraus. Da viele neue Artikel ins Sortiment aufgenommen werden, muss auch die Werbung angepasst werden. Viele Spezialitäten haben zudem den Hang zu kleinen und mittleren, also nicht so auffälligen Verkaufseinheiten wie die Massengüter und müssen daher anders angeboten werden als die auch visuell auffallenden Warengruppen. Die Intensität der Kundenbearbeitung muss gleichzeitig ebenfalls differenzierter gestaltet werden.

Der Detailhandel tendiert seit einiger Zeit von den Waren weg, die zwar grosse Umsätze, aber nur niedrige Margen bringen. Die Dominante «Grosser Umschlag – kleiner Nutzen» tritt offensichtlich mehr und mehr zurück. Die Spezialsortimente bringen bessere Margen. Sie geben dem einzelnen Geschäft auch grössere Erfolgchancen, sofern gleichzeitig auch Bedienung und Beratung den höheren Konsumentenansprüchen genügen. Dass der Lagerumschlag nicht mehr derselbe ist wie bei den traditionellen und unproblematischen Massengütern des alten Sortiments, liegt in der Natur der höheren Preise und der sich weiter differenzierenden Nachfrage.

Starke und kontinuierliche neue Einflüsse auf die Sortimente gehen vom Angebot ausländischer Spezialitäten aus. Die schon heute beachtliche Vielfalt wird sich in den nächsten Jahren noch verstärken. Die Entwicklung des Auslandtourismus zu einer

me par une rationalisation si nécessaire dans d'autres domaines. Il est, en revanche, très utile que ces mêmes organes aident à une mise en valeur, soutiennent des efforts d'équipement, diffusent une information plus précise qu'une quelconque littérature.

Mais cela doit se faire avec tact, en respectant bien des choses fragiles, précieuses, justement parce qu'elles sont fragiles. B.

eigentlichen Massenbewegung macht immer mehr Menschen auch mit ausländischen Ernährungsge-wohnheiten bekannt. Die nationalen Lebensmittelunternehmen bearbeiten die ausländischen Touristen schon längst systematisch in der Richtung, dass sie sich auf ihren Auslandsreisen mit den nationalen Ernährungszusätzen vertraut machen und, in die Heimat zurückgekehrt, dort nach diesen Erzeugnissen fragen. Die nationalen Lebens- und Genussmittelsortimente werden damit in wachsendem Masse von ausländischen Angeboten «überdeckt» und konkurrenziert. Es ist eine bemerkenswerte Feststellung, dass in den letzten Jahren vor allem auch ausländische Lebens- und Genussmittelindustrien in der Schweiz laufend Gesellschaften gegründet haben, um von einer im nationalen Handelsregister eingetragenen Gesellschaft aus den einheimischen Markt bearbeiten zu können. Die «Internationalisierung» des Lebens- und Genussmittelmarktes ist also in vollem Gange, und dieser Trend wird sich noch beschleunigen, je stärker die zwischenstaatlichen Handelshemmnisse (Zölle usw.) abgebaut werden.

Wintersport auch in New York

Auch für die New Yorker ist der Wintersport zu einem Massenvergnügen geworden – mehr als 5 Millionen Amerikaner zählen zur Gilde der Skifahrer. Allein im State New York werden 427 offizielle, d. h. unterhaltene und kontrollierte Skiabfahrten gezählt. Es versteht sich von selbst, dass sie mit Sesselbahnen und Skiliften und allen Bequemlichkeiten moderner Skizentren ausgerüstet sind. Nach industriellem Verfahren arbeitende Schneemaschinen produzieren das ersehnte Weiss in genügender Menge und in besserer Qualität als die Natur, weil der «industrielle Schnee» weniger empfindlich auf Temperatureinflüsse reagiert. Das nächste Skigelände von New York ist Eagle Mountain – 37 km von der George Washington-Brücke entfernt. Etwa 80 km von New York entfernt befindet sich Silver Mine/Bear Mountain, das ungefähr mit Langenbruck vergleichbar ist. In ähnlicher Entfernung finden sich die Skigebiete der Berkshire Hills im State Massachusetts.

Tausende von New Yorkern nehmen eine stundenlange Fahrt im eigenen Wagen oder im Bus in Kauf, um einige Stunden Skisport zu betreiben. Selbstverständlich haben findige Reisebüros Gruppenskreisen organisiert. Eine Weekendtour mit Einschuss der Leihgebühr für Skis und Schuhe und Benützung der Skiliffts kostet rund 65 Dollars, nicht inbegriffen natürlich die je nach Amusements, ordentlich hohen Nebenkosten, denn Tanz und Unterhaltung vielseitigster Art bilden die Attraktion der Weekendgäste.

Für anspruchsvollere und vor allem sehr zahlungskräftige Skifahrer bietet das Skigebiet Lake Placid/Whiteface Mountain, wo ohne weiteres 10 000 Gäste untergebracht werden können, interessante Möglichkeiten. Für exklusive Ansprüche wird Sugarbush empfohlen, wo sich der Gast der «Alpen Inn» in einem geheizten Freiluft-Schwimmbad tummeln kann. Für ernsthafte Sportler ist aber auch ein windgeschützter roter Gondellift verfügbar, der zur Spitze eines 1400 m hohen Skiberges führt. Neben teuren Hotels finden sich allerdings auch stattliche Bauernhäuser, welche als Touristenunterkünfte ausgebaut wurden und jeden wünschenswerten Komfort bieten.

In den Skigebieten der näheren und weiteren Umgebung von New York sind auch zahlreiche Skiehler, teilweise Österreicher und Schweizer, anzutreffen, welche ihre Schüler wohl auch für die europäischen Skigebiete zu begeistern wissen. Haben diese einmal die Anfangsgründe des Skilaufes erlernt – die Amerikaner erweisen sich als ebenso sportlich wie gelehrt – werden sie vielleicht auch daran denken, ihre Künste einmal in den «Swiss Mountains» zu erproben, die in der Begriffswelt des Durchschnittsschnittsamerikaners als erstrangiges Skigebiet gelten. W.S.

Markierte Bergpfade

Seit der Mensch in die Berge steigt, fordern diese ihre Opfer. Es ist indessen verhehlt, vor dieser Tatsache stumm zu resignieren oder gar gegen den sommerlichen und winterlichen Tourismus Sturm zu laufen – dies wäre auch völlig nutzlos, denn wer die Berge liebt, wird sich immer zu ihnen zurückfinden.

Ziehen wir die vom Schweizerischen Alpen-Club alljährlich veröffentlichte Unfallstatistik zu Rate, so lässt sich erkennen, dass die Mehrzahl der Bergunfälle im Sommer wie im Winter vermeidbar erscheint. In zahlreichen Fällen sind Unkenntnis des Geländes oder ungenügende Ausrüstung für die Unfälle verantwortlich. Oft wird eine Tour bei schlechten Wetteraussichten begonnen oder fortgesetzt, weil der Weg zurück mehr Mut fordert als unbearbeitetes Weiterstürmen. Ein guter Teil der Unfälle aber ist auch darauf zurückzuführen, dass die Gefahren einer Tour oder auch nur einer Bergwanderung unterschätzt werden. Auch eine normalerweise mit keinen besonderen Schwierigkeiten verbundene Besteigung oder Wanderung kann zum lebensgefährlichen Risiko werden, wenn Regen, Schnee, Kälte, Nebel und nicht zuletzt – Erschöpfung hinzutritt. Bergbahnen, Seilbahnen und teilweise wesentlich erleichterte Zufahrtsmöglichkeiten mit Auto verlässlichen Touristen und bergfreudige Wanderer, sich in Gebiete zu wagen, deren Anforderungen sich nach Erfahrung, Bergkenntnis und physischen Kräften keineswegs gewachsen sind.

Mit der neu eingeführten Bergmarkierung «weissrot-weiss» für eigentliche Bergwege wird nun vernünftigen Bergwanderern und Touristen einige Sicherheit geboten. Die Markierung wird soweit als möglich gut sichtbar an Felswänden oder abbruch-sicheren Steinblöcken angebracht. Alle Wegweiser und Aufklärungstafeln, Richtungspfeile und Zwischenmarkierungen sind in den gleichen Farbzeichen gehalten. Eine gleichlaufende Markierung soll auch in den übrigen Alpenländern durchgeführt werden, da der Tourismus heute mehr denn je nicht eine lokale, sondern mehr internationale Angelegenheit bedeutet.

Was bedeutet die Weissrot-weiss-Markierung? Die Erklärung findet sich als Inschrift auf weissen, mit einem roten Mittelbalken versehenen Routentafel, wie sie teilweise bereits anzutreffen ist; sie lautet:

«Bergweg – hier sollst du nur weitergehen, wenn Wanderer, Schuhwerk und Bekleidung als berg-tüchtig bezeichnet werden können.»

Dass sich der Wanderer auch über seine Bergerfahung und physische Leistungsfähigkeit, insbesondere aber über seine Schwindelfreiheit im klaren sein muss, versteht sich von selbst. Ein Weg, der dem einen leicht erscheinen mag, wird dem anderen bereits zum lebensgefährlichen Erlebnis. Die Beurteilung ist individuell sehr unterschiedlich und hängt ausserdem vom Zustand des Weges und den Wetterverhältnissen ab.

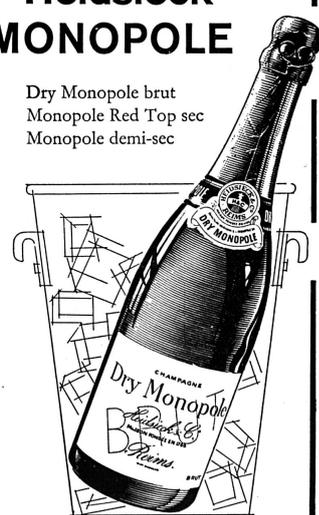
In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege und der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung und mit Unterstützung des Nordostschweizerischen Verkehrsverbands und des Verkehrsvereins für Graubünden sowie einzelner Berg- und Schwebbahnen, wurde bereits im Frühsommer ein vierjähriger Kurs durchgeführt, um interessierten Gruppen die technischen, rechtlichen und praktischen Kenntnisse über Markierung und Bau von Bergwegen zu vermitteln.

Die Finanzierung der Markierung und Verbesserung von Bergwegen wird dadurch gefördert, dass die Bergwirte den sogenannten «Wasserrappen», nämlich einen Rappen pro verkaufte Flasche Mineralwasser, Bier, Tafelgetränk usw., in eine Wegbaukasse legen. Ausserdem soll durch sämtliche Berg- und Sportbahnen je ein Mann des verfügbaren Personals für den Bau von Bergwegen und die Markierung ausgebildet werden, so dass die bereitzustellenden finanziellen Mittel für Wegbau und -unterhalt sowie für Markierungszwecke eingesetzt werden können und nicht durch Personalkosten absorbiert werden. ws

Champagne

Heidsieck-MONOPOLE

Dry Monopole brut
Monopole Red Top sec
Monopole demi-sec



Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

La montagne au ralenti

L'émulation fut grande au siècle dernier pour la conquête des hautes cimes. Les Britanniques ont eu le mérite de s'attacher à ce que l'on n'appelait pas encore des « premières », mais qui amorçait la suprématie temporaire. Après avoir vaincu l'un ou l'autre des plus-de-quatre-mille, qui paraissaient plus élevés en mesures anglaises — ces pieds qui se triplent — il fallait redescendre, dire ce que l'on avait contemplé, sans trop insister, l'époque le voulait, sur les difficultés rencontrées.

Plusieurs de ces grands amis de nos hautes Alpes avaient non seulement le pied léger, mais la plume allègre, et l'on s'attardait volontiers, de nos jours, à lire et relire John Tyndall, F. S. Smythe, Arnold Lunn et surtout Leslie Stephen, qui donnent la main aux Javelle, Gos et autres Samivel.

L'esprit de compétition ne jouait pas dans le style tapageur qui sévit de nos jours. Les grimpeurs d'alors ne disposaient pas du matériel nécessaire aux as d'aujourd'hui. A défaut de sommets qui ont perdu leur réputation d'invulnérabilité, on en a aux parois rigides et revêches, le piolet dans une main, le chronomètre dans l'autre. Après l'été, c'est l'hiver qui s'impose à l'exploit.

Nous ne faisons pas fi du cran de ces varappeurs qui arrachent des sensations à la verticale; nous admirons leur courage, même s'il est abondamment télévisé. Mais nous pensons aux autres fervents des Alpes, qui ont aussi la foi et qui, ignorant la corde et les crampons, inscrivent à l'itinéraire de leurs vacances des hauteurs abordées au ralenti, figurant dans les « viennent-ensuite » mais qui ont aussi leurs rochers, leurs moraines, leurs gorges et leurs cascades. Ces montagnes ont du cachet. Il fait bon, pour arriver au but, prendre les sentiers qui vont où bon leur semble, suivre son inspiration plus souvent que la carte au 1:25000, remonter le cours d'un torrent qui sort du grand frigidarium, saluer au passage les gens du pays, évaluer avec eux la distance qui vous sépare de la ferme-auberge où le vin prend l'accent du cru et où la viande n'en finit plus de sécher.

Et s'attarder à découvrir une flore d'une richesse et d'une variété incomparables. Dans les récits des voyageurs étrangers, l'edelweiss a la cote; il appartient, nous disent les botanistes, à la famille végétale des composées, qui rassemble des cousins de classe moins publicitaire, comme le chardon, le taconnet et la prosoaie dent-de-lion. Mais les savants qui, comme aimait à dire un humoriste, insultent les fleurs en leur donnant des noms latins, l'ont baptisé Leontodon.

Travail noir

Les travaux accomplis par des ouvriers pour le compte de particuliers, pendant leurs heures de loisirs, compromettent les réalisations des conventions collectives de travail. C'est une bonne chose de convenir d'horaires de travail raisonnables; un temps de repos suffisant est une condition d'efficacité. Mais si les soirées, les samedis ou les jours fériés sont utilisés à du travail noir, la raison même de la réglementation du temps de travail disparaît.

En outre, ces activités irrégulières créent un marché totalement « en marge », soustrait aux obligations qui s'imposent aux entreprises établies; le fisc et les assurances sociales ignorent le travail noir.

Aussi, l'organisation professionnelle se doit-elle de réprimer ces activités et d'assurer une application stricte des conventions.

Dans l'« Ouvrier sur Bois et du Bâtiment », la section de Lausanne de la FOBB signale les efforts qu'elle fait pour assurer la discipline:

« Notre section s'honore de tenir en Suisse un des meilleurs rangs, sinon le meilleur, dans le domaine de la répression du travail noir. Nous le devons à quelques douzaines de militants qui n'hésitent pas à sacrifier leur samedi matin, parfois même toute la journée, pour ratisser notre territoire et faire appliquer la discipline syndicale et contractuelle. »

Analysant les causes du travail noir, le journal syndical met en évidence les trois principales:

1. Le désir de certains propriétaires de ne pas passer par des entreprises régulièrement établies pour

podium alpin, et cela ajoutée à ses vertus défensives, sur des pentes vertigineuses.

La gentiane a ses droits, la printanière et celle des neiges, qui fleurissent dans les combes du Jura, comme dans les Alpes. Et aussi le rhododendron, terreur des écoliers à l'assaut de l'orthographe, qui envient leurs frères de Suisse allemande où il s'appelle tout simplement la rose des Alpes, et cela lui va comme un gant. Qu'il soit ferrugineux ou cilié, le rhododendron connaît trop souvent, hélas! le sort de la gentiane, de l'ancolie, de l'anémone et de la soldanelle qui sont cueillies sans discernement, arrachées par brassées au gazon avec quelques brins de mousse, enfouies dans un sac, entre la saucisse et le fromage, puis fichées dans un vase, à domicile, où elles dépériront sans retard, saisies par l'ennui du décor qui les vit naître, s'épanouir.

Nombre de fleurs des Alpes comblent d'aise les poètes à la recherche de rimes riches, comme les teintes qui flambent aux pétales: la parnassie, la marjolaine, l'azalée, la cytise; d'autres ont leurs entrées dans les officines de pharmacies qui ne mentent pas tout en boîte; et les problèmes de mots croisés font un sort, vertical ou horizontal, à la nigritelle, à l'androsace ou à la joubarbe qui ont leur quantité.

En certains lieux, des affiches invitent l'alpiniste comme le touriste et le promeneur à ne pas s'en prendre à des espèces classées ou en voie de disparition. On ne leur conteste pas le droit de cueillir les autres fleurs, mais on leur demande de modérer des instincts inspirés par le culte du souvenir, et d'éviter la razzia. Associés pour la bonne cause, les organes touristiques du Valais et de l'Oberland bernois ont eu le bon goût d'éditer, il y a quelques années, une carte présentant des itinéraires d'excursions. Les volets qui s'ouvrent sur des horizons attrayants sont dominés par la présentation de plantes alpestres protégées; cette invite à la sagesse nous paraît plus opportune que les pancartes d'interdiction. Faisons, à notre tour, appel au bon sens des amateurs de belles et saines balades sur les hauteurs.

Deux botanistes de valeur, l'abbé Jacques Marié-tan et le professeur Samuel Aubert, ont chanté la flore alpine et décrit les caractères de toutes les plantes, humbles ou exubérantes, échelonnées sur les pentes, entre les arbustes, les rocaillies, les aroles tordus et les mêlèzes clairs. Nous ne saurions les présenter toutes, ici: la poésie se trouve sur place, à votre portée... P. M.

se faire construire en douce un week-end, une petite villa, voire pour exécuter des transformations dans la propriété.

2. L'appât du gain supplémentaire par des contremaîtres ou des ouvriers peu soucieux de respecter les règles péniblement mises au point par contrats collectifs.
3. La nécessité créée par le refus de certains entrepreneurs de s'occuper de « bricoles » où il n'y a pas des milliers de francs à gagner.

C'est en effet la conjonction de ces trois attitudes qui permet le développement du travail noir. Il suffirait que l'une de ces trois causes disparaisse pour que le phénomène prenne fin à son tour.

Malgré l'activité intense de ces dernières années, bon nombre de maîtres d'état se sont efforcés de ne pas négliger les petites commandes. Ils n'ont aucune responsabilité dans l'extension du travail noir; de plus, leur politique se révèle finalement avantagieuse, car ils ont maintenu une clientèle nombreuse et fidèle; on en ressent l'heureux effet dès le début d'un ralentissement de l'activité générale.

Mais d'autres, plus gourmants, ont méprisé les petits travaux à l'époque de la « surchauffe ». Ils s'y intéressent à nouveau, mais se heurtent à la concurrence du travail noir dont ils sont en partie responsables.

Le rythme d'activité, redevenu normal, impose la nécessité de se conformer à l'éthique professionnelle. Ce n'est pas une mauvaise chose. GPV

L'ACS, le TCS et la revision de l'assurance RC

En décidant d'accorder aux détenteurs de voitures particulières un rabais de 5 à 10% calculé sur les primes RC payées en 1964, les compagnies d'assurance ont en partie satisfait aux requêtes émises il y a un an par les associations d'automobilistes. Il s'est avéré que le tarif RC pour voitures particulières avait fait l'objet d'une augmentation trop forte, augmentant à laquelle les clubs d'automobilistes n'ont pas donné adhésion.

Les compagnies d'assurances, avec le bureau fédéral des assurances avaient en particulier fortement surestimé le nombre des sinistres qui seraient annoncés.

L'évolution de la situation a donné raison aux associations. Celles-ci ont en effet exposé dans plusieurs mémoires que l'amélioration du réseau routier entraînerait une diminution du nombre des accidents et que l'introduction du système bonus-malus aurait pour effet la prise en charge par les assurés eux-mêmes, et cela dans une large mesure, des sinistres dits « Bagatelles ». Les chiffres qui ont été communiqués, ne permettent pas de juger d'une manière définitive si les concessions faites par les compagnies d'assurance sont suffisantes. Le nouveau tarif en effet, a été établi sur le résultat de l'exercice RC 1962 et seule une comparaison entre ces chiffres et ceux de 1964 concernent les primes encaissées et la charge en sinistres permettrait de se prononcer à ce sujet. Les associations insisteront donc pour obtenir rapidement et de manière exhaustive les indications nécessaires.

Une pratique qui ne doit pas durer

Le système qui consiste à exiger tout d'abord une prime trop élevée pour ensuite rétroceder aux assurés les super-bénéfices techniques ainsi réalisés ne doit pas devenir une pratique durable. Ce mode de faire permet aux compagnies de réaliser, pour une assurance obligatoire, des bénéfices sensiblement plus élevés que ceux réalisés dans d'autres branches. Il leur assure un gain franc de tout risque, dépassant 30% du montant des primes. Par ailleurs les compagnies retiennent comme gain supplémentaire le produit des importants capitaux placés au titre de réserves pour le règlement des sinistres en suspens, sommes qui ne sont pas retenues comme recettes dans le calcul de rentabilité de l'assurance RC.

Dans les autres branches d'assurance, telles les assurances dommages et accidents, le montant des primes encaissées ne couvre en général pas totalement les sommes versées en règlement de sinistres et les frais d'administration, de telle sorte que les compagnies doivent recourir au produit des capitaux dont nous avons parlé pour couvrir cette perte technique. C'est pourquoi les associations doivent exiger que le tarif soit réexaminé.

Les graves erreurs faites par les compagnies et par le bureau fédéral des assurances lors des estimations qui ont fourni la base du nouveau tarif, justifient l'exigence énoncée par les associations d'être toujours consultées. Par ailleurs, l'inquiétante augmentation du coût des sinistres rend nécessaire une surveillance qui, comme la prévention des accidents, ne saurait se concevoir sans une constante collaboration des associations d'automobilistes.

Fremdenverkehr von Januar bis Juli – nur geringfügiger Rückschlag

In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres verzeichneten die meldepflichtigen Beherbergungstätten (Hotels, Motels, Gasthöfe, Fremdenpensionen, Erholungs- und Ferienheime, Kurhäuser, Höhensanatorien und Volkshelbäder) rund 18,63 Millionen Logiernächte, von denen 10,85 Millionen oder 58% auf ausländische Gäste entfielen. Während die Logiernächteziffer der Ausländer gegenüber der Periode

Januar bis Juli 1964 etwas anstieg (+26000 oder 0,2%), liess die Frequenz aus dem Inland um rund 20000 Übernachtungen oder 2,5% nach, und zwar hauptsächlich infolge des Rückgangs beruflich bedingter Aufenthalte (–120000). Die Gesamtzahl der Übernachtungen verringerte sich um 173000 oder rund 1%.

Logiernächte in Hotel- und Kurbetrieben, Januar bis Juli 1963–65

Herkunftslander der Gäste	Januar bis Juli			Zunahme		Indexziffern	
	1963	1964	1965	von 1964 auf 1965	absolut	in %	1964=100
Belgien, Luxemburg	617 015	745 255	788 461	43 206	6	121	128
Deutschland	2 979 753	3 009 080	3 050 908	41 828	1	101	102
Frankreich	1 685 391	1 876 219	1 858 660	– 11 559	– 1	111	110
Grossbritannien	1 672 836	1 666 753	1 719 573	52 820	3	100	103
Italien	558 977	640 246	574 728	– 65 118	– 10	115	103
Niederlande	553 762	614 913	644 274	29 361	5	111	116
Osterreich	172 094	184 655	185 878	11 223	1	107	108
Skandinavien	248 448	257 570	267 810	10 240	4	104	108
Übrige europäische Länder	259 266	287 477	261 399	– 26 078	– 9	111	101
Europa total	8 747 542	9 282 168	9 351 691	69 523	1	106	107
USA	833 255	906 264	925 910	19 646	2	109	111
Übriges Amerika	211 748	249 564	223 338	– 26 226	– 11	118	105
Amerika total	1 045 003	1 155 828	1 149 248	– 6 580	– 1	111	110
Afrika total	123 588	127 397	112 825	– 14 572	– 11	103	91
Asien total	202 805	225 422	200 343	– 25 079	– 11	111	99
Australien, Ozeanien	33 213	37 108	39 625	2 517	7	112	119
Ausland total	10 152 151	10 827 923	10 853 732	25 809	0	107	107
Schweiz, Liechtenstein	7 799 823	7 975 754	7 777 369	– 198 385	– 2	102	100
Gesamttotal	17 951 974	18 803 677	18 631 101	– 172 576	– 1	105	104

Die Nordostschweizerische Verkehrsvereinigung in Wildhaus

Der diesjährigen Generalversammlung, die im Hotel Acker, Wildhaus, stattfand, war ein strahlender Herbsttag beschieden. Kein Wunder, dass sich die Mitglieder in grosser Zahl eingefunden hatten. Der thurgauische Regierungsrat W. Ballmoos, der im vergangenen Jahr an Stelle von Stadtmann Dr. Andereg zum neuen Präsidenten der NOV gewählt worden war, leitete die Versammlung in souveräner Weise. Er konnte u. a. den Ehrenpräsidenten, alt Direktor BTB Ing. Kesselring, begrüssen und hiess auch eine Reihe anderer Gäste herzlich willkommen, so den Tagesreferenten Prof. Dr. W. Hunziker, Präsident der Schweizerischen Reisekasse, den er zur Herausgabe des Ferienbuches der Schweiz beglückwünschte und der Hoffnung Ausdruck gab, es möchte in vielen Schweizer Familien Eingang finden. Sodann kam er auf das Unglück von Mattmark sowie auf die Unwetter- und Hochwasserschäden im Tessin und im Thur- und Bodenseegebiet zu sprechen, wie man sie seit Menschengedenken nicht mehr kannte und die im vergangenen Regensommer den Fremdenverkehr noch zusätzlich beeinträchtigt. In diesem Zusammenhang schnitt er die für das Bodenseegebiet wieder aktuell gewordene Frage der Bodenseeregulierung an.

Den Verkehrsfragen sich zuwendend, gab Präsident Ballmoos seiner Genugtuung über die Fortschritte im Strassenbau Ausdruck. Neben der schönen Walenseestrasse besitzt die Region im Rheintal bereits 40 km Autobahn. Auch die Nebenstrassen dürfen sich sehen lassen. Bei den Bahnen erwähnte er die Inbetriebnahme etlicher neuer Bergbahnen und Liftse. Neue Konzessionsgesuche liegen vor. Die bestehenden Bahnen haben mit der Entwicklung der Technik Schritt gehalten, so die Bodensee-Toggenburg-Bahn. Bei der Mittelthurgaubahn ist die Elektrifikation zum Abschluss gekommen. Die Projektstudien für die Ostalpenbahn sind abgeschlossen und die eidgenössische Kommission ist bereits daran, den Schlussbericht zu redigieren. Die Flotte auf Untersee und Rhein hat eine bessere Dotierung erfahren und die SBB haben den Bau eines neuen, 600 Personen fassenden Bodenseeschiffes in Aussicht genommen.

Erfreulich ist auch in Bezug auf die Hotelerneuerung zu melden. Vor allem ist der Neubau des Hotels Acker als eine glückliche Lösung zu bezeichnen.

Abschliessend erwähnte Präsident Ballmoos zwei Jubiläen: 20 Jahre Armin Moser und 75 Jahre Verkehrsverein St. Gallen. Die Ära Andereg/Moser darf als eine ausserordentlich fruchtbare und erpressliche bezeichnet werden.

Die Verkehrswerbung bedarf neuer Mittel

Die geschäftlichen Traktanden: Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget, gaben zu keiner Diskussion Anlass und wurden einstimmig genehmigt. Präsident Ballmoos bemerkte jedoch, dass im kommenden Jahr eine Aktion zur Beschaffung zusätzlicher Mittel in die Wege geleitet werden müsse. Während auf den grossen Transportanstalten und der Hotellerie die Hauptlast liegt, muss darnach getrachtet werden, von den übrigen Interessenten und von der öffentlichen Hand höhere Beiträge zu erhalten. Gerade die vielen Ladengeschäfte und zahlreiche gewerbliche Betriebe aller Art sind in weitgehendem Masse Nutzniesser des Fremdenverkehrs, tragen aber nur wenig oder nichts zur Verkehrswerbung bei.

Als neues Mitglied für den zurückgetretenen Regierungsvorstand des Fürstentums Liechtenstein, Dr. Büchel, wurde einstimmig Regierungschef-Stellvertreter Dr. Hirb gewählt, der für die einstimmige Wahl herzlich dankte.

Rückblick und Ausblick über den Fremdenverkehr in der Nordostschweiz

Direktor Armin Moser bemerkte in seinem Rückblick, dass im Mittelpunkt des Fremdenverkehrsjahres die Expo stand. Allen Regierungen der ostschweizerischen Kantone sprach er den wärmsten Dank aus

für die hervorragende Gestaltung der ostschweizerischen Kantonalnate, durch die die Schweizer Bevölkerung, nicht zuletzt dank Radio und Fernsehen, auf die Ostschweiz aufmerksam gemacht wurde. Der erwartete Ausfall an Logiernächten, wobei sich beachtliche Verschiebungen ergaben, fällt praktisch kaum ins Gewicht. Der Rückgang in den letzten 7 Monaten um 26000, von 931000 auf 905000, ist ausschliesslich auf die Abnahme der berufstätigen Daueräste zurückzuführen, so dass man zur Feststellung berechtigt ist, dass die Region NOS ein bevorzugtes Reiseziel geblieben ist. Beruhigend ist auch die Entwicklung auf dem Gebiete des Kurortausbaus und der Hotelerneuerung. Da und dort werden neue Wege gesucht. Eine Unternehmerrunde plant im Gemeindebau von Weesen den Bau eines grossen Hotels mit 120 Betten und eigenem Hallenschwimmbad. Die Kurortenerneuerung bildet die Sorge Nr. 1. Auf dem Gebiet des Kantons St. Gallen hat das Seminar für Fremdenverkehr auf Veranlassung des Regierungsrates und des kantonalen Fremdenverkehrsverbandes eine Erhebung über die Kurorte durchgeführt, die nun abgeschlossen ist. Der Vorstand der NOV hat beschlossen, den übrigen Kantonsregierungen und kantonalen Verkehrsvereinigungen nahezu legen, auch in ihrem Bereich Kurortserhebungen durchzuführen, die eine wesentliche Voraussetzung für die Kurortswerbung bilden. Den Verkehrsvereinen sprach Direktor Moser den Dank für die gute Zusammenarbeit aus.

Sein Stellvertreter, W. Boos, wandte sich den Perspektiven des Fremdenverkehrs in der Region zu. Im Sommer sehen sich die Beherbergungsbetriebe einer wachsenden Konkurrenzierung durch neue Reiseanbieter gegenüber, für die, ungeachtet der grossen Distenzen, günstige Pauschalangebote gemacht werden. In der Nordostschweiz macht sich indessen eine Tendenz der Gäste erkennbar, in vermehrter Masse wieder abgelegene, ruhige Orte aufzusuchen. Preisgünstige Angebote und individueller Service sind dabei unsere grossen Trümpfe. Dagegen ist ein Ausbau des vielfach noch mangelhaften Hotelkomforts und die Schaffung von vermehrten Kurorteinrichtungen notwendig. Im Sommer ist im Gegensatz zum Winter in dieser Beziehung nicht viel getan worden. Bei beschränktem Bettenangebot im Winter steigt die Nachfrage andauernd. Die Werbung muss sich vor allem auf den Januar ausrichten.

In seiner Prognose stellte W. Boos u. a. fest, dass in verschiedenen Gebieten ein vermehrter Zustrom von Passanten aus den umliegenden Ländern zu erwarten ist. Es muss daher danach getrachtet werden, diese als Daueräste zu gewinnen. Ein bemerkenswerter Aufschwung vollzieht sich in Amden, in den Flumserbergen und im Goldingertal. Im Kanton Glarus, wo sich Braunwald gut behauptet, brachte die Walenseestrasse dem Kerzenberg eine gewaltige Entlastung, so dass Obstalden und Filzbach wieder reelle Chancen haben, Feriengäste zu bekommen. Im Fürstentum Liechtenstein tendiert die Entwicklung im Tal immer mehr zum Passantenverkehr, während sich Malbun als Ferienort erfreulich entwickelt.

In der Diskussion gab Dr. W. Kesselring, Direktor der BTB-Bahn bekannt, dass im Interesse eines weiteren touristischen Ausbaus des Obertoggenburgs der Bau einer grossen Sportbahn von Itios auf den

05. 05. 16. 94

jetzt *
HIMBEER- oder
CASSISJUS

Aus einheimischen, hocharomatischen Beeren.
Eine Bereicherung in Ihrem Menu.
Packungen à 800 g

FINDUS

Tiefkühlprodukte
FINDUS AG, 8310 Kempthal
Kühhaus Tel. 051 / 25 07 06

Käserruck geplant ist. Sodann betonte er angesichts der geringen durchschnittlichen Bettenbelegung in der NOS von nur 37% (diese dürfte z.Teil auf die im Vergleich zu andern Regionen grosse Zahl von Ganzjahresbetrieben zurückzuführen sein – die Red.) die Notwendigkeit einer verstärkten Werbung und stellte fest, dass die Hauptlast der Werbung bei den Verkehrsunternehmungen und beim Gastgewerbe liegt, wogegen die übrigen Nutzniesser eindeutig zu wenig leisten.

Im zweiten Teil der Versammlung hörten die Teilnehmer ein Referat von Prof. Dr. W. Hunziker, Direktor des Seminars für Fremdenverkehr an der Hochschule St. Gallen, über «Neue Entwicklungstendenzen im na-

tionalen und internationalen Fremdenverkehr», das wir weiter unten zu resümieren versuchen. Beim Mittagessen im Neubau des Hotel Acker ergriff Gemeindepräsident F. Bösch das Wort. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, dass Wildhaas auf dem Gebiete des Strassenbaues, der Wasserversorgung und Kläranlagen vorbildliche Arbeit geleistet hat. Eine Besichtigung des neuen Hotels hinterliess den Eindruck, dass dieses Erstklasshaus für das Obertoggenburg eine hervorragende Attraktion bedeutet. Mit einer Fahrt mit dem neuen Sessellift auf den Gamsberg fand die Tagung einen herrlichen Abschluss.

Und nun zum Referat von Prof. Hunziker:

Neue Lösungen im nationalen und internationalen Fremdenverkehr

Frequenzmässig gesehen, so führte Prof. Hunziker aus, befindet sich der zwischenstaatliche und nationale Fremdenverkehr weiterhin im Aufstiege. Die Frequenzausdehnung hat sich aber zusehends differenziert, indem neu in den «circuit» eingeschaltete Gebiete stärkere Zuwachsraten aufweisen als die traditionellen und fortgeschrittenen Fremdenverkehrsregionen. Es sind aber auch die Erscheinungs- und Abwicklungsformen des Tourismus immer verwickelter und unübersichtlicher geworden. Vor allem hat sich die Konkurrenz in Form des Preis- und Leistungswettbewerbs zusehends verschärft. Es kann mit der Fortdauer dieser Entwicklung gerechnet werden, wobei sich eine Reihe zu lösender Probleme ergeben, wie Anpassung der Infrastruktur, Erneuerung des Beherbergungswesens, gesunde Preispolitik, Ausbau weniger entwickelter Regionen.

In der Schweiz ist nicht selten ein gewisses Unbehagen zu beobachten, wenn von Entwicklungshilfe gesprochen wird. Dieses nährt sich vor allem von der Tatsache, dass die Entwicklungshilfe, wie sie von gewissen Ländern massiv ausgebaut wurde, Gebieten zugeht, die sie in solchem Umfang nicht verdienen und damit teilweise Missbrauch trieben. Inzwischen sind die Entwicklungsmassnahmen fast überall auf ein Volumen zurückgeführt worden, das verantwortbar erscheint. Es ist anzuerkennen, dass die Schweiz hierin offiziell stets die gebotene Zurückhaltung übt; die erwähnte kritische Einstellung bezieht sich deshalb nicht auf ihre Behörden.

Abgesehen davon kann aber nicht bestritten und verkant werden, dass die mit der nötigen Vor- und Umsicht gehandhabte touristische Entwicklungshilfe ein Gebot der Notwendigkeit darstellt. Für die Schweiz spielt sie sowohl international wie innerhalb der eigenen Grenzen eine gewichtige Rolle.

International handelt es sich darum, dass die Schweiz im Fremdenverkehr Helferdienste im Rahmen ihrer Möglichkeiten leistet, vor allem auf dem Gebiete der Schulung und der Fachberatung durch Experten. Hinzu tritt nun aber, nach Prof. Hunziker, noch die Mission, im eigenen Lande Regionen und Plätze für den Fremdenverkehr nutzbar zu machen. Davon aus-

gehend kam er auf die 1959 erfolgte Gründung und seitherige Tätigkeit der SET (Société d'expansion touristique) zu sprechen, wobei er betonte, dass die Initiative zur Schaffung dieser Gesellschaft von den gleichen Kreisen ausgegangen ist, die Laysin von 1956 an binnen wenigen Jahren von einem Tuberkuloseheilzentrum zu einem der ersten schweizerischen Wintersportplätze umgestalteten. Durch die Beschränkung auf die SET verbaute sich der Referent allerdings eine umfassende Behandlung des Problems, denn es kann nicht übersehen werden, dass auf dem Gebiete des touristischen Angebotes (neue Betriebsformen!) sich Entwicklungen vollziehen, die mit einer Beschreibung von Wesen und Wirken der SET nicht erfasst sind. Dass auch Moléson-Village – wohl das grössttätigste in Ausführung befindliche Entwicklungsprojekt – totgeschwiegen wurde, ist unter dem Titel «touristische Entwicklungshilfe in schweizerischer Sicht» nicht ohne weiteres verständlich, denn das Bestehen anderer Organisationen und Unternehmen schmälert nicht, was die SET durch Erweckung stillgelegter Häuser zu neuem Leben geleistet hat, wie etwa die Übernahme der Hotels Stahlbad und Viktoria in St. Moritz Bad, sowie des Maloja Palace Hotels. Die Frequenz der ersten beiden Hotels ist durch langfristige Pachtverträge mit dem Club Méditerranée, das Maloja Palace mit der «Alliance nationale des mutualités chrétiennes, Brüssel» gesichert. Besonders aber die Entwicklungsarbeit, die in Zinal in die Wege geleitet wird, wo ein grosses modernes Touristenzentrum mit Ganzjahresbetrieb geschaffen werden soll, darf als ein interessanter Versuch gewertet werden, einen einstmals bekannten Fremdenort unter neuen Vorzeichen wieder zu beleben.

Parallel zur Entwicklungstätigkeit befasst sich die SET mit der Personalschulung in der «Ecole hôtelière internationale» in Laysin (kurzfristige Kurse in Hoteltechnik mit Ausnahme der Administration), im «Institut international in Glion» (ein- bis zweijährige Kurse für Kaderausbildung) während die höchste Ausbildungsstufe Spezialkurse für leitendes Personal von Hotellerie und Fremdenverkehr bilden.

Prof. Hunziker wies auch auf die Mitwirkung an Pla-

nungs- und sonstigen Expertenarbeiten, Übernahme der Betriebsführung und Beteiligung an der Personalbeschaffung wie -ausbildung als Hauptgebiete hin, in denen sich die SET im Auslandsektor befasst, so in der Türkei, in Afrika und in Portugal.

Ein weiterer Abschnitt galt den unseren Lesern bekannten Bemühungen der Schweizerischen Reisekasse, auf deren Initiative die 1963 entstandene BITS (Internationales Büro für Sozialtourismus), mit Sitz in Brüssel aber starker Verankerung über Präsidium und Verwaltungsrat in der Schweiz, zurückzuführen ist. In einem letzten Kapitel legte der Referent grössten Nachdruck aus die Notwendigkeit der gründlichen expertennässigen Abklärung jedes Entwicklungsprogrammes und der Verstärkung von Forschung und Ausbildung im Fremdenverkehr. Die beiden touristischen Forschungsinstitute in Bern und St. Gallen leisten in dieser Beziehung wertvolle Arbeit und verdienen Förderung und Unterstützung.

Gastgewerbe und Nachwuchsförderungen

Kellner, Köche, Serviertöchter, Gardemangers, Sauciers, Barmen (die Reihenfolge ist willkürlich!) und wie alle die dienstbaren Geister des Gastgewerbes heissen mögen, haben eines gemeinsam: Sie sind überlastet. Und manchmal müde... das will nicht heissen, dass nun ihr Service schlechter sei, beiläufig nicht: Sie schlagen sich am Buffet, im Office, in Saal und Zimmer wie sonst für ihren Gast, damit sein Bier genau so taufisch wie früher und das Entrecôte wie ehedem knusprig und à point (bzw. saignant oder durch usw.) auf den Tisch kommt. Sie sind nicht ihres Berufes müde, sondern des Übermasses der Arbeit... Rechnen Sie sich einmal beispielsweise aus, was eine einzige Serviertochter während eines Tages in einer mittleren Gaststätte nur an «Dienstweg» zurücklegt. Es sind Kilometer. Sie verdiente eigentlich einen Tapferkeitsorden.

Weil es an beruflich geschultem Nachwuchs fehlt, leidet das Gastgewerbe an Personalmangel.

Die Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe, Kreisstelle Zentralschweiz, hat deshalb im Casino-Kursaal Luzern eine

Fachschau und Werbeausstellung

für den 13. bis 15. Oktober vorgesehen. Diese Fachschau wird nun aber etwas anderes sein als die üblichen Demonstrationen mit Vorträgen, glitzernden Apparaten und sporadischen Degustationen aus der Hand eifriger Lehrlinge, die ganz nebenbei auch noch auf ihr ausgestelltes Lehrstück in der Form etwa einer kalten Buffetplatte aufpassen mussten; an dieser Schau wird in den Augen der jungen Leute und ihrer Eltern gemixt, gekocht, tranchiert und flambiert. Und zwar tun es die Lehrlinge und Lehtöchter unter dem strengen Auge erfahrener Köche, Barmen, Oberkellner usw. All das, damit der junge Mann, dem das Wort Gastgewerbe bis jetzt nur Krampf im Souterrain oder vom Münz zerschlissene Rockscheisse bedeutete, erkennen kann: Das ist ein vielseitiger, ein inter-

Schweizer Hotelführer 1966

Meldefrist für Angaben und Korrekturen

10. Oktober 1965

Wichtig:

Es sind für Zürcher (inkl. Frühstück) und Pension nur die Pauschalpreise anzugeben.

Guide suisse des hôtels 1966

Dernier délai pour l'envoi des indications et des corrections

10 octobre 1965

Important:

Ne plus indiquer désormais que des prix forfaitaires pour les prix de chambre (petit déjeuner compris) et les prix de pension.

essanter Beruf; ein Beruf, der mit Menschen zusammenführt. Und die Zukunft: Sie kann zur Swisssair führen, auf Überseedampfer, in feudale amerikanische Country-Clubs und schliesslich zum eigenen Betrieb.

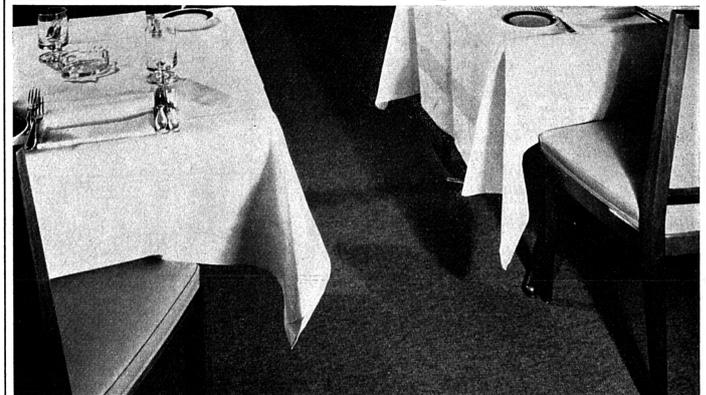
Wir haben einen Blick in das Programmheft dieser Fachschau geworfen und gleich erkannt: Das ist in jeder Beziehung ein Brevier des guten Geschmacks und selbstredend ein Berufsberater erster Klasse.

An der Fachschau selbst zeigen Chefs und begabte Lehrlinge ihr Können. Da erfährt man vieles, das den zukünftigen Kellner oder Koch ebenso interessiert wie den Berufsberater, die Eltern, die Hausfrau und Mutter, den Gast, den Laien wie den erfahrenen Fachmann und Betriebsinhaber: Etwa über «Barmaid und Barman – Persönlichkeiten im internationalen Gastgewerbe». Gleich mitserviert wird hier unter «Mikologie» eine Reihe Cocktail-Rezepte mit den üblichen Ausschankmassen. Oder über die immer etwas unterschätzte kulinarisch-gastwirthliche Sendung der Köchin findet sich auch, sozusagen als textliches Entremet, ein komplettes Menu à la lucarne mit vollständiger Rezeptierung für Fleischsuppe «Mus-egg», Lammschulter gebraten «Rigberg» und Beerenkuchen vom Pilatus; eine Charakterisierung des Kellners, wie wir ihn uns wünschen, über das «Ko-

Es gibt tatsächlich einen Spannteppich, der überstrapazierbar, weich und zugleich wohnlich richtig ist –

tapisom

Restaurant



Denn Tapisom ist ein Spannteppich aus Nylon. Und weil es bis heute keine widerstandsfähigere Faser gibt, ist ein Nylon-Spannteppich in unlösbarer Verbindung mit Jutefilz und mit PVC beschichtet der zähste, den Sie sich denken können. Dabei schaffen die lebhaften Tapisom-Farben eine vornehme und gemütliche Atmosphäre. Und erst die Reinigung: so leicht, so einfach, das müssen Sie erlebt haben!

Verlangen Sie den Besuch unseres Hotelfachberaters.



Hans Hassler AG
Kasinostrasse 19
5001 Aarau
Tel. 064/22 21 85

HASSLER

Bossart + Co. AG, Bern 031/223344
Bossart + Co. AG, Biel 032/ 291 99
Hans Hassler AG, Luzern 041/ 20544
Hans Hassler AG, St. Gallen 071/244811
Hans Hassler AG, Zug 042/ 45622
Hans Hassler SA, Lausanne 021/264007
J. Wyss SA, Neuenburg 038/ 52121
H. Rüegg-Perry AG, Zürich 051/236777

Anker 77 stellt ein neues Programm vor

Erweiterte Leistungen in einem neuen Rahmen: Die ANKER 7 Restaurant-Kasse als Organisationsmittel «par excellence» für jeden fortschrittlichen Betrieb im Gastgewerbe. Technische Einrichtungen und Funktionen sind bewusst für die Bedürfnisse von morgen geschaffen. Form und Farbe verleihen der ANKER 7 ein elegantes Aussehen. Leistung und Linie gehen Hand in Hand. ANKER 7 – ein dynamisches Programm für dynamische Betriebe.

Anker Büromaschinen AG Militärstrasse 106 8021 Zürich Telefon 051 23 86 00

chen vor dem Gast» (Junggesellen dürfen zuhören), über die «Serviertochter», die nicht einfach nur ihren Service abarbeitet, sondern daraus eine Kunst und aus dem Gast einen dankbaren Stammkunden macht. Schon allein dieses Programm verrät es: Die Fachschau im Kursaal wird anders sein. Sogar der Unterhaltungsteil bringt Neues und Überraschungen: Wir meinen nicht in erster Linie den internationalen Musik-Clown mit seinen fünfzig Instrumenten, sondern das Hotelier- und Wirtcabaret, das die Schau am 13. Oktober eröffnen wird: Mit Witz, mit Hingabe und mit dem guten Willen, den jungen Menschen «gluschtig» auf einen Beruf zu machen, der in jeder Beziehung «weltweit» ist.

Instruktionskurse für Fachexperten im Gastgewerbe

Während in den letzten Jahren in vielen handwerklichen Berufen die Arbeit grösstenteils rationalisiert oder vereinfacht werden konnte, sind die Ansprüche, die an das Essen gestellt werden, erheblich gestiegen. Die Speisekarten werden bunter, reichhaltiger, internationaler. Das heisst, dass sich die Köche über ein noch differenzierteres berufliches Können ausweisen müssen. Ausserdem ernähren sich heute die meisten Leute bewusster, es wird auf Vitamine geachtet, die Kalorien werden gezählt usw. Auch das muss ein Koch bei der Zusammenstellung von Menüs wissen und berücksichtigen. Die höher gestellten Anforderungen wirken sich dann natürlich auch bei der Abnahme der Prüfungen entsprechend aus, weshalb die hierfür verantwortlichen Fachexperten entsprechend vorbereitet werden müssen. Je ernsthafter und verantwortungsbewusster die Experten ihre von der Prüfungskommission zugewiesenen Aufgaben erfüllen, desto besser wird die Zusammenarbeit sein und sich auf die Förderung des beruflichen Nachwuchses vorteilhaft auswirken. Die Aufgabe der Experten ist nicht gering, und jedermann eignet sich auch nicht dazu. Deshalb kann nur mit der besten Auswahl des Kadens ein gutes Prüfungsniveau erreicht werden. Im Hinblick auf diese Erkenntnis führte das kantonale Industrie- und Gewerbeamt zusammen mit der Prüfungskommission für die Lehrlinge des Gastgewerbes im Kongresshaus im Frühjahr und Herbst dieses Jahres einen kantonalen Instruktionkurs für Fachexperten an Lehrabschlussprüfungen im Kochberuf durch. Die beiden sehr gut besuchten Kurse standen unter der Leitung von Jakob Jaggi, Adjunkt des kantonalen Industrie- und Gewerbeamtes, Nebenberufsinспекtor A. Kohler wirken weiter als Instruktoren mit: A. Gertsch, Küchenchef, W. Steiger, Hotelier, A. Stöcklin, Restaurateur, A. Müller, Küchenchef, P. Spuhler, Küchenchef, und E. Wyss, Küchenchef.

A. Pfau, Delegierter der Volkswirtschaftsdirektion, und H. Winzler, Präsident der Prüfungskommission für die Lehrlinge im Gastgewerbe, verdanken der Kursleitung und den Instruktoren die gute Arbeit für die in allen Teilen gut ausgefallenen Kurse. Damit hoffen die Veranstalter, für den vielversprechenden Beruf sowohl einen tüchtigen Expertenstab zu erhalten als auch für den ganzen Kanton einermassens gleiche Voraussetzungen für die zukünftigen Berufsanwärter zu schaffen.

Nachwuchsförderung im Berner Oberland

Herr Direktor Liggenstorfer vom Grand Hotel Victoria-Jungfrau und Herr Schild von der Berufsberatungsstelle mit einer Gruppe von Schülern vor dem Hotel.



Über 200 Schülerinnen und Schüler hatten vor einigen Tagen Gelegenheit, sich mit den Berufsmöglichkeiten in der Hotellerie näher vertraut zu machen. Auf Initiative des Hoteliervereins Interlaken und der Berufsberatungsstelle der Metropole des Berner Oberlandes wurde die stattliche Schülerzahl aus den beiden obersten Schulklassen gleich im Grandhotel Victoria-Jungfrau in Interlaken zu einer Besichtigung eingeladen. In kleine Gruppen aufgeteilt, hatten die vor der Berufswahl stehenden jungen Leute Gelegenheit, einen Grossbetrieb mit all seine Einrichtungen

zu besuchen. Dazu wurden noch einige ausgezeichnete Filme, die sich mit den Berufsmöglichkeiten im Gastgewerbe befassen, gezeigt.

Als Höhepunkt galt der vom Hotelier-Verein Interlaken gestiftete Imbiss, der den Schülern im Restaurant français des Grand Hotel serviert wurde. Bei Tee, Kaffee und herrlichem, hausgemachtem Gebäck mag manchem der vor dem Schulabschluss stehenden jungen Mädchen und Burschen der Wunsch gekommen sein, in das Gastgewerbe einzutreten. P. K.

Kurörtliche Informationskontakte

Ferien-, Kur- und Sportorte dürfen mit Paradeobjekten verglichen werden. Der Besucher leiht ihnen entweder seine Zuneigung, oder aber er meidet sie aus irgendeinem Grund. Ein Kurort wird meist nur so lange gut besucht werden, als er die Sympathie der Gäste besitzt. Verringert sich diese, so lichtet sich auch der Besucherstrom. Mit anderen Worten, ein Ferienort muss immer darauf bedacht sein, seine Eigenart zu wahren, und trotzdem «up to date» zu sein.

Bis ein Ort aber soweit gebracht ist, braucht es viel verborgene Aufbauarbeit, Anstrengung, Einsatz, Entbehrungen und Durchhaltewillen, da ja die nötigen Werke und Anlagen nicht an einem Tag geschaffen werden können. Ebenso fällt der gute Ruf nicht tel quel vom Himmel. Die verschiedenen Interessen prallen oft aufeinander, doch müssen sich die Partner einer Ortschaft zusammensetzen. Sie stecken sich ein Ziel, das sich mit den Erwartungen und Bedürfnissen der gewünschten Gäste decken muss. Aber nicht nur muss sich dieses Ziel mit den erwarteten Bedürfnissen und Ansprüchen der Kundschaft decken, um durchschlagenden Erfolg zu zeitigen, nein, seine Verwirklichung sollte tatsächlich überraschen, mehr sein als erwartet, entzücken, faszinieren.

Dieses Streben nach Erfolg der Kurorte verdient es,

besser bekannt zu werden. Der Besuch des Ortes allein wird dem ganzen Aufwand nicht gebührend gerecht; beim Gast müsste noch bewusste Begeisterung mitspielen. Der Besucher soll nicht nur ahnen, sondern wissen, welche Arbeit und Sorgfalt hinter der Fassade der «Parade» steckt, und dass es nicht selbstverständlich ist, dass er den Ort so und nicht in verfallenerem Zustand antrifft, dass die Dienstleistungen vorzüglich funktionieren. Eine der wichtigsten Aufgaben eines Kurdirektors ist es wohl, den Gästen die Probleme und Aufgaben seines Ortes bekannt zu machen. Denn wenn der Gast um die Sorgen des Kurortes weiss, wird seine Beziehung zum Ferienort enger und nachhaltiger.

Unter diesem Titel «Die Sorgen eines Kurdirektors» sprach Dr. F. Rubi, Adelboden, im Rahmen der ersten Winterveranstaltung des Bieler Werkbundes. Seine Äusserungen richteten sich an eine aufmerksame Zuhörerschaft. Mancher unter ihnen mochte den Ort der Betrachtung als sportbegeisterte Wochenendbesucher, als Hotelgast oder vielleicht auch als Ferienhausbesitzer kennen und liess es schon allein aus diesem Grund nicht an Verständnis fehlen. Absolut stichhaltig stellte Kurdirektor Rubi fest, dass seine verfügbaren Werbemittel jedenfalls nicht übergröss

Dreitägiger Kurs über Weine und Fruchtsäfte für das Gastgewerbe

Programm

Vom 18. bis 20. Oktober 1965 führt die Fachschule wiederum einen Kurs für das Gastgewerbe über Weine und Fruchtsäfte durch. Er bezweckt, den Teilnehmern in drei Tagen wertvolle Kenntnisse über Weine und Fruchtsäfte, vor allem über deren Bereitung, Pflege und Ausschank, zu vermitteln.

Das Kursprogramm sieht folgende Themen vor:

	Stunden
Wichtigste Weinbaugelände der Schweiz und des Auslandes	4
Eigenschaften und Pflege der Weine	3
Wichtigste Fehler und Krankheiten der Weine und ihre Verhütung	2
Weinbeurteilung und Ausschank, 3 Lehrdegustationen über Sorten, Lagen, Kellerungsarten, Fehler und Krankheiten	5
Gewinnung, Eigenschaften und Pflege alkoholfreier Fruchtsäfte	2
Beurteilung und Ausschank der Fruchtsäfte, 2 Lehrdegustationen	2
Weine und Fruchtsäfte in der Gastronomie	2
Total	20

Der Unterricht dauert normalerweise von 8–12 und von 14–17 Uhr.

Der Lehrstoff ist völlig auf die Bedürfnisse des Gastgewerbes zugeschnitten, so dass die Kursteilnehmer wirklich diejenigen Kenntnisse erwerben und vertiefen können, welche eine Voraussetzung für die Bedienung anspruchsvoller Gäste sind. Den Lehrdegustationen wird im Programm mit Absicht viel Zeit eingeräumt, weil sie einen wichtigen Beitrag zur sicheren Urteilsbildung über Weine und Fruchtsäfte leisten.

Kosten

Das Kursgeld (ohne Kost und Logis) beträgt je Teilnehmer 45 Fr., Mitglieder des Schweiz. Wirtvereins und deren Familienangehörige bezahlen 25 Fr.

Bestätigung

Am Schluss des Kurses erhalten die Teilnehmer eine Bestätigung, die jedoch keine Qualifikation darstellt.

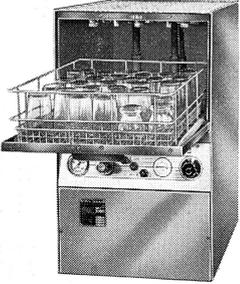
Anmeldung

Die Anmeldungen sind bis 4. Oktober 1965 zu richten an die Schweizerische Obst- und Weinfachschule, Schönenbergstrasse 3, 8820 Wädenswil ZH. Zu weiteren Auskünften ist die Fachschule gerne bereit, Tel. (051) 95 72 72.

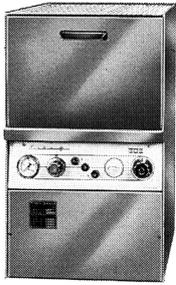


LIBO bietet immer mehr!

Die kleinste Maschine im Ausmass – die grösste in der Leistung!

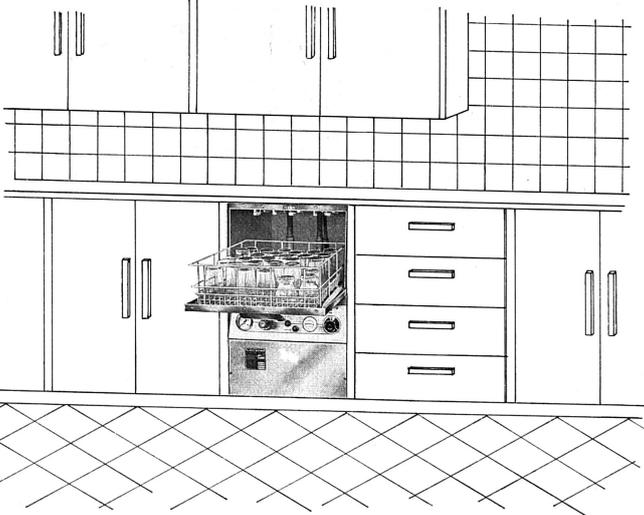


von Hand abgewaschen



Abmessungen 75 x 45 x 45 cm
Korbgrösse 40 x 40 cm

Inhalt:
40–60 Gläser pro Charge
24 Tassen pro Charge
20 Dessertteller pro Charge



Vertretungen:

A. Maichle, St. Gallen
Zürcherstrasse 104a
Telefon (071) 27 15 72

F. Bernet, Zürich
Stüssihofstatt 14
Telefon (051) 34 31 50

Ein **LIBO**-Gläserwaschautomat Typ 303 beseitigt Ihnen das unangenehme Abwaschen am Buffet.

Leistung: 1500–2000 Gläser pro Stunde gewaschen – gespült (Biergläser zusätzlich kaltgespült)

Verlangen Sie Unterlagen und Prospekte bei **LIBO – BERN**, Geschirrwashautomaten für das Gastgewerbe, Gewerbestr. 10, 3000 Bern, Telefon (031) 23 83 56 – 23 64 21

Service- und Verkaufsstellen:

H. Meier, Carouge-Genève
rue Jacques-Dalphin 7
Telefon 42 09 28

U. Bieri, Goldau/SZ,
Chalet Sonnenhügel, Sonnegg
Telefon (041) 81 64 92

sind und dass es ihm Sorge bereite, mit so wenig Geld doch einen spürbaren Effekt zu erzielen. Das Instrumentarium eines Kurortes ist begrenzt. Die Druckreklame ist teuer und nur ein Teil des Ganzen. Am wertvollsten sind die persönlichen Kontaktbemühungen: Aufsuchen der Reisebüros in den Städten und Empfang von Auskunftsbeamten am Kurort als Anschauungspraxis. Hierfür ist die Zeit leider meist zu knapp. Starke Werbewirkung strahlen die Sportveranstaltungen aus, insbesondere Grossanlässe, die in der Television gesehen werden. Ein Kurdirektor habe noch laufend eine ganze Reihe weiterer Aufgaben zu erfüllen. Die wirklichen Sorgen hingegen sind weniger kurzweiliger Art. An der Spitze stehen die Probleme der Kurplanung. Nicht bloss die Städte haben ihr Verkehrsdilemma. Der Motoch Verkehr ist auch im Bergdorf schier nicht zu bewältigen.

Zum Beschaffen vermehrter Parkflächen und neuer Zufahrten gesellt sich die saisonale, unrationelle Nutzung. Sorgen bereitet auch das Freihalten der Skiabfahrten, denn ohne bis ins Dorf reichende Skiwege sind die Anreize der Sporttouristen stark vermindert. Weitere sorgenschwere Stichworte sind die Kehrichtbeseitigung und die Abwasserreinigung, eine bleischwere Last, weil solche Anlagen von einer kleinen Einwohnerzahl für eine vermehrte Zahl von Besuchern erstellt werden müssen. All diese Aufgaben erheischen Ganzjahresaufwendungen für einen jährlichen nur fünf Monate dauernden Vollbetrieb. Es bräucht viel, bis eine Parade steht. Die Art und Weise, seinen Kurort von der Aufwandsseite her zu präsentieren, wie es Herr Dr. Rubi getan hat, wirkt verbindlich und sympathisch. Auch dies ist public relation, die gute Zinsen trägt. Fred Ammann

suivait une Dala sautillante et chaleureuse, qui venait de naître dans les alpages de la Fluh. Une belle performance à l'actif de ces joyeux Loëchards, qui avaient eu raison de la rébarbative Gitzfurge, à 2926 mètres d'altitude. La grimpe avait été rude, nous dit le chef du groupe (nous devrions dire «de la colonne») et deux ou trois marmottes attardées sifflèrent d'admiration à leur passage. Ce chef était le président de la commune, M. Guido Lorétan, instituteur et animateur du mouvement touristique de la région.

Vers seize heures, les derniers arrivants avaient pris place autour d'une table dressée dans une salle d'école. Une collation était offerte à tous les groupes, composée d'un pain de seigle qui ne devait rien à la recherche scientifique, d'un fromage qui le serait de près en sincérité et saveur, et d'un vin blanc dont il est aisé de deviner l'origine.

Des amitiés se sont nouées, d'autres se sont réchauffées au culte du souvenir. Et un bel hommage fut rendu à notre organisme national de propagande touristique qui compte — flanqué de collaborateurs recrutés sur place, au départ, en route et à l'arrivée — un succès de plus. L'effort fut de taille, mais la récompense est là, avec cette promesse de récidiver l'été prochain, au gré des vallées, des cols et des jarrets. P. M.

Chronique vaudoise

Activité de l'Office du tourisme du canton de Vaud

Conformément à la tradition, l'Office du tourisme du canton de Vaud n'a pas voulu laisser passer la période du Comptoir sans tenir une séance de son comité de direction, dans l'enceinte même de la Foire de Lausanne. C'était la première fois que siégeait ce comité depuis le décès de M. René A. Alblas, directeur de l'Office. Un hommage fut rendu à la mémoire de ce grand serviteur du tourisme dans le canton de Vaud, dont la perte est vivement ressentie dans toutes les parties du monde.

Désigné comme secrétaire général, M. Jean-Jacques Monnard actuellement directeur de l'Association des Intérêts de Vevey n'entra en fonctions qu'au début de 1966. Il assure partiellement l'intérim, avec la collaboration des membres du Bureau.

M. Jaussi, le nouveau président du comité de propagande a renseigné l'assemblée sur les projets immédiats en matière de publicité pour la saison d'hiver et sur certains principes qui guideront à l'avenir la propagande de l'OVV. Une répartition des tâches entre l'organisme cantonal et les stations et villes permettra une action plus incisive encore. Cette action est très nécessaire à l'heure où l'on doit enregistrer un fléchissement certain dans la marche des hôtels de la région lémanique.

Le comité des finances, que préside M. P. H. Jaccard, prépare le budget complet pour 1966 et se penche spécialement sur la question du financement de l'Office.

Des indications intéressantes ont en outre été fournies au comité de direction sur le rapport de la commission extra-parlementaire présidée par M. Frédéric Tissot et dont les conclusions sont attendues pour très bientôt.



Ecole hôtelière Lausanne

Stages pratiques obligatoires

Nous cherchons pour nos élèves du semestre actuel encore quelques places de stages

à la cuisine et au bureau

dans des hôtels de ville (si possible en Suisse romande). Date d'entrée 1er novembre 1965 pour une durée de 5 mois. Nous serions reconnaissants aux hôteliers qui voudront bien engager nos élèves de s'adresser à la direction de l'Ecole, Avenue de Cour 119, 1000 Lausanne 3, téléphone (021) 26 59 23.

Du monde à Chillion

La statistique révèle qu'au mois d'août dernier, le plus touristique des châteaux vaudois, celui de Chillion, a enregistré 45 222 entrées alors qu'en 1964 le total n'avait été que de 43 330 pour le même mois. On a compté 7675 visiteurs le dimanche (7328 en août 1964) et 37 547 en semaine (40 002 en août 1964). En septembre le nombre des visiteurs a été également très au-dessus de la moyenne. Le domicile du «Prisonnier of Chillion» reste une valeur sûre dans le marché touristique.

Journée du tourisme belge

Le commissariat au tourisme de Belgique n'aura rien négligé pour faire mieux connaître les charmes de ce pays au cours du Comptoir suisse qui vient de s'achever. Le dernier mardi, en même temps que siégeait à Beaulieu le comité directeur de l'OTV, les invités de M. Haulot participaient à une journée d'information réservée aux agences de voyages, entreprises de transports et autres intéressés au tourisme.

Le lunch qui suivit vit s'adjoindre aux hôtes de la Belgique les membres du comité de l'OTV; cette rencontre met bien l'accent sur les excellentes relations qui existent entre les officiels du tourisme belge et vaudois. On relèvera à ce propos que la clientèle belgo-luxembourgeoise figure en bon rang dans les statistiques de presque toutes les stations de la région du Léman, et qu'à plusieurs reprises, des délégations de l'Office vaudois du tourisme ont organisé des manifestations de propagande à Bruxelles et à Anvers.

Congrès de l'ASTA

Il y a dix ans, le Congrès de l'ASTA tenait ses assises à Lausanne et dans la région du Léman. Cette année, c'est Hong-kong qui accueille les quelques 2000 délégués, venus de toutes les parties du monde. Lausanne n'a pas voulu laisser passer cet anniversaire sans organiser à l'Hôtel Peninsula trois de ses traditionnels «lunches-Raclettes». Près de 200 invités répondront à cette invitation à laquelle l'Office national suisse du tourisme, représenté par son directeur-adjoint M. Signorelli et par M. Gody Egli, chef de l'agence de l'ONST à San Francisco, était associé.

Dans le cadre de l'«Année des Alpes»

Le succès des rallyes pédestres en montagne

Pour le rallye des hautes régions, la date du 26 septembre avait été choisie, dans un calendrier chargé. Ce jour-là, comme tant d'autres en ce triste été qui mérite des guillemets formés de gouttelettes, il pleuvait, un peu partout.

Mais l'élan était donné, l'appui du Club Alpin était assuré, parallèlement au concours des animateurs de l'Association du tourisme pédestre, des sociétés de gymnastique et de sport. Il ne s'agissait pas de battre des records; les instructions étaient formelles et le rythme de marche était adapté au style géographique, géologique et régional. L'effort à fournir portait sur une distance de trente kilomètres, avec un maximum de 2500 mètres de dénivellation. Des groupes étaient ordonnés, avec quatre à douze participants.

Et l'heure des départs était laissée au choix des participants, celle des arrivées allant de treize à dix-huit heures, le dimanche.

Empressons-nous de dire que ce fut un succès, qu'il s'agisse du Col du Chrüzli, de ceux d'Andermatt ou de Lohlen, de la Schwägälp, du col du Joch, du pays de Melchtal, de la Grande Scheidegg et de sa petite sœur, de Hochtürli, du Pillon, des Mosses ou des Arpillen, du Val Bedretto et autres seigneurs classiques ou méconnus. Nous ignorons si tous ces lieux furent abordés, franchis ou évités. Il a neigé, çà et là, et l'on admettra que les éléments atmosphériques, qui ont toujours le dernier mot lorsqu'il ne s'agit pas de randonnées spectaculaires et fracassantes, aient eu finalement raison des bonnes volontés. Provisoirement, bien entendu.

Nous avons eu le plaisir, à Loèche-les-Bains, d'assister à l'arrivée des groupes partis de Goppenstein, de Kandersteg et d'Adelboden, en des heures diverses, très matinales ici et moins impéieuses ailleurs. Des nuées parties d'en-bas s'attachaient aux flancs du Daubenhorn et du massif des Platten. Dans

l'échancrure du col de la Gemmi, le fil ténu du téléphérique partait à la conquête de hauteurs invisibles.

Une trentaine de groupes étaient attendus. Le premier vint d'Adelboden, peu après neuf heures. L'Engstligenalp amorçait gentiment le passage du «Grat» de la même famille. Groupe de jeunes, point trop fatigués et qui voulaient repartir dans la matinée déjà, pour regagner le lieu de départ, par le même chemin — avec le secours, cette fois, du téléphérique. La neige s'annonçait, tout là-haut.

Le très sympathique directeur du Verkehrsbureau, Ernst Hess, était chargé d'accueillir, à la Maison d'École, les participants à ce rallye. Formules en main, sourire aux lèvres et les nuances du dialecte oberlandais rajouté au feu de l'action — et point oublié durant sa mission en Afghanistan — accueillirent tout au long de la matinée, et surtout dans l'après-midi, les solides et endurants marcheurs; des enfants, des jouvencelles, des jeunes gens, des hommes mûrs, riches d'un demi-siècle de va-et-vient, d'expériences citadines et montagnardes, sensibles à l'esprit de contemplation qui se passe du chronomètre.

Un colonel était du nombre, fils d'un divisionnaire et père d'une marmaille qui filait droit. Et nous recueillîmes les confidences d'un officier de gendarmerie, un lieutenant-colonel qui portait, sur la manche gauche de son uniforme, un edelweiss brodé — témoignage de valeur; une vingtaine de gendarmes du canton de Berne avaient suivi le même itinéraire, conduits par leur chef et guidés par la foi qui anime leur équipe de marcheurs.

Le directeur général du groupe des hôtels et bains de Loèche, M. A. Willi-Jobin, accompagné de son épouse et de ses deux enfants, avait tenu à parcourir l'itinéraire tendu de Kandersteg à la station et la famille arriva dans un état de fraîcheur qui ne devait rien à la pluie.

Les grandes écluses s'ouvrirent dans l'après-midi, alors qu'un groupe parti de Goppenstein, tôt le matin,

Solide Hotelgläser zu Schlagerpreisen



Serie Bristol 142

Wasserglas Stück Fr. 1.15
Weinglas Stück Fr. -95
Weissweinglas Stück Fr. -85



Serie Sevilla 405

Weissweinbecher 115 g Inhalt
Stück Fr. -60

Versand in Originalkartons von 3 Dutzend, franko Bahnstation.

Bei Grossbezug Mengenrabatt.

Sämtliche Gläser sind auch lieferbar mit Goldrand und Signet.

Verlangen Sie unsere neue, illustrierte Preisliste.

**MAHLER + CIE
CHUR**

Englisch in England

ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH • BOURNEMOUTH

Staatlich anerkannt. • Offizielles Prüfungszentrum der Universität Cambridge und der Londoner Handelskammer • Hauptkurse 3 bis 9 Monate • Spezialkurse 4 bis 9 Wochen • Ferienkurse Juni bis September • Handelskorrespondenz-Literatur-Übersetzungen - Vorlesungen Freizeitgestaltung - Exkursionen. Ausführliche Dokumentation kostenlos von unserem Sekretariat ACSE, 8008 Zürich, Seefeldstr. 45 Tel. 051/47 79 11, Telex 52 529



Kleingolf-Anlagen



Setzen Sie sich jetzt mit uns sofort in Verbindung, wenn Sie im Frühling 1966 den Ertrag Ihres Restaurants, Hotels, Campingplatzes oder die Anziehung Ihres Kurortes entscheidend vergrössern wollen. Wir erstellen auf jeder Wiese, Hang, Acker oder sonstigem Terrain ohne teure und langwierige Planierungs- und Grabarbeiten innert 2-4 Tagen eine hundertfach und seit Jahren bewährte Kleingolfanlage in bester, schönster und interessanter Garantielausführung zu einem Preis der Sie überraschen wird!

Bei rechtzeitiger Disposition liefern wir das Material oder erstellen (je nach Wunsch) die spielbereite Anlage zu Beginn der neuen Saison pünktlich.

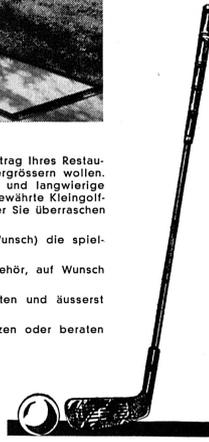
Komplette Anlagen schon auf einem Terrain ab 600 m² mit allem denkbaren Zubehör, auf Wunsch Finanzierungshilfe.

Rasche Amortisation und allgemeine Umsatzsteigerung durch unsere interessanten und äusserst preisgünstigen Kleingolfanlagen.

Wir senden Ihnen gerne unsere ausführliche Dokumentation mit besten Referenzen oder beraten Sie auf Wunsch persönlich ganz unverbindlich.

Star-Golf-Suisse, Herbert Kohn, Kleingolfanlagen
8034 Zürich, Postfach 231, Telefon (051) 24 70 81 und 24 56 29

Herstellung, Bau und Verkauf in der ganzen Schweiz



APÉRITIF

SUZLE

À LA GENTIANE

ERNEST FAVRE S.A., GENÈVE
2 bis, RUE DU VALAIS

Kurse für

Hotelsekretäre
und
Hotelsekretärinnen

an unserer gut ausgebauten
Abteilung für Hotelfach
sowie Kurse für Handel und Verkehr
beginnen am

26. Oktober 1965

Handelsschule Rüedy

Die gute Schule mit der grössten Erfahrung
gegründet 1875

Bollwerk 35, **BERN**, Tel. (031) 22 10 30

Bouillons und Suppen für höchste Ansprüche

LUCUL

LUCUL AG, Zürich 11/52, Tel. (051) 46 72 94

Les autres partenaires de ces réceptions helvétiques étaient bien entendu l'ADIL et la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy, ainsi que l'OTV et Zermatt.

La délégation lausannoise comprenait la direction de l'ADIL ainsi que M. Schnyder (Beau Rivage) et Papazian (Lausanne-Palace). jd.

Valais

Ouverture du Comptoir de Martigny

C'est sous le signe de la France que s'est ouvert le sixième Comptoir de Martigny que l'on appelle maintenant Foire-Exposition du Valais Romand. La France était représentée à la journée d'ouverture par de nombreux groupes folkloriques, par quelques artistes et par le sourire radieux d'hôtesse du tourisme et d'Air France. Toutefois, la délégation du pays voisin n'avait pas l'ampleur primitivement prévue, ceci en raison du deuil qui a frappé Chamonix à la suite du décès de Lionel Terray. A ce sujet, le communiqué suivant était publié à Martigny :

« Le directeur pour la Suisse du commissariat général au tourisme français, le comité d'organisation du Comptoir de Martigny avaient pu, grâce à la collaboration de diverses régions françaises, composer un cortège attrayant. Malheureusement, les circonstances provoquées par le deuil qui a frappé Chamonix, la Haute-Savoie et l'alpinisme français ont empêché de nombreux participants savoyards de se joindre au cortège. Les organisateurs sont persuadés que le public aura excusé leur absence et qu'il se joindra à eux dans le mouvement de sympathie envers nos amis français ».

Le cortège inaugural eut pourtant fort belle allure avec le peloton de gendarmes en grande tenue, l'Harmonie de Martigny, la fanfare des alpins, la gendarmerie de haute montagne, divers groupes folkloriques venus de Bretagne, d'Alsace et de Paris, sans oublier les groupes venus de Monthey et de Val d'Illiez.

Après le cortège, M. Lampert, président du gouvernement valaisain, qui prit peu après la parole, occupa le ruban symbolique de l'entrée. Puis, les visiteurs s'an allèrent de stand en stand découvrir les merveilles d'une exposition fort bien conçue et qui permet à tous les goûts de trouver satisfaction. Si les haltes sont nombreuses aux stands de dégustation, elles le sont encore plus aux stands de dégustation et l'on y discute le coup entre amis autour d'un bon verre ou d'un apéritif.

Le pavillon d'honneur est celui de l'agriculture. On y traite de tous les problèmes de réforme et d'adaptation aux conditions modernes de vie. On y présente des produits du pays fort tentants et, à côté, le cinéaste Roland Müller, avec l'aide de la régie fédérale des alcools, présente sa dernière trouvaille le Photorama. C'est projeter simultanément trois images différentes ou qui se complètent, de paysages valaisans ou de scènes de la vie du verger valaisain. Le tout est accompagné d'une musique de Daetwyler et d'un texte de Maurice Zermatten.

La France, elle aussi, a ses présentations cinématographiques et quelques films touristiques sont projetés durant toute la durée du Comptoir. La France a encore un autre atout à son arc, celui de l'exposition d'affiches françaises à but touristique. Cette exposition se trouve à l'Hôtel de Ville et le vernissage a permis à M. Morand, président de la ville, ainsi qu'à

M. Bosson, maire d'Anancy, de prononcer un discours. Puis la journée officielle s'est poursuivie par un repas en commun pour les invités et par diverses productions en ville de Martigny pour les sociétés participant au cortège.

Le tourisme est naturellement à l'honneur à ce Comptoir et il nous plaît de relever que M. Antoine Barras, président de l'Union valaisanne du tourisme fait partie du comité d'honneur de cette manifestation.

Le Monte Rosa a cent ans

Diverses manifestations ont marqué, à Sion, le centenaire de la section Monte Rosa du Club Alpin Suisse. M. Roger Bonvin a parlé à Valère, on a projeté le spectacle Son et Lumière et une fête populaire eut lieu à Valère également. Onzième en date des 92 sections qui forment maintenant le CAS, la section Monte Rosa a été créée en 1865. Elle a eu, comme toute société, des périodes fastes et des heures plus pénibles. Il lui a fallu 10 ans pour atteindre 100 membres et le cap des 500 n'a été doublé qu'en 1920, celui des mille en 1928, celui des 2000 en 1961.

Dans le domaine clubistique, la section a pris en main, dès le début, les premières instructions du corps des guides, d'entente avec l'Etat du Valais et cette tradition s'est toujours maintenue.

C'est Alexandre Seiler, le célèbre hôtelier de Zermatt, qui fut le premier mécène des refuges Monte Rosa, celui de l'arête du Cervin, 3818 m, construit en 1868, ou celui du Stockje en 1875, emporté par la suite par une avalanche. Il fut ainsi l'ancêtre de l'actuelle cabane Schoenbühl. Monte Rosa possède maintenant cinq cabanes modernes qui rendront également des services appréciables à l'armée.

Les événements importants de la section furent la fête centrale du CAS à Sion, Les Mayens, en 1874 et celle de Zermatt en 1922. Monte Rosa assumait également la direction du CAS de 1935 à 1937 avec M. Alphonse de Kalbermaten comme président central.

La section compte actuellement 8 groupes : Brigue, Viège, Zermatt, Sierre, Sion, Martigny, St-Maurice et Monthey. Son président est M. Jacques Allet, de Sion.

Le but poursuivi par le Monte Rosa est de faciliter l'accès aux montagnes pour les faire connaître, aimer et admirer et il y réussit pleinement. Ciy

Chronique neuchâteloise et jurassienne

On pose l'oléoduc !

Cette fois, on est entré en plein dans le sujet. Tandis que s'achèvent les installations de la raffinerie de pétrole de Cornaux-Cressier, on a commencé à creuser, sur territoire neuchâtelois, les fouilles qui permettront la pose de l'oléoduc afin d'alimenter la raffinerie en matière brute.

Sans pouvoir chiffrer de façon exacte la dépense globale que coûtera la pose de l'oléoduc, on peut cependant l'estimer de 13 à 15 millions de francs dont un million environ destiné à indemniser les propriétaires fonciers touchés par ses 33 kilomètres de longueur.

A coût élevé, moyens gigantesques ! La véritable armada d'engins chenillés qui s'occupent de ces travaux développe chaque jour une puissance de 30 000 à 40 000 chevaux.

Les Bayards mécontents

Dans certains journaux de Suisse, on a reproduit une nouvelle émanant d'un service de presse selon laquelle la commune des Bayards aurait fait aménager un chemin conduisant à une caverne afin que les paysans puissent plus aisément y jeter les cadavres d'animaux et les ordures ménagères.

Aux Bayards, on s'insurge. La caverne en question est cancelée depuis quelques années et, à son approche, on a affiché un écriteau « Interdiction de décharge ».

On connaît trop, aux Bayards, la valeur de l'eau pour ne pas prêter au problème de la pollution tout l'intérêt qu'il mérite. Et l'on espère que, désormais, on ne relèvera plus d'informations si fantaisistes.

La descente des troupeaux

Les troupeaux, qui ont estivé sur les sommets jurassiens, commencent à redescendre dans la plaine. C'est ainsi que, dans de nombreuses vallées, on a vu ces derniers jours défilier pas mal de pièces de bétail. Détail à noter : malgré le temps pluvieux qu'elles ont essuyé, elles paraissent se porter fort bien.

Un trou beau projet ?

Construire-t-on, à Rebeuvelier, les 130 maisons de vacances qu'on y projetait ?

Tout était bel et bon. Les plans avaient été sanctionnés, les terrains quasi acquis. Les fonds étaient trouvés. Ils devaient être avancés par un industriel allemand.

Or, au dernier moment, l'intermédiaire entre l'industriel et les initiateurs du projet a disparu. On s'est aperçu, alors, que l'intermédiaire s'était trop avancé et qu'il avait trahi la confiance de l'industriel.

Est-ce à dire que ce dernier renonce à financer ledit projet ? Il voudrait bien, avant de se décider définitivement, qu'on accorde un permis de séjour aux étrangers qui désiraient acquiescer des chalets.

Prochainement, il fera connaître sa décision. Puisse-t-elle être favorable, dans l'intérêt de cette sympathique région qui profiterait sans aucun doute de cette importante réalisation touristique.

Plaidoyer pour les 3 pistes

Les routes à 3 pistes sont-elles plus dangereuses que les autres ?

Le commandement de la police bernoise, qui a examiné le problème avec le bureau cantonal de planification routière, est formel : pris dans leur ensemble, les accidents dont peuvent être rendus responsables les trois pistes sont rares. Dans la plupart des cas, le doute subsiste quant à savoir si le même accident ne serait pas également survenu sur une chaussée à 2 voies, notamment lorsque le croisement simultané de 3 véhicules est possible. Dès lors, le gouvernement estime que les effets positifs de la route à pistes sont si significatifs que son maintien se justifie. DI.

Chronique genevoise

L'International Amateur Radio Club a tenu ses assises à l'Hôtel Intercontinental

L'International Amateur Radio Club (IARC), qui compte quelque quatre cent mille membres répartis dans le monde entier, vient de tenir, à Genève, sa convention annuelle. Les conférences se sont dérou-

lées dans la grande salle de l'Hôtel Intercontinental tandis que les séances de travail ont eu lieu au siège de l'Union internationale des télécommunications, à Genève également. La prochaine convention se tiendra au mois d'août 1966, dans une ville qui n'a pas encore été désignée.

La nouvelle zone industrielle de La Praille a été inaugurée

On vient d'inaugurer l'aménagement de la nouvelle zone industrielle de La Praille et des Acacias, située aux portes mêmes de la ville. Elle couvre une surface de 736 000 mètres carrés et son aménagement complet, tant en ce qui concerne le réseau routier que ferroviaire, a duré sept ans. Actuellement, 400 000 mètres carrés de cette zone sont déjà attribués, ou en négociation. Cette inauguration a été marquée par une visite des lieux en autocar et une grande réception organisée à la salle communale du Grand-Lancy.

Le Concierge de nuit de l'Hôtel Astoria sauvagement attaqué

Un concierge de nuit vient d'être à nouveau attaqué, dans l'exercice de ses fonctions. Il s'agit de M. Charles Kaelin, 54 ans, au service de l'Hôtel Astoria, 6, place Cornavin. Il était 3 heures du matin lorsque se présenta un jeune homme. Le concierge crut, de bonne foi, qu'il s'agissait d'un client.

Mais, une fois devant le comptoir de réception, l'inconnu signifia à M. Kaelin qu'il voulait le contenu du tiroir-caisse. L'employé ayant refusé, le quidam sortit une barre de fer, longue de quarante centimètres, qu'il portait, dissimulée dans ses vêtements, et en asséna deux coups vigoureux à M. Kaelin.

Blessé au cuir chevelu et quelque peu étourdi, menacé à nouveau par son agresseur, le malheureux concierge ne put faire désormais autre chose que de lui remettre deux mille francs se trouvant dans le coffre de l'établissement.

L'agresseur prit aussitôt la fuite. Il a été arrêté trois jours plus tard. Il s'agit d'un Français de 18 ans, garçon de buffet, qui avait naguère travaillé à l'Hôtel Astoria. M. Kaelin a dû recevoir des soins, mais, fort heureusement, sa blessure n'est pas grave.

Sympathie au président du Concours hippique international de Genève

Le colonel divisionnaire Pierre de Muralt, ancien chef d'armes des troupes légères, membre dévoué du comité de l'Association des Intérêts de Genève, vient d'avoir le chagrin de perdre sa mère, décédée dans sa nonante-sixième année, en son domaine d'Evordes.

Nous prions le colonel divisionnaire Pierre de Muralt et sa famille de croire à l'expression de notre vive sympathie.

Le concours international d'exécution musicale en plein déroulement

Le Concours international d'exécution musicale de Genève est en plein déroulement. Commencé le 18 septembre, il se terminera le 2 octobre par le concert des lauréats et la remise des principales récompenses. Il réunit 242 candidats de 37 pays. Les lauréats se feront entendre ensuite à Bâle le 6 octobre et le 8 à Mulhouse. Les cinq disciplines inscrites au cours de cette année sont le chant, le piano, le violon, le clavier et le cor. Une réception a été offerte par les autorités en les salons de l'Hôtel Métropole.



Schweppes bringt neu: Schweppes Bitter Lemon
das Tafelgetränk aus frischen Zitronen. Schweppes Bitter Lemon schafft die Basis für herrliche Longdrinks mit Whisky, Gin, Wodka oder Rum. Empfehlen Sie Ihren Gästen — besonders wenn sie unschlüssig sind — einen Longdrink mit Schweppes Bitter Lemon.

neu



Alles für die Abwaschmaschine...

Trax
Pulverförmiges Abwaschmittel. Mit Trax wird jede Art von Geschirr und Besteck mühelos fettfrei und sauber. Dieses Produkt ist für Silber bestens geeignet. Trax entkalkt das Wasser und hält auch die Maschine sauber.

Glatron
Das Glanzreinigungsmittel für alle Arten von Dosierpumpen. Glatron entspannt das Wasser so vollkommen, dass es glatt abfließt, so dass das Geschirr tropfenfrei aus der Maschine kommt und hochglänzend trocknet.

Pril Dosiergerät
Das betriebssichere Dosiergerät für funkelniedrige Glanzreinigung mit PRIL-Doppelkonzentrat. Keine beweglichen Teile, kein Verschleiss, minimale Wartung, die aus einfachem Wechseln der Dosen besteht.

GT 122
Wo welches Wasser vorhanden ist, kann anstelle von Pulver dieses flüssige Alkali eingesetzt werden.

Henkel
Henkel & Cie AG 4133 Pratteln

Die Direktion des Kreises I der SBB in Lausanne schreibt

die Verpachtung des Bahnhofbuffets Visp

auf den 1. Juli 1966 aus.

Die Vorschriften über die Verpachtung liegen bei der Betriebsabteilung in Lausanne (Avenue de la Gare 41) zur Einsicht auf. Sie können gegen Einsendung von Fr. 5.- in Briefmarken bezogen werden; dieser Betrag wird nicht zurückerstattet.

Handgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften und einer Fotografie sind an die Direktion des Kreises I der SBB in Lausanne zu richten.

Anmeldefrist: 31. Oktober 1965.

Quatre conseillers d'Etat sur sept se retirent

C'est dans le courant de l'automne, quelques semaines après l'élection du Grand conseil, que le Conseil d'Etat sera à son tour renouvelé, pour une nouvelle période de quatre ans. Quatre des sept membres du gouvernement cantonal viennent de faire savoir qu'ils déclinaient une nouvelle candidature, désireux qu'ils sont de retourner à leurs occupations privées, pour deux d'entre eux, et de goûter une retraite méritée, pour les deux autres.

Il s'agit de MM. René Heig, libéral, chef du département de justice et police, en charge depuis huit ans, Jean Treina, socialiste, chef du département de la prévoyance sociale et de la santé publique, en fonctions depuis dix-neuf ans, Emile Dupont, indépendant chrétien-social (catholique), chef du département des finances et des contributions publiques, qui occupe son siège depuis onze ans, et Charles Duchemin, radical, chef du département de l'intérieur, de l'agriculture et des affaires militaires, en exercice depuis huit ans.

Les trois autres membres du Conseil d'Etat, tous en charge depuis quatre ans seulement, entendent solliciter le renouvellement de leur mandat. Ce sont MM. François Peyrot, libéral, chef du département des travaux publics, André Ruffieux, indépendant chrétien-social (catholique), chef du département du commerce, de l'industrie et du travail, et M. André Chavanne, socialiste, chef du département de l'instruction publique.

Le Sultan de Pahang à l'Hôtel Richemond

Venant d'Interlaken, le sultan de Pahang, accompagné d'une suite nombreuse, est descendu à l'Hôtel Richemond, où M. Jean Armleder, directeur-propriétaire de l'établissement, lui avait fait préparer des appartements délicatement fleuris. Le sultan et les personnes l'accompagnant ont fait un séjour de plusieurs jours à Genève.

Ambassade musicale genevoise en Espagne

Dans le cadre des fêtes annuelles de la Mercet, la municipalité de Barcelone a organisé un grand festival international de musique, qui vient de se dérouler et de connaître le plus franc succès. Quatre corps de musique de l'étranger avaient été invités comme hôtes d'honneur de cette manifestation.

Un nombre de ceux-ci il y eut la Landwehr de Genève, corps de musique militaire officiel de la République et canton du bout du Léman.

Divonne-les-Bains a inauguré son nouvel hippodrome

Divonne-les-Bains, la station réputée du pied du Jura français, vient d'inaugurer son hippodrome. Cette manifestation s'est déroulée par un temps splendide, ce qui n'a pas peu contribué à sa réussite. Chacun s'est plu à reconnaître l'élégance des installations. Une grande réception avait été organisée à cette occasion. Les autorités genevoises s'y étaient fait représenter. Des épreuves de saut, de trot attelé et de course plate ont agrémenté cette journée.

Vers la construction d'une centrale nucléaire pour la production d'énergie électrique

Bien que la capacité de production d'énergie électrique soit à même de satisfaire les besoins sans cesse grandissants d'un canton en pleine expansion jusqu'en 1972, il faut prévoir l'avenir. C'est pourquoi les Services industriels de Genève étudient actuelle-

ment la possibilité de construire une usine nucléaire destinée à produire le supplément de courant dont le canton aura besoin dans sept ans. Les études sont déjà passablement avancées, mais la réalisation du projet définitif qui doit être soumis aux autorités exigera encore plusieurs années.

Le prix de revient du courant produit par une centrale nucléaire est pratiquement le même, actuellement, que celui obtenu par utilisation d'un combustible solide ou liquide.

Le chef de l'Eglise orthodoxe russe libre à l'Hôtel de la Résidence

Le nouveau chef de l'Eglise orthodoxe russe libre, le métropolite Philarète, qui réside habituellement à New York, où se trouve sa cathédrale, vient d'effectuer le tour des diocèses d'Europe occidentale sur lesquels s'étend son autorité, comme elle s'étend aussi sur l'Amérique et l'Australie.

A cette occasion, de grandes cérémonies se sont déroulées en l'église de la rue Toepffer, en présence de Mgr Antony, archevêque de Genève et d'Europe occidentale, ainsi que du clergé des autres communautés orthodoxes russes libres de Lausanne, Vevey, Berne et Zurich.

En l'honneur du métropolite Philarète, un déjeuner de plus de cent-cinquante couverts a eu lieu en la grande salle de l'Hôtel de la Résidence, que dirige M. H. B. Stocker.

Les hôteliers aussi...

Dans notre chronique de la semaine dernière, une ligne sautée, à la composition, nous a fait dire, à propos de la table d'orientation, installée au quai du Mont-Blanc, qu'elle avait pu être acquise, en partie, grâce au Fonds de tourisme, alimenté par les maîtres de pensions, alors que les hôteliers aussi, et surtout, contribuent, très largement, par leurs contributions volontaires, à constituer le Fonds en question.

Nos lecteurs voudront bien excuser le chroniqueur, qui n'est toutefois en rien responsable de cette omission.

Optimistische Zeichen aus St. Gallen

St. Gallen ist eine lebendige Stadt. Sie will nicht «tot» scheinen, und sie will vor allem jene schädliche Lethargie überwinden, in die sie nach der grossen Krise in den Dreissiger Jahren gestürzt wurde. Zumindest dem Verkehrsverein St. Gallen kann man nicht nachsagen, von ihm geht Pessimismus aus, im Gegenteil. Ein stark optimistischer Zug ist in der Jubiläumsschrift zu erkennen, der anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Verkehrsvereins der Stadt St. Gallen erschienen ist. Festivitäten krönen diesen Jubiläumslauf. Aber über allem steht doch der unbeugsame Willen St. Gallens, für sich, die Stadt, und für deren kulturelle und wirtschaftliche Interessen fördernd zu wirken.

Der Verkehrsverein der Stadt St. Gallen zählt zu den ältesten Verkehrsvereinen der Schweiz. Am 30. Juni 1890 wurde unter Gemeindevorstand — heute steht ein Stadtmann an der Spitze — sowohl der Gemeinwesen als auch des Verkehrsvereins — Müller der Verkehrsverein St. Gallen gegründet. Die Blütezeit der Stickerindustrie wirkte sich auf den Fremdenverkehr sehr positiv aus. Vorerst verlegte sich der Verkehrsverein auf kulturelle Arbeitsgebiete: Renovation von Fassaden, Restaurierung von Altstadtgassen nach künstlerischen Prinzipien, Förderung der bildenden Kunst. Und aus diesen Initiativen ging übr-

Der Kurort Weesen kämpft gegen Lärm und Staub

Die Studienkommission für wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Weesen publizierte unlängst eine Broschüre mit dem Titel: Kernproblem Nr. 1. Dieser entnehmen wir folgendes:

Der Kurort Weesen steht vor grundsätzlichen Problemen, die seine Erhaltung als Luft- und Erholungskurort in Frage stellen. Ursache dieser bedauerlichen Entwicklung ist der Berg, der das Material für die Deckung des Schotterbedarfs des II. Kreises der SBB liefert. Die Gemeinde Weesen kämpft nun dafür, dass die Kiestransporte, die mit ihrer Lärm- und Staubeentwicklung den Erholungskurort Weesen beeinträchtigen — was nicht zuletzt aus der ständig sinkenden Zahl der Übernachtungen hervorgeht — endlich aufhören.

Ein weiteres Ubel stellen die rund 8-9 Meter hohen Schutt- und Schotterablagerungen dar. Zudem planen die SBB einen Schotter-Zentralbahnhof, der es mit sich brachte, dass der lärmende Lastwagenverkehr sich auf die ganze Länge der Gemeinde Weesen ausdehnen würde.

Die Gemeinde Weesen schlägt nun einen sicher durchführbaren Weg vor: der Steintransport soll über den See erfolgen. Der günstigste Ort für den Schotterumlauf liegt an der Mündung der Linth, in der Ofenegg, an der gleichen Stelle, wo während der Neugestaltung der Walenseestrasse ebenfalls grosse Schotterlager waren. Da für sämtliche Anlagen genügend Raum vorhanden ist, wäre diese Lösung räumlich leicht durchführbar. Zudem würde weder Wohngebiet noch Kulturland wesentlich beeinträchtigt, da sich an dieser Stelle bereits neben dem Linthkanal, der Eisenbahnlinie und der Nationalstrasse auch zwei grosse Schwimmbagger befinden.

Fest steht, dass durch diese Anlagen, wie sie nach den Plänen der SBB ausgestellt werden sollen, Kultur und die schöne Landschaft und die Bedeutung Weesens als Kurort für Generationen irreparabel verdrängen werden. Wir hoffen, dass die SBB ein Einsehen haben und ihr Möglichstes tun, um Weesen in seiner Eigenart als Kurort zu erhalten.

gens 1941 die thematische landwirtschaftliche Schau — dem landwirtschaftlichen Anbau gewidmet — hervor, aus der schliesslich die alljährliche Olma, Schweizer Messe für Milch- und Landwirtschaft, entstand.

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg ging der Verkehrsverein daran, St. Gallen zu einem Kultur-, Sport-, Verkehrs-, Ausflugs-, Wirtschafts- und Einkaufszentrum der Region zu machen; mit viel Erfolg, wie man heute rückblickend feststellen darf. Der noch heute aktiv wirkende Direktor des Verkehrsvereins, Armin Moser, förderte den Ruf der Notker-Stadt in jeder Hinsicht. Seit 1946 erhielt St. Gallen zwölf neue Hotels mit 477 Betten. Der Verkehrsverein ist heute, teils in Personalunion, auch Sitz der Nordostschweizerischen Verkehrsvereinigung sowie des 1963 neu aktivierten Fremdenverkehrsverbandes des Kantons St. Gallen und Sitz der Radio- und Fernsehprogrammstelle der Ostschweizer Radiogesellschaft.

Wagemut, der von Erfolg gekrönt ist, kennzeichnet die Internationalen Pferdesporttage St. Gallen, die am letzten August-Wochenende zum zehntenmal durchgeführt wurden. Es handelt sich nicht einfach um einen sportlichen Anlass. Hintergrund ist mehr als Sport; Hintergrund ist eine Stadt und eine Region, ist die Mode und die Textilindustrie. Den Besuchern wurde im Zeichen des Pferdes, in dem sozusagen die ganze Stadt St. Gallen stand, ausser dem Sport auch für Auge und Ohr, für Herz und Gemüt vieles geboten, und man konnte wieder einmal für einige Zeit dem grauen Alltag entfliehen. Leider konnte man den «helvetischen Festregensommer» nicht ganz vergessen — das bisher traditionelle Schönwetter über den St.-Galler Pferdesporttagen, die Zehntausende von Leuten anzuziehen pflegen, traf leider nicht ganz rechtzeitig ein. Dafür entschädigte das Schönwetter die beiden Haupttage des Pferdesportanlasses.

Die St.-Galler Internationalen Pferdesporttage sind zu einem Gemeinschaftswerk der Modestadt St. Gallen geworden — so lautet das erklärte Ziel der Organisatoren. Aus solchen Initiativen erwachsen neuer Lebensmut und Aktivität, und dies ist, wie uns scheint, für St. Gallen gerade die Medizin, die es am meisten nötig hat.

Saisonnotizen

Erfreulicher Sommer in Zermatt

Das Matterhorn-Jubiläum half wesentlich mit, die Sommersaison in Zermatt zu bewegen. So zeigt der Monat Juli eine Frequenzsteigerung in Hotels und Pensionen gegenüber 1964 von 25% oder 15 137 Logiernächte mehr auf 74 039 im Monat Juli 1965. Die Bettenbesetzung in diesem Monat stieg von 51% in 1964 auf 62% in 1965.

Erfreulich ist der Frequenzzuwachs aus Grossbritannien 97%, Deutschland 37%, Belgien 30%, USA 22%, Schweiz 18%. Im Monat Juli besuchten 3137 Amerikaner das Matterhornort. Der Rekordmonat Juli 1962 wurde um 12 484 Logiernächte (20%) übertroffen.

«Pontresina» über 400 km

Die neueste Lokomotive der Rhätischen Bahn ist auf den Namen «Pontresina/Punttraschna» getauft worden. Sie kostete 1,4 Mio. Fr. und erreichte damit den seinerzeitigen Betrag für den von 1906-08 erfolgten Bau der Anschlusslinie Samedan-Pontresina, auf der im Sommer auch die direkten Wagen des über Oberalp und Furka nach Zermatt führenden «Glacier-Express» verkehren. Die Bedeutung von Pontresina für den Fremdenverkehr geht auch daraus hervor, dass im Jahre 1964 im dortigen Bahnhof 28 400 Züge nach und von drei Richtungen abgefertigt worden sind. Nach bahnamtlichen Verkehrspunkten bedeutet das einen Aufschwung um 65% innert des letzten Jahrzehnts. Die genannte neue Schnellzuglokomotive des stärksten Schmalspurtyps der Welt hatte kürzlich bereits zwei Vorgängerinnen: «Davos» mit Inbetriebnahme anlässlich der dortigen Jahrhundertfeier als Fremdenort und «St. Moritz» seit den diesjährigen Ostertagen. Im jetzigen Sommer werden zwei weitere solcher Lokomotiven in Betrieb genommen, welche mit «Disentis/Mustér» und «Schuls/School», nebst dem Wappen dieser Orte, bezeichnet werden. Damit werden die Namen dieser Fremdenzentren inskünftig Tag für Tag über das fast 400 km lange Netz der Rhätischen Bahn propagandistisch ausstrahlen.

Ich trockne meine Wäsche im



AVRO DRY TUMBLER

A. von Rotz, Ing., Maschinenbau, 4000 Basel 12
OLMA St. Gallen - 7.-17. Oktober - Halle 4, Stand 412

2 fabrikneue, elektrische Kochherde
mit eingebautem Bain-Marie

(4 Platten 350x350 mm, 1 Platte 220 mm Ø, 2 Platten 180 mm Ø, 1 grosser Backofen, 1 kleiner Backofen, 1 eingebauter Plattenwärmer)

werden infolge Änderung des Bauprogrammes mit jeder Garantie zu Vorzugspreisen abgegeben.

Ferner können abgegeben werden:

- 2 gebrauchte, elektrische Kochherde für etwa 30-50 Personen
- 1 kombinierter, elektrischer Kochherd für etwa 30-50 Personen
- 1 neuerwertiger Kippkessel 125 l, 1 neuerwertiger Kippkessel 165 l
- 1 neuerwertiger Bratpfanne 560x800 mm

Zu besichtigen in Dagmersellen, Werkstrasse 395, Telefon (062) 944 46.
WEFCO Maschinen- und Apparatebau

OLMA, ST. GALLEN



OLYMPIA EXPRESS

Die in der Schweiz — für Schweizer — Ansprüche gebaute Kaffeemaschine

Kaffeemaschinen- und Stahlrohrmöbel-Fabrik L.BRESAOLA, Chiasso
Ausstellung und Servicestellen: 8002 Zürich, Friedensgasse 1
Tel. 051/23 60 22 / 25 82 01 BERN LUZERN ST.GALLEN SION NEUCHÂTEL LAUSANNE GENÈVE

7.-17. OKT., HALLE 4, STAND 4020

Gnueg gueti Zwetschge!

Der Sommer war bekanntlich zurückhaltend mit seinem Früchtesegen. Entsprechend hoch stellten sich die Preise für die meisten Obstsorten.

Nun aber steht eine reiche Zwetschgenernte bevor!

Gute Qualitäten der grossen Fellenberg-Tafelzwetschgen und aromatischen Hauszwetschgen kommen in den nächsten Tagen in grossen Mengen auf den Markt — zu Preisen, die sehr günstig liegen im Vergleich mit anderen Früchteangeboten.

Profitieren Sie von dieser so erfreulichen Situation! Backen Sie jetzt Ihre Spezialitäten mit frischen Zwetschgen! SPZ

Die Mittelthurgaubahn vom Dampf/Diesel-Betrieb zur elektrischen Traktion

Die technische Entwicklung der MThB

Am 28. April 1908 konstituierte sich in Weinfelden die Aktiengesellschaft der Mittelthurgaubahn mit Nationalrat Dr. v. Streng in Sirmach als Präsident. Am 10. September 1909 wurde zwischen Weinfelden und der Thur der erste Stützpunkt getätigt und am 16. Dezember 1911 wurde die Bahn bereits eröffnet. Damals natürlich mit Dampflokomotiven. Die Krise der dreissiger Jahre veranlasste den Verwaltungsrat, die Frage einer wirtschaftlicheren Traktionsart zu prüfen. Mit der Dampftraktion war man gegen den ständig wachsenden Automobilverkehr nicht mehr konkurrenzfähig. Dann erprobte die MThB auf ihrer Linie am 29. März 1923 erstmals ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. Doch befriedigte dieser erste Versuch nicht. Am 20. Dezember 1941 wurde der erste und am 25. Januar 1942 der zweite neue Triebwagen in Dienst gestellt. Auch diese Traktionsart bereitete nicht lange eitel Freude. In der Folge wurden mehrere Dieseltriebwagen angeschafft, die noch heute ihren Dienst versehen, während für die Güterzüge noch mit Dampf gefahren wird. Eine grosse Wendung wurde im Jahre 1957 angebahnt, wo die Generalversammlung am 15. Juni einstimmig beschloss, die Arbeiten für die Elektrifizierung ungesäumt in die Wege zu leiten. Heute ist das Unternehmen soweit, dass mit dem neuen Fahrplan am 26. September 1965 der elektrische Bahnbetrieb, vor allem im Personenverkehr, voll aufgenommen werden konnte.

Die Vorteile des elektrischen Antriebs

In der Schweiz steht dem Netz der Schweizerischen Bundesbahnen mit einer Betriebslänge von 2949 km ein ungefähr gleich langes gegenüber, welches sich auf rund 190 Privatbahnunternehmen verteilt. Diese Vielfalt, dem föderativen Staatsgedanken entspringend, verteilt dem ganzen schweizerischen Eisenbahnsystem ein besonderes, fortschrittliches Gepräge. Auch die Mittelthurgaubahn Konstanz-Weinfelden-Wil ist eine jener privatrechtlich organisierten Unternehmungen, und zwar die einzige schweizerische Privatbahn, die direkt an das Netz der Deutschen Bundesbahn anschliesst. Die vorzügliche geographische Lage versetzt sie und damit den Tarifschmittpunkt Konstanz automatisch in den natürlichen Wettbewerb zu andern Grenzübergängen. Dadurch ergeben sich für den internationalen Güterverkehr von und nach der Ostschweiz in sehr vielen Fällen bedeutende Fracht- und Transportvorteile für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft. Im Personenverkehr vermittelt die Bahn für den ganzen mittleren Thurgau, das Untertoggenburg und Fürstentland sowie für das nordostschweizerische Grenzland im besondern, vorteilhafte Anschlüsse an die Stamm- und Nebenlinien Ost-West. Mit der Einführung des elektrischen Betriebes verschwindet nun die «dampf-dieselge» Insel im ostschweizerischen Verkehrsnetz. Der Gesellschaftsverkehr in Extrazügen, der bisher über Umwege nach dem Bodensee/Untersee geführt wurde, wird künftig über die direkte Linie und landschaftlich schöne Gegend fahren und damit eine eigentliche Renaissance erleben. Die Gesellschaft hat darum auch groszen Wert darauf gelegt, die neuen Fahrzeuge komfortabel und mit gutem Geschmack auszustatten. Eine besondere Note erhielten die Abteile 1. Klasse, welche alle mit Bildern von den Thurgauer Künstlern Ernst Graf in Ermatingen, Heinz Keller in Winterthur, Henri Schmid in Winterthur und Jacques Schieder in Warth bei Frauenfeld, ausgeschmückt wurden. Die Voraussetzungen, auch im Personenverkehr nunmehr aktiver in die Werbung einzusteigen, sind geschaffen. Dies ist ein

erfreulicher weiterer Aspekt, die Eigenwirtschaftlichkeit dieser Unternehmung weiter zu festigen. Seit etlichen Jahren werden jetzt schon über die ordentlichen Abschreibungen hinaus Reingewinne ausgewiesen, welche immerhin eine wenn auch bescheidene Verzinsung des Fremdkapitals gestatten.

Eine gelungene Pressefahrt

Die Mittelthurgaubahn-Gesellschaft hatte kürzlich die gesamte schweizerische Presse zu einer Pressefahrt eingeladen. Die Direktion hatte sich diese Fahrt recht originell ausgedacht. Die Presseleute besammelten sich am Vormittag in Weinfelden, wo der Zug mit dem Dampfross und den alten Wagen von 1912 besichtigt wurde. Die Fahrt ging über Bettwiesen, wo auch das Mittagessen eingenommen wurde, an dem Direktor Nell von MThB die Geschichte der Bahn kurz umriss. Der ebenfalls erschienene Stadtmann Dr. F. Fäh von Wil hiess die Gäste namens seiner Stadt willkommen. Nach dem Essen ging die Fahrt mit Dieseltriebwagen von Wil nach Weinfelden, wobei in Mänwil von der dortigen Molererei ein Trunk kredenzt wurde. In Weinfelden stand nun die elektrische Triebmaschine mit einem Zusatzwagen bereit. Dieses neue elektrische Fahrzeug trägt Namen und Wappen der Stadt Wil. Auf der Fahrt orientierte Direktor Nell laufend über Eigenarten auf der Strecke.

Die neuen Fahrzeuge besitzen vier Triebmotoren, können bis zu 100 km/h fahren und werden dadurch auch die künftigen Fahrpläne verbessern helfen. Die MThB erhält 5 Motorwagen und 2 Steuerwagen; ein Motorwagen besitzt je 51 Sitzplätze. Die Fahrzeuge sind ähnlich ausgeführt wie die SBB-Triebwagen RB 4/4 und die Einheitswagen der SBB.

Die Fahrt in diesen elektrischen Motorwagen ist ein Genuss. Der Lärm und das Rütteln, wie dies in den Dieseltriebwagen mit in Kauf genommen werden musste, sind verschwunden. In Kreuzlingen-Bernrain liess die Schokoladenfabrik Bernrain jedem Mitfahrer eine süsse Kostprobe überreichen, und im Konzilsgebäude in Konstanz wurde ein Imbiss eingenommen. Dabei hiess Oberbürgermeister Dr. Bruno Helmle die Gäste namens der Stadt Konstanz willkommen und wies auf die engen Bindungen zwischen Konstanz und der Schweiz, vor allem zwischen der Bodanstadt und Kreuzlingen und dem Thurgau, sowie der MThB hin, die auch für die Konstanz und ihre Gäste erst den Süden erschliesst. Der Mittelthurgaubahn wünschte der Magistrat alles Gute und frohe Fahrt mit den neuen Zugmaschinen.

Tessiner Chronik

Die erste Tessiner Autobahn

es. — Am ersten Teilstück der Tessiner Autobahn wird gegenwärtig auf 22 Baustellen gearbeitet. Es ist die 30 km lange Strecke von der Landesgrenze bei Chiasso bis Lamone nördlich von Lugano. Sie enthält 11 Viadukte und 3 Tunnel. Durch die Kreditbeschränkungen ist allerdings eine Bauzeit von ungefähr einem Jahr uneinholbar verloren gegangen. Ingegnen hat eine nationalräthliche Kommission schon eine Röhre des längsten Tunnels südlich des Monte San Salvatore, dessen Verkleidung bis Ende 1965 fertig sein soll, durchfahren können. Ferner wurden kürzlich die Teilnehmer einer Studienreise des Schweizerischen Autostreckenvereins auf einer Strecke von 2 km über einen mit dem Unterbau versehenen Teil der Autobahn gefahren.

Der Zeitplan

Bis zum nächsten Jahr hofft man, die Autobahn von Süden her bis zur Umfahrung von Mendrisio fertigzustellen. Dieser wirtschaftlich aufstrebende Flecken erhält einen Anschluss. Ein solcher ist auch bereits südlich des sich industriell ebenfalls stark entwickelnden Balerna beidseits im Ausbau. Bis Ende 1967 wird mit der Fertigstellung der Autobahn bis Melide gerechnet, und 1968 soll das Teilstück bis Lamone fertiggestellt sein, wobei sich die Gefälle auf höchstens 3% belaufen.

Zurzeit noch aufgeschoben ist der Bau folgender Teilstücke zwischen dem Nordausgang des Salvatorestunnels und dem vorläufigen nördlichen Endpunkt der Autobahn: von Grancia bis Pambio-Noranco, wo der Südausschluss von Lugano einmünden wird (ca. 2,5 km); der bald anschliessend die Collina d'Oro durchzessende Tunnel (ca. 1 km); drei Teilstücke von Fiodella, d. h. nördlich der Kreuzung mit der Kantonsstrasse Lugano-Agno, bis in die Veduggioebene nordwestlich von Bioggio (zusammen ca. 2 km).

Die neuesten Augenscheine

über den Stand der Arbeiten ergeben ungefähr folgendes Bild, aus dem zahlreiche in Beton ausgeführte Bauwerke hervorgehen:

Erste, von den Fachleuten als schönste Kunstbauteile ist die Lokalstrassenüberführung der Autobahn südlich Balerna. Sie hat eine Lichtweite von 38 m und wurde ohne Verstrebungen errichtet; ferner wurden zuerst die seitlichen Pfeiler versenkt, dann die Fahrplatte darüber gebaut und nachher das Erdreich beidseitig weggeräumt. Nordwärts anschliessend befindet sich der im Rohbau fertige, 420 m lange Bisio-Viadukt der Autobahn. In der Ebene südwestlich und westlich von Mendrisio folgen sich der Viadukt von Villa, in der unterschiedlichen Spurlänge von 140 bzw. 175 m, und der 145 m lange Viadukt Tana. Zwischen diesen beiden Viadukten wird gegenwärtig ein neuartiges Entwässerungsvorkehrer gearbeitet.

Südlich von Capolago werden zunächst die Bahnlinie und die Kantonsstrasse durch den Viadukt Compascio überquert, dessen längere eine Seite sich auf 200 m beläuft. Dann kommt am Westhang des Monte Generoso, wo stellenweise das Geleise der gleichnamigen Bergbahn verlegt werden musste, der im Durchschnitt 320 m lange Viadukt Cantine. Nordöstlich Capolago befindet sich der 140 m lange Viadukt Calchera. Südlich von Melano wird die Kantonsstrasse wieder überkreuzt, und zwar durch den 170 m langen Viadukt Lenegagno.

Die teuersten Kunstbauten: 5 km kosten 100 Mio Fr.

Auf einer 5 km langen Strecke, die vom Tunnel von Maroggia über den Viadukt und den Seedamm sowie durch das Salvatorestunnel verläuft, befinden sich die teuersten, auf etwa 100 Mio Fr. veranschlagten Kunstbauten. Nördlich Maroggia verläuft die Autobahn durch zwei gleichnamige, getrennte Tunnelröhren von 640 bzw. 535 m Länge. Der kurz darauf folgende Viadukt trägt die Bezeichnung des umfahrenden Dorfes Bissone und weist Längen auf, welche beidseits 400 m, bergseits 145 m betragen. An dieser Stelle wurde die neue Kantonsstrasse über das Seeufer hinausragend auf Pfeilern errichtet, der Bahnlinie das frühere Trasse der Kantonsstrasse abgetreten und darüber die Autobahn errichtet. Der alte Bahntunnel soll ausgefüllt werden, doch kann sich der Laie fragen, ob er nicht zweckmässiger einer späteren Verwendung als Schutz- und Magazinanlage zu reservieren wäre. Die Bauten an dieser Stelle setzten die Abtragung von etwa 400 000 m³ des unstablen Bergmasses voraus.

Die eigentliche Kernstrecke bildet der Damm über den Luganersee, dessen Aufschüttung auf das Jahr 1847 zurückgeht und der bis vor kurzem nur die Kantonsstrasse und die einspurige Bahnlinie aufnahm. Er stellt die schwierigste Baustelle dar, zumal während der Arbeiten sowohl der Bahn- als auch der Strassenverkehr und die Schifffahrt aufrechterhalten werden müssen. Das erforderliche mehrfache Verlegen der beiden Trasses des rollenden Verkehrs. Wie beträchtlich dieser ist, zeigt allein folgender Blick auf die Statistik drastisch auf: Südlich dieser grossen Baustelle, bei Maroggia, wurde nämlich am dritten Julionntag des laufenden Jahres 20 687 mal der Durchgang von 2 Achsen ermittelt. Das entspricht ungefähr der gleich hohen Zahl von Fahrzeugen an einem einzigen Tag und stellte an jenem Punkt den fünf stärksten Strassenverkehr unter den 50 in der Schweiz betriebenen automatischen Zählstellen dar.

Der über 1 km lange Seedamm

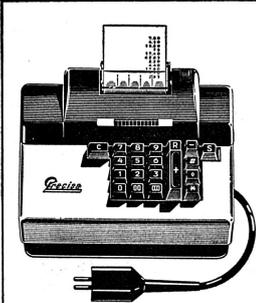
wird nun um das Vierfache, d. h. von etwa 12 auf 48 m, verbreitert und dann sowohl die doppelspurige Bahnlinie als auch die vierspurige Autobahn und die zweisepurige Kantonsstrasse aufweisen. Als Füllmaterial werden etwa 800 000 m³ Gesteine von den beidseitigen Tunnelausbrüchen verwendet. Die doppelspurige Bahnlinie ist bereits grösstenteils verlegt. Etwa in der Mitte des Damms wird eine neue, mit 80 m bedeutend längere Brücke für die Schiffsdurchfahrt erstellt; diese Konstruktion ist 5 m unter dem Wasserspiegel verstrebt und ruht auf 25-30 m tief eingeschlagenen Pfählen. Sie wird auch etwas höher sein als die bisherige Durchfahrt auf der Seite von Melide, welche später geschlossen werden soll. Auf der Seite von Bissone befindet sich der Hauptanschluss des dortigen kantonalen Strassennetzes.

Gegenüber der schon weitgehend ausgebauten Bahnstation Melide überquert der gleichnamige, 380 Meter lange Viadukt den Schienenstrang und führt direkt in die beiden Röhren des Salvatorestunnels. Der Viadukt beweist seine Elastizität durch spürbare Schwanekungen, schon wenn ein einzelner Lastwagen ihn befährt. Darauf sind auch die Geländer und Leitplanken bereits montiert, aber auch — offensichtlich durch die Wucht anstossender schwerer Baufahrzeuge — an mehreren Stellen verbogen oder sogar durchbrochen. Die Tunnelröhren weisen Längen von 1670 m auf, sind an beiden Enden abgelenkt und werden dort mit Belüftungsanlagen versehen. Sie münden bei Grancia in die Scariole-Ebene. Schliesslich befindet sich bald danach der dem Kreditpost unterworfenen, 340 m lange Viadukt Fornaci. Hier, in unmittelbarer Nähe von Lugano, soll der einstige Umfahrung der grössten Tessiner Stadt durch die Autobahn beginnen und deren Südausschluss an diese erfolgen. Erst dann kann die enge und gefährliche, zwischen Melide und Lugano dem See entlang führende Kantonsstrasse, welche jetzt noch den Grossverkehr zu bewältigen hat, gebündelt entlastet werden.

Bündner Brief

Disentis als touristisches Zentrum

sa. — Der Raum von Disentis in Romantis-Bünden gehört auch zum östlichen Gotthardgebiet im weiteren Sinn. Seine Verbindung von Süden her — der Lukmanier — dürfte sogar schon früher bedeutender gewesen sein als der zentralere Gotthardübergang. Man erinnert sich auch daran, dass bei den ersten schweizerischen Alpenbahnprojekten im vorigen Jahrhundert diese beiden Routen in der engsten Wahl standen. Natürlich konnte damals nur eine Linie gebaut, ein Gebirgszug durchstossen werden. Der Lukmanier ist aber mit seinem wenig höher als



Die erstaunliche preiswerte

Precisa 162 bietet einen unvergleichlichen Vorteil! Das automatische Rückhol- und Speicherwerk! Diese Wunder-Precisa addiert, subtrahiert, multipliziert. Sie schreibt und speichert - blitzschnell und präzise!

Fr. 1125.-

Precisa
Ein Schweizer Fabrikat

Unverbindliche Vorführung:
O. HANDSCHIN
BASEL
moderne Büromaschinen
Dufourstrasse 11, Telefon 24 79 44/43

162/2

Zu kaufen gesucht

Feuertonnen

(Occasion)

in einwandfreiem Zustand, mit Standardventilen, Grösse etwa 180x80 cm, Ablaufventil im Wannenboden.

Offerten erbeten unter Chiffre FW 1133 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Im Rahmen des Ausbaues unseres Schulungswesens suchen wir ein weiteres, geeignetes Hotel für die Durchführung mehrwöchiger

Ausbildungskurse

Diese umfassen je etwa 20 bis 25 Personen, welche in diesem Hotel untergebracht und verpflegt werden. Es sollte ein geeigneter Kursraum zur Verfügung stehen. Wir legen Wert auf gute Verbindungen zu einem Zentrum, wie Zürich, Bern, Olten, Luzern. Alle Kurse finden ausserhalb der Sommersaison statt.

Sofern Sie an einer Zusammenarbeit interessiert sind, bitten wir Sie, uns geeignete Unterlagen zukommen zu lassen.

IBM

International Business Machines - Extension Suisse - Abteilung Ausbildung
Talstrasse 66, 8001 Zürich

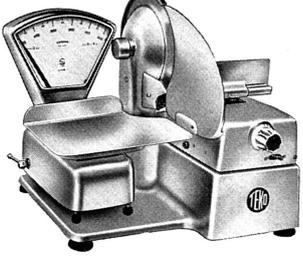
La Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, met en soumission pour le 1er juillet 1966

l'affermage du buffet de la gare de Viège

Les prescriptions d'affermage peuvent être consultées auprès de la Division de l'exploitation à Lausanne (av. de la Gare 41), et obtenues contre versement de Fr. 5.- en timbres-postes, montant qui ne sera pas remboursé.

Les offres manuscrites, accompagnées de certificats (copies) et d'une photographie, doivent être adressées à la Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne.

Délai d'inscription: 31 octobre 1965.



Neu TEKO-KOMBI

schneidet und wiegt in einem Arbeitsgang
Unverbindliche Vorführung

Theo Kneubühler & Co.
Aufschnittmaschinen-Waagen, Kartoffelschäl- und Küchen-Universaalmaschinen
Friteusen, Grillanlagen
6000 Luzern
Hirschmattstrasse 60 - Telefon (041) 2 00 84
OLMA, Halle 1, Stand 110

Reklame-Verkauf!

1000 Service-Tücher

Halbleinen
gebleicht, 45/60 cm, Einwebung: «Service», rot
Tel. (041) 2 38 61 per Stück nur **Fr. 1.95**

Abegglen - Pfister AG Luzern



PUBLI-ART

PHOTO PUBLICITAIRE
DEDIANTS pour HOTELS
ET RESTAURANTS
C A T A L O G U E S

J.Y. MARCINHEZ
CITE 17. GENEVE
022/24.04.70

1900 m ü. M., gelegenen Scheitelpunkt der niedrigste Alpenpass in dieser zentralen Gegend geliebet. Es wurden daher von den beiden Anstösserkantonen Graubünden und Tessin grosse Anstrengungen unternommen, die Strasse für den modernen Verkehr auszubauen, wovon hauptsächlich auf der Bündner Seite zahlreiche Kunstbauten zeugen. Man hofft sogar, diese Strasse in den nächsten Jahren wintersicher gestalten zu können. Dadurch rückt Disentis ganzjährig bis in den Strahlungsbereich des oberitalienischen Industriegebietes, von wo aus es – unter Benützung der südlichen Autobahnen – inert weniger Stunden erreicht werden kann. Diese Ergänzung zur bestehenden Bahnverbindung mit der rätsichen Kapitale Chur und jener nach Westen über den Oberalp ins Urserental, welche im Winter ebenfalls betrieben wird, dürfte für das obere Vorderrhodan bald von grosser Bedeutung werden.

Disentis liegt auf 1150 m ü. M. und seine Landschaft vom Kolossalbau des auf das 7. Jahrhundert zurückgehenden Benediktinerklosters dominiert. Im Jahr 1909 wurde eine Mineralquelle entdeckt, welche den stärksten radioaktiven Gehalt in der Schweiz aufweist. Ein grosses, während vier Monaten der warmen Jahreszeit betriebenes Hotel und mehrere ganzjährig geöffnete mittlere Hotelbetriebe sowie andere Gaststätten und Privatwohnungen stehen den Gästen dieses Kur- und Sportortes mit insgesamt etwa 800 Betten zur Verfügung. Zum bestehenden 1040 m langen Skilift ist eine Luftseilbahn auf den über 3000 m hohen Piz Ault geplant, deren Ausführung zwar wegen der momentanen Bau- und Kreditbeschränkungen noch verschoben werden musste. Sie soll aber dereinst mehrere Skifahrten nach allen Richtungen sowie im Sommer ein weitläufiges Touren- und Wandergelände besser erschliessen.

Der Kur- und Verkehrsverein hat eine wegweisende Broschüre mit Illustrationen über das schöne und vielseitige Gebiet von Disentis herausgegeben. Ausserdem liegt vom dortigen Redaktor und Alpinisten Pius Conrad eine neuere Abhandlung über seine engere Heimat vor. Darin sind Geschichte, wirtschaftliche Entwicklung, politische Einrichtungen, Volks- und Brauchtum näher erläutert. Durch die Publikation dieser trefflichen Zusammenfassung in der Zeitschrift der Bündnerfreunde in Luxemburg ist die Landschaft Disentis auch im Ausland weiter bekannt gemacht worden.

St.-Moritzer Novitäten

In der Gemeindeabstimmung ist der grosszügige Kredit von 350 000 Fr. für den Ausbau der Skifahrt von Salatrains-Oberalpina nach St. Moritz-Bad, mit Unterführung der starken Durchgangsverkehr aufweisenden Somplatzstrasse, genehmigt worden. Dieser untere Teil des Sportzentrums hatte im vergangenen Winter allein in den Hotels über 171 000 Logiernächte zu verzeichnen. Das kostspielige Projekt wird den Gästen hochwillkommene, sichere Skifahrten bieten.

Der grosse Neubau des Utoring-Appartementhauses gegenüber der Polowitz in St. Moritz-Bad ist nun soweit vorangeschritten, dass am 6. November nächsthin eingeweiht werden kann. Es ist das zehnte Haus dieser Organisation, welches 1-, 2- und 4-Zimmer-Appartements mit allem Komfort für je 3 bis 8 Personen umfasst. Die Vermietungen erfolgen ab 1. Dezember.

Ferner wurden folgende Hotelbauten angezeigt: vom Hotel Bernina in St. Moritz-Bad der Einbau einer

Kegelbahn und der Anbau einer Garage; vom Hotel Laudinella in St. Moritz-Bad die Erweiterung der West- und Südfassade sowie eines Teils der Nordfassade; vom Suvretta House die Erstellung eines Curlingpavillons; vom im Bau befindlichen Eurolet in Campfer die Erstellung einer Abwasserkläranlage.

Mürrener Skizzen

Im Dorf auf der Mauer, wo manch guter Jäger in diesen warmen und hellen Tagen mit seiner Beute auf dem Rücken gesehen wird, lösen die Grünröcke unsere Gäste ab. Zwischen Marchegg und Bogangental wurden einige prächtige Gemsböcke erlegt. Nicht alles Wild flüchtete zur guten Zeit über die Schonbegrenzen am Breithorn, wo sich die Steinböcke gefahrlos vor dem Menschen tummeln dürfen. Die Erhaltung eines grossen und reichen Wildbestandes im Schilthorngebiet gehört in den Interessensbereich des Fremdenverkehrs.

Mürren geht dem grössten Skiwinter seit 1931 entgegen, als im Schilthorngebiet die erste Skiweltmeisterschaft in den alpinen Disziplinen, das vierte Inferno-Rennen und das vierte Arlberg-Kandahar-Rennen (das erste in Mürren) stattfanden. Am Allmendhubel und Schiltgrat sind vergangene Wochen mit den Vertretern des Schweizer Fernsehens – das eine Direktübertragung des 31. Arlberg-Kandahar-Rennens im März 1966 plant – Beobachtungen vorgenommen worden. Mit den Bauarbeiten für Skipisten und Sommerwege durch den Blattweg wurde seit dem Alpbazug vom 18. September auf zwei Baustellen unverzüglich begonnen. Der Skilift im Engel ist im Bau. Auch die Umbauarbeiten der Schichtlhornhütte sollen vor Winterbeginn unter Dach gebracht werden können. Das Wretrennen mit dem Winter hat begonnen!

Trotz dem fast hundertprozentigen Niederschlagszuwachs in den Monaten Juli und August darf der Platz Mürren gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Übernachtungen registrieren. Dieser Gewinn wird noch verstärkt durch zusätzliche Logiernächte, die in den neuen, renovierten und wieder eröffneten Häusern (Jungfrau Lodge, Eiger, Palace) erzielt wurden, während ein geschlossenes Hotel die Zunahme um rund 500 Übernachtungen reduzierte. Nach Herkunftsländern geordnet, stand die Schweiz an der Spitze vor den sich ungefähr die Waage haltenden Franzosen und Deutschen, gefolgt von Grossbritannien, den Beneluxländern, den USA und Italien.

Das Echo der Mürrener Ballonsportwochen kommt heute aus Australien, den USA, Südafrika und aus Ländern des Ostblocks (Tschechoslowakei, Rumänien und Bulgarien), wo Bilder vom denkwürdigen 19. August in der Presse erschienen sind, ins Oberland zurück. Mit Ballonen macht man keine Politik, sondern Public Relations, auch über Grenzen hinweg!

Luffahrt

Billigere Spezialtarife für Luftfracht

Am 1. September trat eine Reihe von Beschlüssen in Kraft, die von einer erstmals ausschliesslich Frachtangelegenheiten gewidmeten Konferenz des Internationalen Luftverkehrsverbandes (IATA) im vergangenen Mai in Venedig gefasst wurden.

Die Neuerungen betreffen die Herabsetzung von Spezialtarifen. Sie wurden geschaffen, um der Nachfrage neue Impulse zu verleihen, nachdem die Kapazität durch vermehrten Einsatz von Nur-Frachtflugzeugen sprunghaft gesteigert worden war.

Die Tarifsenkungen finden in verschiedenen Gebieten Anwendung. Sie nehmen für bestimmte Warenkategorien – u. a. für Fleisch, Textilien sowie Rechen- und Schreibmaschinen – die Form massiver Einbußen gegenüber den bisher gültigen Preisen an.

Wie schon die Forderung nach verbilligten Passagertarifen, unterstützte die Swissair auch die IATA-Beschlüsse von Venedig. Trotz allgemeiner Teuerung befürwortet sie vernünftige, den Kosten Rechnung tragende Tarifsenkungen im Luftverkehr.

TWA meldet:

Der Monat Juli 1965 brachte der amerikanischen Fluggesellschaft Trans World Airlines (TWA) auf allen Sektoren der Luftfahrt neue Rekordzahlen. Dies gab TWA-Präsident Charles C. Tillinghast junior heute bekannt.

Mit einem Nettogewinn von \$ 8301 000 (95 Cents pro Aktie) wurden die Nettoeinkünfte des Monats Juli 1964 mit \$ 6224 000 bei weitem übertroffen. Im Monat Juni 1965 hatte der Nettogewinn mit \$ 8083 000 oder 93 Cents pro Aktie bereits eine Rekordziffer erreicht. Das Einkommen der Gesellschaft übertrifft mit \$ 65 347 000 im Juli um \$ 134 000 das Einkommen des Monats Juni und liegt gleichzeitig um \$ 9 486 000 über dem des Juli 1964 (Juli 1964: \$ 55 861 000).

In den ersten sieben Monaten des Jahres 1965 betrug der Gewinn der Gesellschaft nach Abzug der Steuern \$ 23 851 000 und war damit um 37,6% höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, in dem TWA einen Reingewinn von \$ 17 329 000 verzeichnete. Ein Blick in die Einkommensrubrik der TWA zeigt die Ziffer von \$ 371 950 000 oder 17,5% mehr als die des Vorjahres (1964 = \$ 316 528 000).

Wie Präsident Tillinghast weiter erklärte, sind die Monate Juni und August normalerweise die ergebnisreichsten. Mit dieser Tradition wurde aber in diesem Jahr gebrochen, da die Ergebnisse des Monats Juli 1965 weit höher waren als die des bis jetzt besten Monats August 1963.

Nach vorläufigen Schätzungen ist das inneramerikanische Verkehrsaufkommen der TWA in der ersten Augsthälfte um 20% gegenüber dem Vorjahr angestiegen, während auf dem internationalen Streckennetz der TWA eine Steigerung von 30% verzeichnet wurde.

Es folgen die Berichtszahlen des Monats Juli 1965 im Vergleich zum Vorjahr und das Geschäftsergebnis für die ersten sieben Monate 1965, dem von 1964 gegenübergestellt:

	Juli 1965	Juli 1964
Einkünfte	65 347 000	55 861 000
Betriebskosten	50 356 000	43 011 000
Andere Kosten	1 449 000	1 430 000
Bruttogewinn	13 542 000	11 420 000
Nettogewinn	8 301 000	6 224 000
Nettogewinn pro Aktie	0.95	0.73

	Januar-Juli 1965	Januar-Juli 1964
Einkünfte	371 950 000	316 528 000
Betriebskosten	322 988 000	272 712 000
Andere Kosten	10 502 000	10 098 000
Bruttogewinn	38 910 000	33 718 000
Nettogewinn	23 851 000	17 329 000
Nettogewinn pro Aktie	2.74	2.07

Sprachkurse für das Gastgewerbepersonal

Die Abteilung Fremdsprachen der **Gewerbeschule der Stadt Zürich** führt im Wintersemester 1965/66 (Oktober bis April) folgende Kurse durch:

Englisch für das Gastgewerbe
für Anfänger und Fortgeschrittene: Freitag 15 bis 17 Uhr

Deutsch für das Gastgewerbe
für Italienisch-, Französisch- oder Spanischsprechende
Anfänger: Montag, Donnerstag 15 bis 16.30 Uhr
Fortgeschrittene: Montag, Donnerstag 15 bis 16.30 Uhr für Griechen
Anfänger: Freitag 15 bis 17 Uhr
Fortgeschrittene: Freitag 15 bis 17 Uhr

Einschreibung
Montag, 25. Oktober, 14 bis 15 Uhr, im Zimmer 316 der Gewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, 3. Stock.

Kursgeld
für Kurse mit wöchentlich 3 Unterrichtsstunden: Schweizer mit Steuerdomizil in der Stadt Zürich Fr. 12.-, Ausländer Fr. 18.- (für Kurse mit nur 2 wöchentlichen Unterrichtsstunden: Fr. 8.-, Ausländer Fr. 12.-).

Semesterbeginn
25. Oktober 1965.

Reisefilme – ein neues Souvenir

Für die Freunde des Schmalbildes hält die amerikanische Fluggesellschaft Trans World Airlines jetzt eine Serie von 8 mm Farbfilmen bereit, die den Flugpassagier noch nach seiner Reise an den Aufenthalt in den jeweiligen Städten der verschiedenen von TWA angeflogenen Länder erinnert.

Die Filmserie besteht aus 14 jeweils 50 m langen Filmstreifen mit einer Spieldauer von ca. 8 Minuten und beschreibt Höhepunkte einer Flugreise nach Deutschland, Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, England, Irland, Griechenland, Israel, Ägypten, Indien und den Vereinigten Staaten.

Für Filmamateure, die während ihrer Auslandsreisen selbst filmen, hat TWA erstmalig einen Farbfilm mit dem Titel «Starstream Jets» herausgebracht. In 18 Szenen wird die typische Flughafenatmosphäre, startende und landende Düsenmaschinen und Innenaufnahmen der TWA Boeing gezeigt. Der Schmalfilmamateur hat somit die Möglichkeit, sein Eigenprodukt mit verschiedenen Szenen des Filmes zu verbinden und erreicht dadurch einen Reisefilm von hohem Niveau.

Der Preis der Reisefilme beträgt je ca. Fr. 50.- zuzüglich Zollgebühren, während der Starstream Jet Film für ca. Fr. 30.- zuzüglich Zollgebühren erhältlich ist.

GAGGIA - die Erste und immer führend auf der ganzen Welt



GAGGIA Kaffeemaschinen

ein bekannter Name, ein zuverlässiger Name, die Marke Ihrer Wahl

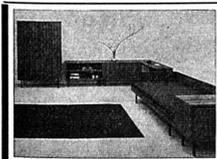
Comptoir de Martigny, Stand Nr. 172-173

OLMA, Halle 7, Stand 748

FISCHER Duschenkabinen mit Ankleideraum

W.-C.-Kabinen, kombinierte Duschen- und W.-C.-Kabinen ermöglichen es dem fortschrittlichen Hotelier, seine Räume mit geringen Kosten den Anforderungen der modernen Hygiene anzupassen. Verlangen Sie ausführliche Prospekte und Preislisten.

W. Fischer, Spenglerie + Apparatebau, 3427 Utzenstorf 6, Telefon (065) 4 43 75.



Komplette, hochwertige Fremdenzimmer

in: Sap., Mahagoni - Eiche - Esche, Nussbaum und Teak liefert

HEINRICH HARTNAGEL

Stahlrohrmöbel, Matratzen- und Möbelfabrik

725 Leonberg-Eltingen

Maybachstrasse 7, Postfach 33

Telefon (07152) 7258/59, Telex 0722 491

Bitte Katalog HK-8/65 anfordern



Was der Katze die Zunge, ist dem Wirt das MEIKO-Programm



Der MEIKO-Casserolier ist absolut neu in der Schweiz. Durch ihn ist es endlich möglich, auch stark verschmutzte Pfannen, Casserolen usw. in kurzer Zeit einwandfrei zu reinigen. Den Beweis dieser Behauptung können wir jederzeit antreten.

Verlangen Sie telefonisch ein Rendez-vous. Wir zeigen Ihnen den MEIKO-Casserolier gerne im praktischen Einsatz.



J. Kobelt

MEIKO - Verkauf - Service

8708 Männedorf Telefon 051 / 74 01 77



Wir sind an der OLMA, Halle 4, Stand 461 und an der Int. Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Halle 13, Stand 1329



mit sep. Anhängelkette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung u. laufend nummeriert. Anfragen u. bestellte Offerten verlangen **E. Schwägler, Zürich, Gummiwaren, Seefeldstr. 4.**

Zu verkaufen in bekanntem Kurort des Engadins (Sommer- und Wintersaison)

bebautes Grundstück

ausbaufähig, geeignet für Hotel garni oder Mehrfamilienhaus.

Anfragen an W. Weber, Hotel Obersee, 7050 Arosa. Telefon (081) 31 12 16

A vendre dans une localité des environs de Neuchâtel

café-restaurant et cinéma

avec immeubles. Situation et rendement intéressants. Nécessaire pour traiter Fr. 150 000 à Fr. 200 000.

S'adresser à la Fiduciaire Vuilleumier, Schenker & Cie, 2, St-Honoré, 2000 Neuchâtel.

Zwei Millionen Dollars für die Unterhaltung der Fluggassgiere

Die bevorstehende Regelung der strittigen Punkte über die Unterhaltung der Fluggassgiere an Bord hatte zur Folge, dass zwischen der Pan American World Airways und der japanischen Gesellschaft für elektronische Apparate Sony ein Vertrag von zwei Millionen Dollars zustande gekommen ist.

Nach Meinung des amerikanischen Rates für Zivilluftfahrt würde das Verbot von Filmvorführungen an Bord von Flugzeugen eine Beschränkung der Handels- und Gewerbefreiheit gleichkommen. Diese Meinung übt nun auf die neue Industrie, welche sich mit der Unterhaltung der Fluggassgiere befasst, einen entscheidenden Einfluss aus.

Die bestehende Kontroverse stützt sich auf ein Verbot der IATA (Internationale Vereinigung für die Luftfahrt), auf den Linien der ihr angeschlossenen Luftfahrtgesellschaften die Passagiere wie mit Filmen zu unterhalten. Die IATA stütze ihr Verbot damit, dass dadurch den Gesellschaften Mehrkosten entstünden, wodurch die Transportpreise erhöht würden. Die Kontrahenten — das sind einige Luftfahrtgesellschaften — sind aber der Meinung, dass dadurch eher eine Zunahme der Frequenz und somit keine Preiserhöhung zu erwarten ist. Die Fluggassgiere werden zudem um einen weiteren Service bereichert. Die Gesellschaft Sony hat auf Grund einer Studie errechnet, dass die Unterhaltung der Passagiere 1.50 Dollar pro Passagier kostet; andererseits geben die Fluggassgiere für Nahrung und Getränk drei- bis viermal, und für die Werbung fünfmal mehr aus. Der amerikanische Rat für Zivilluftfahrt und das Justizdepartement der USA haben überdies erklärt, dass das Verbot der IATA mit dem Anti-Trustgesetz nicht vereinbar ist.

Die TWA war die erste Gesellschaft, welche die Idee hatte, an Bord ihrer Flugzeuge Filme vorzuführen. Im letzten Jahr war es die amerikanische Gesellschaft Astrojets, welche auf ihren Linien das Videorecorder-System Sony einführt, wodurch die Miniatur-Fernsehergeräte dieser Gesellschaft verwendet werden konnten. Diese Installation ermöglicht es den Passagieren, sowohl Fernsehfilme anzusehen wie auch Abflug und Landung beobachten zu können, wie sie der Pilot von seinem Cockpit aus sieht.

Die PAA ist eben daran, das gleiche System auf einem Teil ihrer Flugzeuge einzurichten. Die ersten Versuche werden im Laufe des Sommers und des Herbstes auf den Linien des Nordatlantik durchgeführt werden.

In Europa verglichen gegenwärtig Swissair, SAS, BEA und andere Gesellschaften dieses System mit demjenigen der Inflight Motion Pictures, welche die Einrichtungen der TWA hergestellt hatte. Es ist nach Aussagen der Luftfahrtgesellschaften vorauszusehen, dass eines der beiden Systeme in kurzer Zeit angenommen wird.

Deux cent mille véhicules ont franchi le tunnel du Mont-Blanc en moins de six semaines

C'est à la mi-juillet que le tunnel routier sous le Mont-Blanc a été ouvert à la circulation des véhicules à moteur.

En moins de six semaines, deux cent mille engins motorisés ont déjà franchi cet ouvrage, ce qui dépasse

très largement les prévisions des constructeurs. On prévoyait, en effet que 400 000 à 450 000 véhicules annuellement traverseraient le tunnel dans les deux sens. Or, la moitié de ce chiffre est déjà atteinte, quelques semaines seulement après la mise en exploitation de l'ouvrage.

Aussi, raisonnablement, peut-on s'attendre à une fréquentation annuelle de l'ordre de sept cent mille machines. Jusqu'ici, tout a parfaitement fonctionné, aussi bien la ventilation que l'éclairage et la signalisation, alors même que les premiers mois doivent être normalement considérés comme une période de rodage. C'est dire que tout avait été minutieusement mis au point afin que tout aille bien dès le début.

Les résultats économiques sont intéressants pour les vallées de Chamonix et d'Aoste. Un tel passage contribue à emplir les hôtels comme il fait travailler aussi le commerce local. Certes, il y aura toujours des mois dits creux, octobre et novembre, plus particulièrement, mais la pratique des sports d'hiver contribuera à intensifier le trafic dès le mois de décembre et jusqu'au printemps, puisque les voies d'approche des deux côtés seront constamment ouvertes, afin que le tunnel soit accessible tout au long de l'année.

A Genève, l'ouverture de cet ouvrage s'est traduite surtout par la venue d'un nombre accru de touristes italiens, voyageant en voiture particulière ou en autocar, heureux de passer quelques heures dans la ville des nations, car le tunnel sous le Mont-Blanc met maintenant Genève à quelques heures seulement de la vallée d'Aoste et de Turin.

Martini et Rossi ont inauguré, aux portes de Genève, leurs nouvelles installations pour la Suisse

Les produits Martini & Rossi sont trop connus de nos lecteurs pour que nous leur fassions l'injure de les leur présenter. Qu'il nous suffise de rappeler que cette firme, dont la maison mère se trouve à Turin, la grande métropole piémontaise, est installée en Suisse, plus particulièrement à Genève, depuis 1896.

Elle possède actuellement une vingtaine de sociétés affiliées, réparties un peu partout dans le monde, sans compter, naturellement, les organes de distribution. C'est dire que la gamme des produits Martini & Rossi est présente sous tous les cieux, ou presque.

A Genève, l'entreprise vient de transférer ses installations, qui se trouvaient jusqu'ici dans le quartier des Eaux-Vives, soit en pleine ville, et devenues beaucoup trop petites, sur le territoire de la commune de Meyrin, près de la nouvelle cité satellite du même nom, aux portes de la ville. Il s'agit d'installations qui, selon les spécialistes en la matière, sont les plus modernes existant actuellement, dans le secteur des apéritifs et des vins corsés.

Les bâtiments, de conception résolument novatrice, couvrent une surface de 5700 mètres carrés et représentent un volume de 78 000 mètres cubes. Les caves peuvent accueillir 1 250 000 litres et 2400 bouteilles

peuvent y être remplis par heure. Outre les installations techniques, ainsi que les locaux administratifs et commerciaux, la vaste construction abrite un restaurant self-service de quatre-vingts places, un club pour accueillir les invités et une salle de conférences. Tout a été mécanisé et automatisé au maximum, de sorte que l'effectif du personnel ne comprend que cent-vingt-trois collaborateurs et collaboratrices.

L'inauguration des nouveaux locaux a été précédée d'une réunion qui, pendant trois jours, a fait s'assembler, à l'Hôtel Intercontinental, les principaux managers de la firme, résidant à l'étranger, autour des dirigeants de la maison mère, venus de Turin. Ces journées de travail ont été agrémentées successivement d'un somptueux buffet classique, d'un buffet scandi-nave, avec plats chauds et froids, ainsi que d'un déjeuner composé de spécialités helvétiques, le tout préparé sous la direction de M. Raymond Sauget, chef des cuisines de l'établissement.

Lors de l'inauguration elle-même, les nombreuses personnalités qui avaient répondu à l'invitation de la firme, après avoir visité les lieux et entendu plusieurs allocutions, notamment celles du comte Lando Rossi di Montelera, président du conseil d'administration, et de son frère, le comte Napoleone Rossi di Montelera, administrateur-délégué, ont fait honneur à un riche buffet, qui avait été organisé, sur place, par l'Hôtel Intercontinental.

Veranstaltungen

Belvoirtag 1965

Langsam nähert sich der Belvoirtag, und es sind erstaunlich viele Voranmeldungen eingegangen. Der Vorstand hat noch einiges, wie Reservierung des Saals, des Schiffes usw., zu erledigen und fordert deshalb sämtliche Mitglieder, welche ihrer Voranmeldung noch nicht eingegangen haben auf, dies noch nachzuholen. Anmeldeschluss ist der 25. September 1965.

Ihr Klassenvertreter wartet auf Ihre Anmeldung und steht Ihnen für alle weiteren Auskünfte zur Verfügung. Sollten Sie Ihren Klassenvertreter noch nicht in Erfahrung gebracht haben, können Sie dessen Name durch Tel. (051) 83 43 44 oder 28 61 66 erfahren.

Totentafel

Paul Nerfin †

In den frühen Morgenstunden des 25. September verschied, völlig unerwartet, alt Nationalrat und alt Staatsrat Paul Nerfin kurz vor Vollendung seines 72. Lebensjahres.

Paul Nerfin wurde am 12. Oktober 1893 in Aubonne geboren. Nach Schul- und Ausbildungsjahren trat er, seinem Herkommen entsprechend, in den Textilhandel ein. Sein eigenes Geschäft in Aubonne erfruchtete sich des Ansehens in der weiteren Umgebung. Seine Mitbürger wählten ihn schon 1919 in den Gemeinderat und 1932 in den Stadtrat. 1934-46 war er Stadt-

†

TODESANZEIGE

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringe wir zur Kenntnis, dass unser Mitglied

Architekt Jakob Giger-Beer

Besitzer des Hotels Bad Horn, Rorschach

am 24. September nach kurzer, schwerer Krankheit im 53. Lebensjahr gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

präsident von Aubonne. 1931 erfolgte seine Wahl als Vertreter der Radikalen Partei in den Grossen Rat des Kantons Waadt. Während 15 Jahren gehörte er dem gesetzgebenden kantonalen Organ an. Dieses Mandat endete bei seiner Wahl in den Staatsrat, die kantonale Regierung, der er bis 1951 angehörte und die er 1950 präsidierte. 1951 trat P. Nerfin als Finanzdirektor und Staatsrat zurück, um die Direktion der Waadtländischen Kantonalbank zu übernehmen.

In den Jahren 1943-46 sass P. Nerfin im Nationalrat. Seine besondere Hingabe aber galt bis zuletzt dem gewerblichen Detailhandel. In den Chargen der Fédération romande des détaillants stieg er bis zum Präsidium (13. März 1949) auf. Seit 1936 vertrat er den Detailhandel in der Union vaudoise des associations industrielles, commerciales et de métiers (UVACIM), deren Vorstand er seit 1952 angehört.

Dieser aktive Geschäftsmann und Gewerbspolitiker konnte auch dem Schweizerischen Gewerbeverband nicht unbekannt bleiben. 1945 erfolgte seine Wahl in die Schweizerische Gewerbeakademie und in den Vorstand des gewerblichen Spitzenverbandes unseres Landes. Hier entfaltete P. Nerfin eine rege Aktivität, und den Anliegen des gesamten schweizerischen Gewerbes lieb er seine Arbeitskraft und seine reiche Erfahrung. Seit 1949 bekleidete er das Amt des Vizepräsidenten des SGV. Die Delegiertenversammlung 1954 zeichnete seine Tätigkeit mit der Ehrenmitgliedschaft aus.

Spezialangebot

Fabrikneue Stühle mit 2 Jahren Vollgarantie z. B.:



Mod. 800

Solange Vorrat **Nur Fr. 21.80**

Weitere Stuhl- und Tischmodelle in grosser Auswahl.

Tisch- und Stuhlfabrik

KEUSCH

Verlangen Sie sofort Musterstuhl. Vertreterbesuch oder Gratiskatalog!

+ Sohn AG
Telefon (057) 7 42 84
5623 Boswil AG

Pour cause majeure,

un grand café-restaurant

situé sur la Rivière vaudoise, est à remettre pour date à convenir.

Etablissement important, avec de nombreuses possibilités, situation unique au bord du lac, grande terrasse, ventilation mécanique, broche et bar, ambiance incomparable.

Le gros matériel de cuisine et de mobilier est fourni par les propriétaires. Une reprise à un prix raisonnable de petit matériel et de marchandises de première qualité est à envisager.

Conditions très avantageuses de loyer sur le chiffre d'affaires.

Nous demandons un restaurateur d'envergure et capable de maintenir le bon renom de cet établissement qui présente les plus belles perspectives.

Envoyer offre avec curriculum vitae et références sous le chiffre 68-74/21 à Publicitas, 1000 Lausanne.

Abfall-Boy

crémelackiert, Deckel vernickelt, Einsatz emailliert, Tretschank, Höhe 56 cm
Stück nur **Fr. 81.-**
Bestellen Sie heute noch
Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

B MIX

Bar

KURS

der Internationalen Barfachschule KALTENBACH
für Damen und Herren

Kursbeginn 1. Nov.
(Kurs 4. Oktober vollbesetzt)

Deutsch, Franz., Ital., Engl.

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeitliche fachmännische Ausbildung. Auskunfts- und Anmeldebüro: Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 474791

Älteste Fachschule der Schweiz.

Reparaturen von

Kühl-schränken

Kühlanlagen

aller Systeme, ausser Absorber.

Heller Kühlanlagen
9409 St. Margrethen SG
Telefon (071) 71 14 44

Junges, fachtüchtiges Ehepaar (Koch, Sekretärin-Gouvernante) mit eigenem Sommerbetrieb sucht für kommende Wintersaison Hotel, Pension, Restaurant oder Garni in

Gérance evtl. Miete

Offerten sind erbeten unter Chiffre GE 1251 an die Hotel-Revue, 4003 Basel.

Auf der bekanntesten Passhöhe der Schweizer Alpen

Wichtiger Hotelkomplex

zu günstigen Bedingungen

zu verkaufen

Hoher, immer steigender Umsatz, Weiterentwicklungsmöglichkeiten, direkte Konkurrenz ausgeschlossen.

Aufnahmemöglichkeiten: über 100 Übernachtungen, über 200 Gedecke.

Sich wenden an

Immobiliare Danzi S.A., 6600 Locarno.

A vendre à Leysin

hôtel

de 50 lits, 6 chambres d'employés, appartement privé, salons, garage, etc. Solide et belle construction. Endroit tranquille, vue imprenable, accès facile à proximité station Aigle-Leysin et bus. Mobilier complet.

S'adresser à Fiduciaire SSH S.A., 18, rue de la Gare, 1825 Montreux.
Téléphone (021) 61 45 45

Visite de cave

SAMEDI 2 OCTOBRE A LUTRY - VD

La maison Bujard vins célèbre sa journée du centenaire et invite chacun à visiter ses caves et installations et déguster les traditionnels trois verres au guillon de 10 à 17 h.

Bujard INVITATION CENTENAIRE



Hotel Eden-Elisabeth 3654 Gunten
(Thunersee)

Für schöne Herbstferien. Schöne Aufenthaltsräume, gepflegtes Haus. Zentralheizung, Auf Wunsch Diät. Offen bis Ende Oktober.

Mit hoflicher Empfehlung: Familie R. Zimmermann-Ammann.

Neue Hotelschule Aeschi
3703 Aeschi bei Spiez (Berne Oberland)

Im Winter 1965/66 führen wir folgende Kurse durch:

Kochkurs / Servierkurs
5 Wochen: 8. November bis 11. Dezember 1965

Hoteltüro und Réception
10 Wochen: 11. Januar bis 19. März 1966

Verlangen Sie unser ausführliches Kursprogramm.
Leiter: Urs Lötscher, Telefon (033) 7 73 03.

Zu verkaufen

Hotel-Restaurant am Genfersee

an schönsten, direkter Seelage, mit grossem Restaura-tionsgarten und Terrasse, 65 Betten, Lift, Café und Saal. Wird nach 33jährigem Besitz altershalber verkauft. Gutes, gefreutes Geschäft, wofür grössere Anzahlung gewünscht wird.

Anfragen unter Chiffre HG 1316 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Lernen Sie Englisch in England

Gute Englischkenntnisse sind in jedem Beruf erforderlich. Fahren Sie deshalb für einige Monate nach England. In gutgeführter, kleiner Privatschule sind wieder einige Plätze frei. Schöne Lage (Nahe Meer), vorteilhafter Preis. Verlangen Sie sofort Prospekt und weitere Auskünfte durch: The Principal, Ecole Internationale (gegr. 1900), Herne Bay, Kent (England).

Die Alpen in Wort und Bild

Eine aufschlussreiche Ausstellung in der Schweiz. Landesbibliothek in Bern

(me) Im Rahmen des «Jahres der Alpen» ist gegenwärtig in der Schweiz, Landesbibliothek auf dem Unteren Kirchenfeld in Bern eine interessante Ausstellung in Wort und Bild über die Alpen zu sehen. Eintretend in den hellen Saal, begegnen wir unter den Naturalisten vorerst einem Gedicht über das Stockhorn von Johann Müller, genannt «Rhelicanus», Zürich, erschienen 1555 bei A. & J. Gessner, dann einer Beschreibung des Stockhorns und des Niensens von Benedikt Marti, gen. «Aretius», Zürich 1561, der rätslichen Alpen von Aegidius Tschudi sowie Johann Jacob Scheuchzers Natur-Historie des Schweizerlandes und die Hinerer Alpen, beide illustriert von Johann Melchior Füssli. In Wort und Bild gemeldet wird des weitern, dass Vadian im Jahre 1518 zusammen mit Zimmermann, Genshüssler und Grebel den Pilatus bestieg. Ebenfalls den Pilatus erklimmen soll in der Mitte des 16. Jahrhunderts Conrad Gessner haben, und zwar sowohl aus wissenschaftlicher Neugierde wie auch, um dem Stadtlärm zu entfliehen...

Von den Dichtern ...

Unter den Dichtern des 17./18. Jahrhunderts nimmt der Berner Albrecht von Haller mit seinem epochemachenden Gedicht «Die Alpen» den ersten Platz ein, gefolgt vom Parthenais oder Die Alpenreise, einem idyllischen Epos in zwölf Gesängen von Jens Baggesen, Gedichten von Friederike Brun, Friedrich von Matthison und Georgina, Duchess of Devonshire. — G. F. Meyer, Juste Olivier, Eugène Rambert figurieren unter den Schattstellern des 18. und 19. Jahrhunderts, ebenso Abraham Kyburz mit seinen Gedichten über die «Handlungen der Einwohner des hohen und niederen schweizerischen Gebirgs», Bern 1752.

Aber auch die Romantiker fehlen nicht. Wir finden hier Byrons Manfred, Goethes Briefe aus der Schweiz (Herisau 1837), Lamartines «Le Dernier Chant du Pèlerinage d'Harold», unter dem Thema der Ioyllén, Volksagen, Legenden, Erzählungen aus der Schweiz — l'Evasion, die Flucht aus dem Alltag, die Grösse der Alpen, Ranz des Vaches — Kuhrügen.

In einem Brief Edward Whympers vom 5. März 1907 an Henry Corvonn, Brief in dem sich der weltberühmte Matterhorn-Erstbesteiger gegen den Bau einer Bahn auf Matterhorn ausspricht, lesen wir u. a.: «A Railway up the Matterhorn would be an act of desecration... it is pretty certain that a Matterhorn Railway if constructed, will drive a large part of the old clientèle away from Zermatt and will also be injurious to the Guides of the place... Upon the whole my feeling is that although the Railway might benefit the Promoters of the concern, it would not be for the general good of Switzerland...»

... zu den Komponisten und Malern

Gehen wir im Uhrzeigersinn weiter, kommen wir zu den Komponisten, zu E. Jacques Dalcroze, Otto Branblan mit seiner Vaterlandshymne «Heil dir mein Schweizerland», — «Helvetia, The Land of Mountains and its People», Symphonie by Ernest Bloch, Chanoine Bovels «Le vieux chalet», A. Zwysigs «Schweizerstempel», — Bilder von Albrecht Dürer, Johannes Stumpf, Peter Bruegels (vermutliche Ansicht des Rhonetales gegen Villeneuve, Ferdinand Hodler, Alexander Calame, Hans Thoma und Giovanni Segantini, um nur einige der Künstler zu nennen, lokern das wertvolle Ausstellungsgut angenehm auf, unter dem wir u. a. auch Handschriften von W. A. B. Cooldige zu seinem «Climbs in the Alps, made in the years 1865 to 1900» sowie Leslie Stephens «Switzerland — Playground of Europe» (Schweiz — Spielplatz Europas) finden.

Werken der Gletscherkunde und der Flora stehen Alphonse Daudets Alpenische Anecdote in Tartarin sur les Alpes sowie Rodolphe Töpffers «Excursions dans les Alpes» gegenüber.

Unter den Schriftstellern des 19. Jahrhunderts notieren wir uns Chateaubriand mit seinem «Voyage en Suisse et en Italie», Victor Hugo (Alpes et Pyrénées), Guy de Maupassants «L'Auberge (de Schwärenbach)» und «La Montagne» von J. Michelet; unter jenen der Gegenwart Giuseppe Zoppi, Niklaus Bolt, Meinrad Inglin, Johanna Spyri, Heinrich Federer und — last but not least — C. F. Ramuz mit «La beauté de la montagne» und «Fârinet ou la fausse monnaie, roman valaisain».

Carl Nielsen, Komponist und Mensch

Wie die Ausstellung «Die Alpen in Wort und Bild» dürfte auch der Querschnitt durch das Leben des grossen dänischen Komponisten Carl Nielsen, der im Anschluss an den kürzlichen offiziellen Königsbesuch in der Schweizerischen Landesbibliothek vom 18. bis 30. September zu sehen ist, in der Öffentlichkeit grosse Beachtung finden.

Wir sehen in der graphisch ansprechend gestalteten Schau u. a. ein Foto des Opmäldes, angefertigt von Niensens älterem Bruder Albert, das das schmucke Geburtshaus zeigt, in dem Carl 1865 — also genau vor 100 Jahren — 10 km südlich von Hans

Christian Andersens Geburtsstadt Odense am 9. Juni zur Welt kam.

Etter få måneder i kobmandsleare meldte den kun 14-årige Carl Nielsen sig i 1879 som ansøger til en ledig stilling som militærmusik ved 16. batalion i Odense, lesen wir weiter, zu Deutsch: Nach einer Kaufmannslehre von nur einigen Monaten meldete sich der kaum 14jährige Carl Nielsen im Jahre 1879 für die freie Stelle eines Militärmusikers im 16. Bataillon von Odense.

Fotokopien seiner Manuskripte sowie Bilder des Künstlers aus verschiedenen Lebensepochen bringen uns auf packende Weise sowohl den Komponisten wie auch den Menschen Carl Nielsen näher. Interessenten, welche die ausgestellten Platten mit den Werken des Dänen hören möchten, steht zudem, wie ein Hinweis besagt, die Phonothek der Landesbibliothek jeweils morgens von 8 bis 11.45 Uhr auf Anmeldung im Katalogsaal zur Verfügung.

Verkehrsverein Kreuzlingen und Seeufergestaltung

fb. — Der von Redaktor Paul Walser präsierte Verkehrsverein Kreuzlingen und Umgebung, dem auch Bottighofen, Tägerwilen und Gottlieben angeschlossen sind, hielt am Samstag, den 18. September, im Schloss Seeburg die diesjährige Jahresversammlung ab, der eine Orientierung über die

Kreuzlinger Seeufergestaltung

durch Stadtmann A. Abegg mit Besichtigung der AUFFÜLLEGE Wildpark und Seeburgareal vorausging. Rund hundert Mitglieder hatten sich beim Hafen versammelt und liessen sich beim Sportplatz vom Stadtoberhaupt erklären, wie die Auffüllung des Sees am Ufer von Klein-Venedig bis zur Höhe der Badeanstalt vorgenommen werden soll. Als erstes soll Grün zome bleiben, mit der Auffüllung würde der Rückstrom des Sees verschwinden, während anderseits ein geschlossener Hafen entstehen würde, in welchem auch die Motorboote plaziert werden könnten. Auf dem so erweiterten Sportgelände könnte Platz für eine Kunsteisbahn geschaffen werden. Im prächtigen Seeburgareal, das für Kreuzlingen ein wertvolles Kleinod geworden ist, sind Seeuferauffüllungen bereits gemacht worden, in denen auch einmal ein Schwimmbad erstellt werden kann. Die Auffüllungen erleichtern den Abzug des Seewassers und verhindern eine grössere Uferverschmutzung. Auf dieser Ostseite wird auch die Anlage eines Segelboot- und Gondelhafens geplant. Alles in allem eine Seeufergestaltung, die den zukünftigen Bedürfnissen Kreuzlingens weitgehend Rechnung trägt, wobei alle Areale der Öffentlichkeit offenstehen. Präsident P. Walser dankte Stadtmann Abegg für die Orientierung. — Im «blauen Saal» der Seeburg fand anschliessend die

Jahresversammlung des Verkehrsvereins

statt, die Jahresbericht und Jahresrechnung einstimmig genehmigte. In dem von Kurt Köstli, dem Leiter des Verkehrsbüros, verfassten Jahresbericht wies der Verfasser auf das erfolgreiche Seennachtfest 1964 hin, das rund 13 000 zahlende Besucher aufwies, so dass sich ein Einnahmenüberschuss von 9200 Fr. ergab. Der seit einigen Jahren eingeführte Motorboot-Uferkurs zwischen Konstanz—Kreuzlingen—Bottighofen erfreut sich bei schönem Wetter eines erfreulichen Zuspruchs. Während im Jahre 1950 in Kreuzlingen und Umgebung noch 16 364 Logiernächte gezählt wurden, stieg deren Zahl bis 1955 auf 30 300, bis 1960 auf 45 500, 1962 auf 52 279 — um den bisherigen Höchststand — 1965 wurden 52 141 Logiernächte gezählt (im 1964 47 511). Allgemein wurde die rückläufige Tendenz der «Expo» zugeschrieben. Da die Tendenz jedoch anhält, dürften die Gründe wohl tiefer liegen. Einmal wurde das Hotel «Pelikan» garni an einen Geschäftsmann verkauft und der Hotelbetrieb eingestellt; am 1. Oktober 1965 schliesst auch das Hotel «Helvetia» nach 80 Jahren seine Pforten, weil die darin plazierte Bank weitere Räumlichkeiten benötigt; das Hotel «Röbstock» ist seit dem Tode des Besitzers noch bis Ende November 1965 geschlossen, von dem man noch nicht weiss, ob es nachher weiter als Gaststätte betrieben wird. Da der Lärm durch die Motorisierung immer stärker wird, ertönt auch in Kreuzlingen der Ruf nach Hotels in ruhiger Lage, möglichst am See. Auf dem Zellplatz «Fischerhaus» wurden 1964 18 788 Übernachtungen registriert gegen 19 450 im Vorjahre. Davon entfallen rund 11 700 auf Auslandsgäste. Gottlieben wies 1964 in dem drei erfassten Betrieben 8228 (8600) Logiernächte auf, davon entfielen 5217 (4965) auf Auslandsgäste.

Über die Rechnungen orientierte Kassier Richard Huber. Die allgemeine Rechnung 1964 schloss bei 17 725 Fr. Einnahmen mit einem Vorschlag von 342 Fr. ab, der Seennachtstfestsdote erhöhte sich auf 28 887 Fr., der Kunstfonds, von dem 500 Fr. der Oberrgkapelle zugewiesen wurden, besitzl einen Vermögensstand von 6031 Fr. Der Voranschlag 1965 sieht an Einnahmen 19 100 Fr., an Ausgaben 18 500 Fr. vor. Der Minimalmitgliederbeitrag wird auf bisheriger Höhe be-

lassen. Präsident Walser dankte vor allem K. Köstli für seine grosse Arbeit im Verkehrsbüro, Hans Wallin für seine Mühe beim Seennachtfest und R. Huber für seine Kassiararbeit, denen er je ein Buchgeschenk überreichte. In der Diskussion wurde der sorgfältigen Pflege der Bäume im Seeburgareal und einer kleineren Erweiterung des Tierparks gerufen, Postulate, die von Stadtmann Abegg und dem Verkehrsverein weiter verfolgt werden sollen.

Neue Fahrpläne

Das amtliche Kursbuch

Am 26. September trat der Winterfahrplan in Kraft. Bedingt durch internationale Übereinkommen, werden auf den Schnellzuglinien nur unbedeutende Änderungen vorkommen. Hingegen sind bei den Winterstopplungen und den Zügen der eigentlichen Saisonunternehmungen Abweichungen vom Sommerfahrplan zu beachten.

Der zuverlässige Begleiter des Reisenden und das unentbehrliche Auskunftsmitel des Hotelconcierge ist und bleibt das amtliche Kursbuch.

«Guide Gassmann»

Der graphisch freundlich und schön gestaltete flexible Umschlag, die erstaunliche Reichhaltigkeit von Angaben und das traditionelle beliebte Westentaschenformat sind die Merkmale, die den «Guide Gassmann» längst zum nicht zu missenden Reisebegleiter werden liessen. Er enthält sämtliche Haupt- und Nebenbahnen, die Schiffskurse und wichtigsten Autoverbindungen des Inlandes; ebenfalls enthalten sind die hauptsächlichsten Auslandsverbindungen und Anschlusskurse.

Zeitschriften

Ein Schulhaushalt des WERK

WERK Nr. 9/1965

Schulhaushaub — die fortdauernde grosse Aufgabe unserer Gemeinden. Ihr ist das Septemberheft des WERK, der Schweizer Monatschrift für Architektur, Kunst und künstlerisches Gewerbe gewidmet. Eine Reihe von schweizerischen Realisationen der letzten Zeit werden in Wort und Bild vorgestellt; die frischgegründete Mächtensoberschule in Basel, die Erweiterungsbauten der Kantonschule und die Fachschule Hard in Winterthur, die Mittelschule Schupfheim, das Promenadenschulhaus in Bremgarten AG, das Schulhaus Battenberg in Biel-Mett. Die Lösungen reichen von konzentrierten Gruppierungen um einen Innenhof in Stadtkernen bis zu der Auflösung in Einzeltrakte in der freien Landschaft. Ein anregendes Gespräch mit Architekt Walter Förderer stellt dazu die Forderung auf, die Quartierskulturen sollten dezentralisiert und möglichst eng in das Leben des Wohnviertels einbezogen werden. Die publizierten Bauten werden abwechselnd mit Kunstwerken in und vor Schulen präsentiert; der bedeutenden Glasbilderfolge von Otto Staiger in Basel, einer Bronzeplastik von Erwin Rehmann in Schaffhausen, Wandmalereien von Harry Buser und einer Skulpturengruppe von Josef Wyss in Zürich und zwei Spielbrunnen von Rolf Luetti vor Luzerner Schulen.

Divers

A fin août, l'indice des prix à la consommation a poursuivi son ascension

(PAM) L'indice suisse des prix à la consommation, calculé par l'office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, qui reproduit l'évolution des prix des principaux articles de consommation et services entrant dans les budgets familiaux des ouvriers et employés, s'inscrivait à 216,4 points à la fin d'août (base 100 en août 1939) et accuse une progression de 0,6% par rapport à fin juillet (=215,2) et de 3,9% sur la période correspondante de 1964 (=208,3). L'accroissement au cours du mois examiné s'explique en partie par des hausses de prix sur certains produits alimentaires à la suite des conditions atmosphériques, ainsi que par une nouvelle augmentation de l'indice des groupes comprenant les «divers» et le nettoyage, qui a fait l'objet d'un nouveau relevé en août.

En ce qui concerne les denrées alimentaires, les prix des œufs ont sensiblement renchéri en août déjà — à l'entree de l'évolution usuelle des prix en cette saison — et les prix des pommes de terre, de légumes et des fruits n'ont que légèrement fléchi, de sorte que les prix, calculés en moyenne de douze mois, sont supérieurs à ceux du mois passé. Par ailleurs, on enregistre des hausses sur la viande de bœuf, de veau et de porc, alors que le prix du sucre et du café a faiblement diminué. Dans les groupes des «divers» et du nettoyage; on observe avant tout des prix plus élevés pour la coupe de cheveux, les articles de ménage, les produits de nettoyage, les courses en tramways, le vin et le cidre doux, le tabac

à fumer ainsi que les journaux et revues. Mais les prix des ustensiles de nettoyage, du nettoyage chimique et du blanchissage au kilo, des places de cinéma et des entrées aux manifestations sportives, de même que les prix pour divers articles de papeterie dépassent également ceux du relevé précédent.

L'indice des six groupes de dépenses s'inscrivait à la fin du mois comme suit: alimentation 226,9; chauffage et éclairage 158,8; nettoyage 249,3; «divers» 201,5; les chiffres ont été repris tels quels pour l'habillement (=257,7) et le loyer (=190,8).

La baisse des prix des terrains

Les villes et cantons de Bâle, Berne et Zurich établissent des statistiques très complètes de l'évolution des prix de leurs terrains. Même si elles permettent de constater des différences assez sensibles d'une région à l'autre du pays, elles nous fournissent des lignes de force valables pour l'ensemble du pays.

C'est ainsi qu'elles font ressortir une augmentation des prix des terrains entre 1955 et 1962, qui a atteint plus de trois fois le prix initial dans la ville de Zurich, pour la vente de gré à gré de terrains non bâtis. A Bâle, l'augmentation a été moins forte, mais elle a duré une année de plus. A Berne, elle a atteint un niveau supérieur à celui de Bâle, mais a cessé en 1962 déjà, comme à Zurich. Quoi qu'il en soit partout, l'année passée — en certains endroits en 1963 déjà — on a constaté une baisse assez sensible du prix des terrains, puisqu'elle a atteint resp. 12 et 9% en 1963.

Les prix des terrains demeurent néanmoins élevés, notamment dans les grandes agglomérations et à leur périphérie, parce que la demande reste forte. D'autre part, en songeant au fait qu'ils n'entrent que pour une part de 25% en moyenne dans le prix de la construction, on ne saurait évidemment attendre de miracle du mouvement généralement constant, qui n'est à certains endroits encore qu'une stabilisation.

Néanmoins, l'effet psychologique si important sera salutaire. Il faut espérer que l'évolution constatée sera plus qu'un espoir sans lendemain.

Manifestations

Eclatant succès de l'INEL 65

Le deuxième Salon international de l'électronique industrielle qui s'est tenu à Bâle du 7 au 11 septembre 1965 dans les halles de la Foire suisse d'échantillons a remporté un succès qui dépasse largement celui de la première manifestation en 1963 et qui consacre définitivement le rayonnement international de cette foire spécialisée qui intéresse exclusivement le domaine de l'électronique industrielle.

Alors qu'il y a deux ans, au cours de six jours, près de 20 000 visiteurs avaient été enregistrés, leur nombre pendant les cinq jours qu'a duré l'INEL 65 a dépassé 30 000. En moyenne la fréquentation quotidienne a ainsi presque doublé. L'affluence fut aussi internationale que l'offre qui, elle, embrassait les produits de plus de 600 fabricants de 12 pays. Les exposants ont annoncé la visite de techniciens venus de plus de 20 pays. Les premières participations officielles des Etats-Unis, de France et de Grande-Bretagne ont en particulier accusé de très beaux résultats. Ces participations officielles pour lesquelles les gouvernements respectifs avaient eux-mêmes fait un gros effort de propagande et qui s'accompagnaient, les trois premiers jours du Salon, de journées d'information nationales ont largement contribué à la pleine réussite de la manifestation.

L'INEL continuera à être répété tous les deux ans. La 3e INEL aura lieu en novembre 1967.

Les prochaines manifestations organisées à Bâle

Les prochaines manifestations qui suivront sont le Salon international de la restauration collective du 17 au 22 novembre 1965, accompagné de journées d'information de la restauration collective et du deuxième Congrès de la réfrigération, et en 1966, du 8 au 17 février, la première Foire internationale de la manutention, IFM 66. Du 16 au 26 avril 1966 aura lieu ensuite la 50e Foire suisse d'échantillons qui revêtira l'importance d'une manifestation jubilaire.



Champagne Taittinger Reims

A. Fischer
Erste Actienbrennerei
Basel
Tel. 061/33 20 54/55

MALLORCA

Wer möchte nicht nach diesem kalten, verregneten Sommer einige warme Ferientage im Süden verbringen? Mallorca bietet noch den ganzen Oktober ein hochsommerliches Klima mit Wassertemperaturen von 23° Celsius, traumhaft schönen Badestränden und komfortable Hotels zu vorteilhaften Nachsaisonpreisen.

ab Fr. 285.— für eine Woche und Fr. 360.— für zwei Wochen

Alles inbegriffen, inklusive Flugreise.
Prospekte und Anmeldung
Universal Flugreisen, Basel
Burgunderstrasse 29 — Telefon (061) 22 08 50

In bekanntem Bündner Kurort ist eine gut eingerichtete

Liegenschaft

22 Betten, moderne Wirtschaftsräume, zu verpachten. Geeignet zum Betrieb eines Garnihotels (evtl. als Erholungstheim mit Dattküche). Sehr schöne Lage, Ausbaub möglich.

Anfragen unter Chiffre O 10402 ch an Publicitas, 7002 Chur.

Möchten Sie Ihren Hotelbetrieb auf nächsten Frühling oder später in gute Hände vergeben?

Wir sind eine erfahrene Hotelfamilie mit jungen, sprachkundigen, in allen Sparten bewanderten Kräften und suchen ein gutegereichtes

Hotel

mittlerer Grösse zu pachten.

Wollen Sie bitte mit uns über Chiffre HO 1144 an die Hotel-Revue, 4002 Basel, in Verbindung treten.

Hotel am Meer

(Adriatische Küste) zu verkaufen. Bevorzugte Lage, Neuer Bau, 45 Zimmer, komplett eingerichtet, alle mit WC und Dusche, 80 Betten, Zahlungsvereinfachungen.

Anfragen unter Chiffre HM 1043 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

A vendre, pour raison d'âge, dans station touristique du Pays d'Enhaut

hôtel-restaurant

Affaire de tout 1er ordre, 60 lits, café-restaurant de 70 places, grand parc à voitures, situation idéale, centre station et proche gare. Nécessaire pour traiter Fr. 350 000. Pour tous renseignements s'adresser à l'Agence Michel Clément, immeuble, St-Denis 14, 1630 Bulle. Téléphone (029) 2 75 80

Zu vermieten ab 1. Dezember 1965 in der Nähe von Brigien

Restaurant

mit 2 vollautomatischen Kegelbahnen und Wohnung.

Anfragen unter Chiffre P 76811-33 an Publicitas AG, 1951 Sitten.



Internationale Bar-Schule

Einzigartige und Älteste Bar-Schule in der Schweiz

Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6

Beckenhofstrasse 10
Telefon (051) 288768.

Hotelmobilien zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue.

South Africa

Modern Seaside

Hotel

for sale (75 miles Cape Town), Accommodation 80 (many with private bathrooms), large European clientele, full size swimming pool, two cottages, land for development. Further details apply Braby & Waller, 2/3 Hind Court, London, E.C.4.

Mit nur

5 Rp.

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Abenden-Adresse verschlossen, diskret d. Interessenten, Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaerer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, gentig.

Hr./Fr.
Adr.
Ort.

Junge Schweizerin sucht Saison- oder Jahresstelle als

Alleinsekretärin

(Kenntnis der National-Buchungsmaschine)
Eintritt etwa 1. Dez. 1965.
Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre AS 1361 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Suche auf Anfang Oktober neuen Wirkungskreis (Jahresstelle) als

Commis de cuisine

Bevorzugt werden Küsnacht am Rigi, Vitznau oder Wegg in Weggis eigene Wohnung vorhanden). Bin Deutscher, 22 Jahre alt und schon 3 Jahre in der Schweiz. – Offerten sind zu richten an Joachim Dinse, Hotel Schwert, 6411 Rigi Klösterli.

Junger Bäcker-Pâtissier sucht Stelle als

Hotel-Pâtissier

neben erfahrenen Chef, Ausführliche Offerten sind zu richten unter Chiffre PA 1367 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Fräulein gesetzten Alters (Schweizerin), sprach- und servicekundig, sucht Stelle als

Alleinsaaltochter

oder Wirkungskreis in Tagesbetrieb, Graubünden. Offerten erbeten unter Chiffre AS 1368 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger deutscher Hotelkaufmann, 21 Jahre, 3jährige Lehre, sucht nach Sommerferien im Tessin ab 15. Oktober oder 1. November Jahresstelle als

Empfangssekretär oder in Magazinverwaltung

Angebote unter Chiffre ES 1369 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizerin, 20 Jahre alt, mit Praktikum, Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, sucht für die kommende Wintersaison Stelle als

Hotelsekretärin

Offerten bitte unter Chiffre OFA 4359 B an Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern.

Junges, tüchtiges Ehepaar (Er Deutscher, Koch und Oberkellner, Sie Schweizerin, Hotelsekretärin) sucht auf Mitte März oder nach Übereinkunft Stelle als

Geranten-Ehepaar oder Aide du Patron

Wirtprüfung wird Anfang März absolviert. – Zuschriften unter Chiffre GE 1328 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Schweizer Bürger sucht Stelle als

Koch

in erstklassiges Hotel (Wintersaison). Offerten sind zu richten unter Chiffre KO 1329 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

2 cuisiniers

(père et fils, 50 et 30 ans), références, recherchent postes de saison.

Prière d'adresser offres à L. Berthoud, 87, rue de Lausanne, 1200 Genève.

Junge, 24jährige Schweizerin, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch sprechend, Handelsdiplom, sucht Wintersaisonstelle in Hotel oder Reisbüro für

leichtere

Büroarbeiten

oder Informationsdienst (evtl. halbtags)

Zermatt und Bündnerland bevorzugt. Offerten unter Chiffre BU 1008 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger Deutscher, 21 Jahre alt, seit 3 Jahren in der Schweiz, sucht Saison- oder Jahresstelle als

Koch

Eintritt wäre auf 15. November möglich oder nach Übereinkunft. Gute Referenzen sind vorhanden. Angebote mit Gehaltsangabe (Nettolohn) sind erbeten unter Chiffre KO 1429 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Zwei Hotelfachschülerinnen (16. bzw. 22jährig), suchen für die Wintersaison in der feinsten Schweiz eine Stelle als

Praktikantin und Serviertochter

Einige Französischkenntn., Sporthotel bevorzugt. Angebote an Fr. Ursula Reuls, Hotelfachschule, 818 Tegersee (Deutschland).

Suche Saisonstelle (ab 15. Dezember bis 15. April 1966) als

Restaurations-tochter

Habe 10 Jahre Praxis. Sproche Deutsch, Englisch und Französisch. Angebote an Fr. Oettermayr, Hotel Volkshaus, 2500 Biel-Bienne.

23jährige Schweizerin, Sekretärin

sucht Saisonstelle für den Winter 1965/66. Frei ab November. Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch (Ausland), Deutsch (Muttersprache), Handelsdiplom, 4 Jahre Büropraxis. Servicekenntnisse. Offerten unter Chiffre SE 1434 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

21jähriger Schweizer mit abgeschlossener Berufslernlehre als Koch und Kellner, Deutsch, Französisch und etwas Italienisch sprechend, sucht Stelle auf 1. Dezember als

Restaurationskellner

in gutgereinigtem Speise- oder Spezialitätenrestaurant. Offerten mit Verdienstabgaben gefälligst an Andreas Stückli, Beichlinsstrasse 4, 3550 Langnau i. E.

Junges Fachehepaar

erstklassige Referenzen und Praxis in ersten Häusern, sucht Position, evtl. Leitung, Geschäftsführung; oder Er Oberkellner, Sie Hausdame-Sekretärin.

Eiilangebote an Reinhard Klaila, 8951 Apfeltrab über Kaufbeuren (DI).

Tochter, 21, aus dem Hotelfach, sucht Stelle in

Réception (Korrespondenz, Empfang, Telefon)

Sprachen: Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch, gute Kenntnisse in Spanisch.

Tochter, 19, ebenfalls aus der Hotelbranche, sucht Stelle in

Küche

neben guten Küchenchef; gute Kochkenntnisse (evtl. als Aide du patron). Sprachen: Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch, Spanisch.

Tochter, 20, mit abgeschlossener Buchhändlerlehre, sucht passende Stelle in

Réception

Sprachen: Deutsch, Italienisch, Französisch.

Wenn möglich alle im gleichen Haus oder in befreundeten Häusern, über die Wintersaison ab 15. November 1965 oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Lohnangaben an E. und A. Rüfenacht, R. Müller, Hotel Adebarr, 6612 Ascona TI. Telefon (093) 21 07.

Wir sind beauftragt, in Wengen B.O.

in ausgezeichneten Lage, einen neu erstellten und gut eingerichteten

Confiserie-, Tea-Room- und Snack-Betrieb

mit 80-90 Sitzplätzen, Kaffeebar sowie Verkaufsladen zu vermieten oder evtl. zu verkaufen. Rasch entschlossene Interessenten für diesen konkurrenzlosen Betrieb können noch Wünsche bezüglich des Ausbaues und der Einrichtung anbringen.

Tüchtige Fachleute erhalten auf schriftliche Anfrage (für die Miete mit Lebenslauf) weitere Auskünfte durch die Direktion der Treuhänderstelle SHV, 1820 Montreux.

Buffetdame

sucht Stelle für sofort. Fröhlichkeit, gute Zeugnisse zu Diensten. – Offerten unter Chiffre BD 1387 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Hotelpension oder Bar

um die franz. Sprache zu erlernen (Frankreich, franz. Schweiz). Offerten unter Chiffre HA 1435 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Empfangspraktikantin

ab 15. Dezember 1965 oder 1. Januar 1966 in Genf oder Lausanne. – Freundliche Zuschriften sind erbeten an J. Schütt, Hotelfachschule, 8182 Bad Wiessee (DI).

Ehepaar, Er: **Alleinkoch oder Koch neben Chef** Sie: **Zimmermädchen** sowie **Küchenbursche**

suchen Stellen für den Winter. – Offerten an Chiffre AS 23929 Lo, ASSA 6601 Locarno.

23jährige Schweizerin sucht Saisonstelle in Winterkurort als

23jährige Luzernerin mit Sekretärinnendiplom, Englisch-, Französisch- und Italienischkenntnissen, sucht Saison-, evtl. auch Jahresstelle als

Sekretärin/Réception

Offerten mit Lohnangaben sind erbeten unter Chiffre F 43671-23 an Publicitas, 6002 Luzern.

Schweizer, 40jährig, sucht Stelle für die Wintersaison als

Concierge oder Conducteur

Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch sprechend. Mehrjährige Praxis. Zeugnisse vorhanden.

Offerten sind zu richten unter Chiffre CO 1146 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotelfachschülerin, 21jährig, Deutsche, sucht Anfangsstelle in

Hotel Pension oder Bar

um die franz. Sprache zu erlernen (Frankreich, franz. Schweiz). Offerten unter Chiffre HA 1435 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Telefonistin

23jährige, mit PTT-Ausbildung, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch sprechend, sucht Stelle in Wintersportort. – Offerten unter Chiffre HA 1435 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Serviertochter

sucht Stelle vom 15. evtl. 1. Oktober bis 1. Dezember 1965.

Offerten bitte unter Chiffre ST 1471 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

21jährige Schweizerin sucht Saisonstelle in Winterkurort als

Sprachen: Deutsch, Französisch und etwas Engl. Kanton Graubünden bevorzugt. Offerten mit Salärangaben sind zu richten unter Chiffre HS 1470 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Tüchtiger, sprachkundiger

Oberkellner-Chef de service

welcher Fähigkeiten besitzt, einen gut geführten Betrieb selbständig zu leiten, sucht Jahres- oder Saisonstelle.

Offerten erbeten unter Chiffre OK 1472 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Offerten von Vermittlungsbüro auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Schweizerin, 24jährig, sucht Stelle als

Empfangssekretärin

auf 15. Oktober, evtl. 1. November 1965 in Erstklassenhaus, Handelsdiplom, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch in Wort und Schrift, mit Hotelpraxis im In- und Ausland. Offerten mit Salärangaben sind zu richten unter Chiffre ES 1481 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junges Ehepaar ohne Kinder sucht in gutem Hotel, nach Möglichkeit Wintersportgebiet, Saisonstelle. Sie

Hallentochter oder Saalserverierin
Er Koch mit guten Zeugnissen Anstellung als **Chef de partie**

Angebote bitte an Jürgen Gelgus, zur Zeit Dr. med. Pfeifer, Im Hain 3, 6251 Balduinstein (Deutschland).

Deutsche, 24 Jahre, Handelsschule, Englisch, Französisch (Auslandsaufenthalte), 3 Jahre Reisebüropraxis, sucht Stelle in

Wintersporthotel

(Réception, Sekretariat), Schweizer Referenzen vorhanden. – Angebote erbeten an Renate Pieczka, Wörnbrunner Straße 7, 8022 Grünwald (Deutschland).

Jeune Italien, 26 ans, Ecole hôtelière, ayant déjà travaillé en Suisse, Allemagne, Autriche, parlant français, allemand (maturité allemande), bonnes connaissances d'anglais, cherche place comme

sommelier

pouvant ensuite faire un stage au bureau, mais pas obligatoire. Très bonnes références. De préférence dans le canton de Vaud. Entrée de suite ou à convenir.

Offres sous chiffre SO 1345 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Tochter (19jährig)

mit Handelsdiplom, Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, Englisch- und Italienischkenntnissen, sucht Stelle als

Büropraktikantin

in Hotel für kommende Wintersaison.

Schriftliche Offerten an Margrit Notz, Hotel Bären, 3210 Kerzers FR.

Deutsche, 28 Jahre, mit besten schweizerischen Zeugnissen und Referenzen, sprachlichen Kenntnissen sowie allgemeinem Fähigkeitsausweis, sucht

führende Jahresstelle in Erstklasshotel

auf 1. Dezember 1965 oder 1. Januar 1966.

Offerten unter Chiffre L 21401-6 an Publicitas, 4001 Basel.

Zwei aufeinander eingearbeitete Schweizer Kellner (35 Jahre und 22 Jahre) suchen Saisonstellen für Winter 1965/66 als

Barman und Barkellner

im gleichen Betrieb, Graubünden oder Berner Oberland. Eintritt ab 1. November 1965 möglich.

Offerten an Chiffre ZP 1454, Mosse-Annoncen, 8023 Zürich.

Bestqualifizierter

Patissier

mit 8jähriger Hotelpraxis in der Schweiz sucht Stelle in Wintersaison- oder Jahresbetrieb.

Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre PA 1342 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Suche für kommende Wintersaison Stelle als Empfangs- und Hotelsekretärin

in erstklassigem Haus eines Schweizer Kurortes. Praxis in führenden Hotels der Schweiz, Deutschlands, Österreichs. Komme gerade von 14monatigem Kanada- und USA-Aufenthalt zurück. Selbständig, mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, etwas Italienisch. – Offerten mit Gehaltsangabe erbeten an Christl Schühle, Hölhauerweg 50, 757 Baden-Baden (Deutschland).

Hoteliertochter sucht auf 15. Oktober 1965 Posten als Ferienablösung (Büro oder Stütze des Patrons) und für Wintersaison als

Anfangssekretärin oder Réception

Sich wenden an Hotel Eden-Elisabeth, Gunten, Telefon (053) 73512

Barmaid

cherche place dans hôtel-bar-dancing év. avec stock. De préférence place de confiance, pouvant travailler seule.

Téléphone (027) 5 69 61

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

Junge

Schweizerin

mit englischen und französischen Sprachkenntnissen sucht Wintersaisonstelle, evtl. gute Jahresstelle.

Offerten bitte unter Chiffre SW 1365 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

21jährige Schweizerin mit Hotelfachschulbildung, Englisch, Deutsch, Französisch sprechend, sucht Stelle als

Empfangspraktikantin

ab 15. Dezember 1965 in deutschsprachigen Wintersaisonort (Graubünden, Wallis oder Berner Oberland). – Freundliche Zuschriften erbeten an Carole D. Stern, Hotelfachschule, 8182 Bad Wiessee (DI).

Deutsche, 24 Jahre, Handelsschule, Englisch, Französisch (Auslandsaufenthalte), 3 Jahre Reisebüropraxis, sucht Stelle in

Wintersporthotel

(Réception, Sekretariat), Schweizer Referenzen vorhanden. – Angebote erbeten an Renate Pieczka, Wörnbrunner Straße 7, 8022 Grünwald (Deutschland).

Jeune Italien, 26 ans, Ecole hôtelière, ayant déjà travaillé en Suisse, Allemagne, Autriche, parlant français, allemand (maturité allemande), bonnes connaissances d'anglais, cherche place comme

sommelier

pouvant ensuite faire un stage au bureau, mais pas obligatoire. Très bonnes références. De préférence dans le canton de Vaud. Entrée de suite ou à convenir.

Offres sous chiffre SO 1345 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Tochter (19jährig)

mit Handelsdiplom, Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, Englisch- und Italienischkenntnissen, sucht Stelle als

Büropraktikantin

in Hotel für kommende Wintersaison.

Schriftliche Offerten an Margrit Notz, Hotel Bären, 3210 Kerzers FR.

Deutsche, 28 Jahre, mit besten schweizerischen Zeugnissen und Referenzen, sprachlichen Kenntnissen sowie allgemeinem Fähigkeitsausweis, sucht

führende Jahresstelle in Erstklasshotel

auf 1. Dezember 1965 oder 1. Januar 1966.

Offerten unter Chiffre L 21401-6 an Publicitas, 4001 Basel.

Zwei aufeinander eingearbeitete Schweizer Kellner (35 Jahre und 22 Jahre) suchen Saisonstellen für Winter 1965/66 als

Barman und Barkellner

im gleichen Betrieb, Graubünden oder Berner Oberland. Eintritt ab 1. November 1965 möglich.

Offerten an Chiffre ZP 1454, Mosse-Annoncen, 8023 Zürich.

Bestqualifizierter

Patissier

mit 8jähriger Hotelpraxis in der Schweiz sucht Stelle in Wintersaison- oder Jahresbetrieb.

Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre PA 1342 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Suche für kommende Wintersaison Stelle als Empfangs- und Hotelsekretärin

in erstklassigem Haus eines Schweizer Kurortes. Praxis in führenden Hotels der Schweiz, Deutschlands, Österreichs. Komme gerade von 14monatigem Kanada- und USA-Aufenthalt zurück. Selbständig, mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, etwas Italienisch. – Offerten mit Gehaltsangabe erbeten an Christl Schühle, Hölhauerweg 50, 757 Baden-Baden (Deutschland).

Hoteliertochter sucht auf 15. Oktober 1965 Posten als Ferienablösung (Büro oder Stütze des Patrons) und für Wintersaison als

Anfangssekretärin oder Réception

Sich wenden an Hotel Eden-Elisabeth, Gunten, Telefon (053) 73512

Barmaid

cherche place dans hôtel-bar-dancing év. avec stock. De préférence place de confiance, pouvant travailler seule.

Téléphone (027) 5 69 61

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

Schweizerin mit Handelsdiplom, 2 Jahren Sekretärinnenpraxis, zur Zeit als Touristenassistentin in Italien tätig, sucht interessante, abwechslungsreiche Jahres- oder evtl. Saisonstelle in

Reise- oder Skischulbüro

oder als **Hotelsekretärin/Réception**

Legt Wert auf initiatives, selbständiges Arbeiten und sofortigen Kontakt mit Kundschaft. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch in Wort und Schrift (Aufenthalt im Lande). Eintritt: frühestens 15. Oktober 1965 oder nach Übereinkunft.

Offerten an R. L. Faessler, c/o Scacciati, Agenzia di Viaggio, Viale Marconi 79, Viareggio (Italien).

Ab anfangs Oktober Telefon (071) 85 12 28

Junge Tessinerin sucht Stelle in Zürich als

Anfangssekretärin

Italienisch, Deutsch und französische Sprachkenntnisse. Eintritt Ende Oktober oder nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre AF 1319 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger, tüchtiger Kaufmann, Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, gute Kenntnisse in Spanisch, sucht

Saisonstelle als Hotelsekretär

in Winterkurort.

Offerten unter Chiffre OFA 4359 S, Orell Füssli-Annoncen AG, 4500 Solothurn.

Chef de rang

24 Jahre alt, Deutscher, zur Zeit in Österreich, sucht ab 15. Oktober 1965 neuen Wirkungskreis. Französische Schweiz bevorzugt. – Angebote mit Gehaltsangabe unter Chiffre CR 1344 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Suche Stelle als

Zimmermädchen

in Erstklasshotel. Bekannter Kurort bevorzugt. – Angebote mit Verdienstmöglichkeit erbeten unter Chiffre ZI 1343 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Très bon cuisinier français.

saucier-pâtissier

sobre et sérieux, cherche place pour saison d'hiver ou à

Zwei junge Italiener (Italienisch, Französisch und Englisch sprechend) suchen in der Schweiz Stellen als

Hotelsekretär resp. Kellner

Es kommen auch Saisonstellen in Frage. Stellenantritt kann sofort erfolgen. Einreise muss besorgt werden. Nähere Auskunft erteilt: Albert Wehrle, 9213 Hauptwil. Telefon (071) 81 21 46.

Versierter

Küchenchef

sucht neuen Wirkungskreis für die kommende Wintersaison oder sofort in Jahresstelle. Mitarbeit der Frau als Lingere erwünscht.

Offerten unter Chiffre OFA 2820 D an Orell Füssli-Annoncen AG, 7270 Davos Platz.

Italiener sucht Wintersaisonstelle als

Küchenchef

zu kleiner Brigade. Frei ab 1. Dezember, evtl. früher. Antworten bitte unter Chiffre KU 1462 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Küchenchef

24 Jahre, Hotelfachschuldiploam, gute Zeugnisse, selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stelle in kleinem oder mittlerem Hotel. Frei ab 15. Dezember 1965.

Heimatschrift: Ernst Knecht, 6252 Diez (Deutschl.)

Gut ausgebildete, sprachkundige

Barmaid

(Schweizerin) sucht Stelle für kommende Wintersaison.

Offerten sind zu richten an Ruth Schraner, Corfú Palace Hotel, Corfú (Griechenland).

Oberkellner

Deutscher, sprachen-, flambier- und tranchierkundig,

Buffetdame

Schweizerin, sprachkundig

suchen Saison- oder Jahresstellen in Restaurant oder mittlerem Hotelbetrieb. Eintritt ab Anfang Dezember. Offerten unter Chiffre OK 1436 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Sekretärin

oder für Hotelbüro, Telefon, Empfang, usw. Zuschriften erbeten unter Chiffre SE 1433 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Erfahrene, sprachkundige Tochter sucht Vertrauensposten als

Obersaaltochter

in gepflegtem Hause mittlerer Grösse, Saison- oder Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre OS 1430 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

25jährige Schweizerin, zurzeit im Ausland, sucht Saison- oder Jahresstelle als

Hotelsekretärin

Sprachen: Deutsch, Italienisch, Englisch, etwas Französisch. Offerten sind erbeten unter Chiffre HS 1409 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger Koch sucht Stelle als

Commis-Entremetier

in Erstklasshotel im Kanton Bern. Berner Oberland bevorzugt. Eintritt Anfang Dezember. Zuschriften unter Chiffre CE 1423 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

22jähriger Koch sucht Posten als

Partie (Commis) Entremetier od. Partie (Commis) Saucier (Alleinkoch)

zu mittlerer Brigade, für kommende Wintersaison. Zurzeit in Spanien tätig, vorher 2 Jahre Schweiz. Angebote erbeten an W. Richter, Hotel Park, Castell de fells, Barcelona, Paseo Marítimo (Espana).

Infolge Saisonschluss suchen wir für unsere bestausgewiesene

Sekretärin

(Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch) eine Jahresstelle für Reception und allgemeine Büroarbeiten. Offerten unter Chiffre SN 1406 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Ehepaar (Österreicher), sprachkundig, sucht Stelle für Wintersaison, evtl. Jahresbetrieb.

Sie: Serviertochter, Er: Nachtportier

(Hallenportier und Bahndienst) Offerten erbeten unter Chiffre EH 1198 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizer, 37jährig, seit einigen Jahren in leitender Stellung, sucht nach Übereinkunft

Direktion

in Stadthotel. Beste Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre DI 1468 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Restaurations-tochter

Schweizerin, 26 Jahre alt, sprachkundig, sucht Stelle für die kommende Wintersaison. Speiserestaurant bevorzugt. Offerten unter Chiffre RT 1469 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Für Wintersaison noch frei:

Küchenchef

27jährig, versiert in allen Sparten (internationale à-la-carte-Spezialitäten)

Restaurations-tochter

24jährig, Sprachen (Deutsch, Italienisch, Französisch), flink und sauber Offerten an Silvia Biffi und Alex Weigl, Hotel La Gondolletta, 6815 Melide.

Tüchtiger, bestausgewiesener Fachmann (Schweizer) sucht Stelle als

Gerant, Chef de service oder Patron-Stellvertreter

Ab 1. Oktober 1965 frei. Zürich und Umgebung bevorzugt.

Offerten unter Chiffre OFA 421 Sch Orell Füssli-Annoncen AG, 8201 Schaffhausen.

Couple cherche place à l'année ou saison d'hiver comme

secrétaire de réception ou bureau (5 langues) et aide gouvernante, secrétaire aide du patron

à partir du mois d'octobre, éventuellement novembre prochain.

Faire offres sous chiffre SR 1160 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Junge, tüchtige

Köchin

Schweizerin, sucht Saisonstelle in Hotel oder Restaurant. Stellenantritt ab 1. Dezember. Bündnerland und Engadin bevorzugt. Offerten unter Chiffre KO 1431 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger Schweizer Hotelierssohn, 23 Jahre alt, gelernter Koch, Absolvent der Hotelfachschule Lausanne. Fähigkeitsausweis, dreisprachig, Italienischkenntnisse, sucht ab 1. Dezember 1965 Stelle als

Receptionnaire evtl. Direktionsassistent

Offerten an Heinz Oehrli, Sporthotel Viktoria, Gstaad (Bern Oberland).

Junge Telefonistin, Schweizerin, sucht in Winterkurort interessante Stelle als

Telefonistin-Sekretärin

Spreche fließend Englisch und Französisch, engl. Stenokennntnisse vorhanden. Offerten sind erwünscht unter Chiffre TS 1432 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Stelle gesucht

Für unseren

II. Oberkellner

suchen wir eine passende Stelle für die Wintersaison 1965/66. Interessenten erfahren seine Adresse bei G. P. Saratz, Hotel Saratz, Pontresina.

Junge Sekretärin, Deutsche, sucht auf Anfang oder Mitte Dezember Stelle als

Hotelpraktikantin od. Büropraktikantin

in gutem Hotel. Bevorzugt wird die franz. Schweiz oder Graubünden. Angebote unter Chiffre HP 1411 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizerin, 28 Jahre, sucht Stelle für kommende Wintersaison in Erstklasshotel als

Empfangssekretärin- Secrétaire de réception

Sprachen: Französisch (Muttersprache), Deutsch und Englisch.

Angebote erbeten an Beatrice Plyffer, 90, chemin de Pérouge, 1814 La Tour-de-Peilz VD.

Hotel Derby, 3906 Saas Fee

Wir suchen für die lange Wintersaison:

- Saaltochter (sprachkundig)
- Restaurations-tochter (sprachkundig)
- Alleinportier (sprachkundig)
- Buffettochter (wird auch angelernt)
- Office-Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften an Familie D. Supersaxo. Telefon (028) 4 83 45.

Hotel u. Restaurant Müller 8200 Schaffhausen

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

- Aide de cuisine evtl. Commis de cuisine od. Köchin
- Anfangszimmermädchen
- Kochlehrling

Offerten sind erbeten an E. Müller, 8200 Schaffhausen. Telefon (053) 5 27 37.

Hotel Oberalp, Sedrun

sucht:

- Alleinkoch oder Köchin
- Hilfskoch oder Köchin
- Buffetdame

Offerten sind zu richten an Hotel Oberalp, Sedrun. Telefon (086) 7 71 55

Gesucht tüchtiger, selbständiger

Koch

Angenehme Arbeitszeit, guter Lohn. Schriftliche Offerten bitte an A. Roth, Hotel Sternen, 5737 Menziken. Telefon (064) 71 46 71.

Hotel Aarauerhof, Aarau

sucht sprachkundigen, tüchtigen

Chef de service

Unser neuer Mitarbeiter soll sich durch Einfühlungsvermögen und Organisationstalent auszeichnen.

Offerten erbeten an Dir. A. Schmidt, Hotel Aarauerhof, Aarau. Telefon (064) 22 39 71.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft in Jahresarbeitsbetrieb (Bar-Dancing) sprachkundige

Barmaid Serviertochter

Offerten an Motel Mezzovico bei Lugano. Telefon (091) 9 83 64 in 6843 Mezzovico TI.

London

Wegen Betriebsvergrößerung werden gesucht:

Köche, Metzger und Kellner

für die Mindestdauer eines Jahres.

Alle Bewerbungen mit kompletten Zeugnisabschriften an Schmidt's Restaurant, 33-43 Charlotte Street, London W.1 (England).

Gesucht tüchtige

Köchin

oder Tochter mit Kochkenntnissen, in heimelige, alkoholfreie Gaststätte am Thunersee. Mittlerer Betrieb mit etwa 70-80 Mittagessen. Günstige Arbeitsbedingungen, guter Lohn, familiäre Behandlung.

Offerten an Gemeindestube, Spliez BO.

Inserenten! Vergesst die Postleitzahlen nicht!

Revue - Inserate haben Erfolg!

Suchen Sie einen versierten

Oberkellner

für die Winter- und Sommersaison, setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung. Graubünden bevorzugt. Schweizer, 40jährig, ledig, zur Zeit im Ausland, am 9. und 10. Oktober in der Schweiz zur Disposition.

Offerten unter Chiffre Z 14083 Ch an Publicitas, 7002 Chur.



Duc de Rohan Chur

Zimmermädchen (evtl. Aushilfe) Restaurationskellner od. -tochter Commis de restaurant

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Hotel-Restaurant-Hallenbad, Masanserstrasse 44, 7001 Chur. P. Räschle-Tobler, Telefon (081) 2 10 22.

In mein sehr gut gehendes Hotel-Restaurant suche ich eine erfahrene

Serviertochter

Sie sollte an gepflegtem Speiseservice Freude haben und, weil wir auch ausländische Gäste haben, wenn möglich Sprachkenntnisse mitbringen. Sie hat bei mir sehr gute Verdienstmöglichkeiten, ein hübsches Zimmer und geregelte Freizeit. Rufen Sie doch bitte an durch Telefon (051) 83 62 12 und verlangen Sie Frau Meier.

Hotel Hirschen, 9658 Wildhaus (Toggenburg)

sucht für die Wintersaison oder in Jahresstellen:

- Chef de partie
- Commis de cuisine oder Köchin
- Alleinpatissier
- Anfangssaaltochter (evtl. Lehrtöchter)
- Restaurationskellner
- Zimmermädchen

Um Offerten bitten höflich: Gebr. A. und R. Walt. Tel. (074) 74291.

Hotel Aarauerhof, Aarau

sucht in gut eingerichteten Betrieb erfahrene, fachtüchtige

Lingeriegouvernante

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Lingerie im 4. Stock.

Offerten erbeten an Dir. A. Schmidt, Hotel Aarauerhof, Aarau. Telefon (064) 22 39 71.

Gesucht tüchtiger

Koch

in neues Garni-Hotel. Passanten-Restaurant, Spezialitäten-Küche. Für Wintersaison oder Jahresstelle Zeitgemässe Entlohnung. Eintritt ca. 15. Dezember.

Offerten an Hotel-Garni Filmsberhof, 7018 Films/Waldhaus, Telefon (081) 39 12 09.



(Erstklasshaus mit 130 Betten)

sucht in Jahresstellen (Mindestdauer des Engagements 9-10 Monate):

Restaurations-tochter Buffettochter Commis de rang

(Saalkellner)

Wir bieten Höchsthilfliche, gute Unterkunft und Verpflegung, geregelte Arbeits- und Freizeit sowie ein angenehmes Arbeitsklima.

Ausführliche Offerten sind erbeten an Max Looser, Hotel Sternen, 9657 Unterwasser.

Gesucht nach Arosa

für Wintersaison oder auch in Jahresstellen:

I. Buffetdame Buffettochter Commis de rang

(Schweizer bevorzugt)

Offerten erbeten unter Chiffre NW 1480 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Hallentournant (Etage) Kellner

Offerten an Hotel Waldorf, Weinbergstrasse 45, 8006 Zürich.

Stellen-Anzeiger Nr. 39

Moniteur du personnel

Offene Stellen

Emplois vacants

Gesucht für Wintersaison (Dezember bis nach Ostern) und lange Sommersaison: **Commis de cuisine** (aus der Lehre), **Commis Patissier**, **Saaltöchter**, **Buffettochter**, **Buffetbursche**. Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Hotel Schönegg, 3823 Wengen. (723)

Gesucht in Jahresstellen: **Gardemanger**, nicht unter 25 Jahre alt, **Commis de cuisine**, **Entremetier**. Zimmer auswärts. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnwünschen erbeten an 37017 Postfach Fraumiller, Zürich. (725)

Gesucht nach Zermatt für lange Wintersaison: **Koch-Patissier**, **Kochlehre** oder **Kochlehrling**, **Zimmermädchen**, **Lingeriemädchen**, **Officemburschen**. Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind zu richten an Hotel Julien-Européen, Telefon (029) 77431. (726)

Gesucht für Wintersaison, Eintritt etwa 10. Dezember: **Saaltöchter**. Offerten erbeten an Hotel Striffl, 7050 Ascovado, Zürich. (727)

Gesucht in Jahresstellen: **Partiekoch**, **Commis de cuisine**. Eintritt sofort. Zimmer auswärts. Offerten an Hotel-Restaurant St. Peter, Zürich. (738)

Gesucht für Wintersaison: **Alleinkoch** oder **Köchin**, **Saaltöchter**, **Buffettochter**, **Zimmermädchen**, **Anfangsportier**, **Küchenbursche**, **Officemburschen**, **Serviceanzwanger**. Offerten an Hotel Berghus, 6411 Rigi Staffel. (739)

On cherche: **Portier-concierge de nuit**. Place à l'année, bonnes conditions de travail. Entrée de suite ou à convenir. Prière faire offres détaillées avec présentations à l'Hôtel de Montbrilliant, Genève. (740)

Stellengesuche

Demandes de places

Loge, Lift und Omnibus

Junger Mann mit unfallfreier Fahrpraxis, Führerschein A, B und F, sucht für etwa 2 Monate **Aushilfsstelle**, Sprachkenntn.: Engl., Franz., Deutsch, Ital. Eintritt 10. Okt. 1965. Offerten unter Chiffre G43767-23 an Publicitas, 6002 Luzern. [204]

Divers

Kinderfräulein, Schweizerin, 23jährig, mit Erfahrung in der Kleinkinderpflege, sucht Stelle zu 1-3 Kleinkindern (Säugling) in Hoteliersfamilie in Winterkurtort des Bündner oder Berner Oberlandes. Frei ab 1. Dezember, evtl. früher. Offerten unter Chiffre OFA 7433 St. an Orell Füssli-Annexion AG, 9000 St. Gallen. [625]

- 4408 Sekretärin, n.Ü., 90 B., Genfersee
- 4409 Alleinkoch, Commis de cuisine, sof. oder n.Ü., grosses Hotel, Badolet, Wallis
- 4410 Barmad, Dancingsänger, n.Ü., kleines Hotel, Luzern
- 4411 Chef de partie, Buffetdamen, Buffettochter, Officemburschen, Casseroller, sof., grosses Hotel, Luzern
- 4412 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Hausmädchen oder -bursche, n.Ü., 90 B., Badolet, Wallis
- 4413 Aïde-Patron, Restaurationsköchin, sof., 40 B., Aargau
- 4414 Chasseur, sof., 90 B., Genfersee
- 4415 Saucier, sof., 120 B., Lugano
- 4416 Restaurationsköchin, sof., 50 B., Aargau
- 4417 I. Lingere, Zimmermädchen, sof., 120 B., Lugano
- 4418 Commis de cuisine, sof., 90 B., Luzern
- 4419 Chef de partie, Köchin, Economatgouvernante, Commis de cuisine, sof. oder n.Ü., 70 B., Nähe Luzern
- 4420 Servicepraktikantin, sof. oder 50 B., Luzern
- 4421 Zimmermädchen, n.Ü., 100 B., Genfersee
- 4422 Commis de cuisine, sof., 50 B., Genfersee
- 4423 Buffettochter oder -bursche, sof., kleines Hotel, Biel/see
- 4424 Chef de partie, Commis de cuisine, Portier-Hausbursche, sof., 60 B., Kt. Solothurn
- 4425 Haus-Lingeriemädchen, Küchenbursche, sof., Restaurant, Kt. Solothurn
- 4426 Restaurationsköchin, Saaltöchter, sof., kleines Hotel, Badolet, Aargau
- 4427 Saucier, Saucier, Entremetier, Buffettochter, Buffetdamen, sof., 50 B., Bodensee
- 4428 Küchenbursche, Hausmädchen, n.Ü., kleines Hotel, Portier, Zimmermädchen, Officemburschen, Küchenbursche, sof., 100 B., Engadin
- 4429 Restaurationsköchin oder -kellner, sof. oder n.Ü., Hotel, Kt. Aargau
- 4430 Restaurationsköchin, Küchenbursche, 1. Dezember, 70 B., Engadin
- 4431 Alleinkoch, Bartochter, Kochpraktikantin, Haus-Zimmermädchen, Officemburschen, 40 B., Appenzel
- 4432 Restaurationsköchin, Ende Oktober, 40 B., Kt. Appenzel
- 4433 Chef de partie, Commis de cuisine, sof., kleines Hotel, Kt. Solothurn
- 4434 Chef de partie, Commis de cuisine, Restaurationsköchin oder -tochter, sof., kleines Hotel, Kt. Schaffhausen
- 4435 Restaurationsköchin, Hausbursche, Küchenbursche n.Ü., 90 B., Engadin
- 4436 Chef de partie, Commis de cuisine, n.Ü., 100 B., St. Moritz
- 4437 Küchenchef, Saucier, Gardemanger, Sekretärin, Alleinkoch, Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, sof., Restaurant, Basel
- 4438 Küchenchef, Commis de cuisine, sof., kleines Hotel, Basel
- 4439 Sekretärin, sof., Passantenhotel, Basel
- 4440 Sekretärin, sof., Passantenhotel, Basel
- 4441 Buffettochter, -bursche, Deutsch sprechend, Officembursche oder -mädchen, sof., Restaurant, Basel
- 4442 Küchenchef, sof., kleines Hotel, Basel
- 4443 Restaurations-Saalkellner oder -tochter, sof., 70 B., Lago Maggiore
- 4444 Etagen-gouvernante, Lingeriegouvernante, n.Ü., 110 B., Graub.
- 4445 Restaurationsköchin, Zimmermädchen, sof., kleines Hotel, Nähe Basel
- 4446 Zimmermädchen, Hausbursche-Portier, sof., 60 B., Kt. Appenzel
- 4447 Commis de cuisine, Commis de rang, sof., Erstklasshotel, Badolet, Aargau
- 4448 Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Officembursche oder -mädchen, sof., 90 B., Graub.
- 4449 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Hausmädchen, Sekretärin, Praktikantin, I. Nov., Etagenportier, Zimmermädchen, Commis de cuisine, sof. oder n.Ü., 50 B., Bern
- 4450 Zimmermädchen, sof., Erstklasshotel, Bern
- 4451 Buffetbursche, sof., Restaurant, Biel/see
- 4452 Commis de cuisine, Zimmermädchen, sof. oder n.Ü., 60 B., Badolet, Aargau
- 4453 Saalkellner oder -tochter, sof., 80 B., Wallis
- 4454 Sekretärinnen, Hilfsbuchhalterin, sof. oder n.Ü., grosses Hotel, Tessin
- 4455 Commis de rang, sof., 60 B., Graub.
- 4456 Saaltöchter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Hausbursche, n.Ü., kleines Hotel, Davos
- 4457 Zimmermädchen, Etagenportier, Lingeriemädchen, Hausbursche, sof., 100 B., Davos
- 4458 I. Saaltöchter oder Servicepraktikantin, sprk., Hilfsköchin, sof., 50 B., Kt. Schwyz
- 4459 Sekretärin, sof., grosses Hotel, Zentralschweiz
- 4460 Sekretärin, sof., grosses Hotel, B.O.
- 4401 Küchenchef, n.Ü., 50 B., Kanton Appenzel
- 4402 Chef de partie, Chef de rang, Commis de rang, Restaurationsköchin, Barmad, sprk., Zimmermädchen, sof., 70 B., Zürichsee
- 4403 II. Sekretärin, Anfangsgouvernante, n.Ü., 80 B., Interlaken
- 4404 Koch neben Chef, Praktikantin für Bureau und Büf., sof., Hotel, Zürichsee
- 4405 Sekretär (Schweizer), II. Chef de réception, Hilfskoch oder Hilfsköchin, sof., 100 B., Genfersee
- 4406 Buffetbursche, sof., 60 B., Waadt
- 4407 Buffettochter, sof., Erstklasshotel, Lago Maggiore
- 4408 Etagenportier, sprk., sof., 50 B., Lugano

- 4468 Kaffeeköchinnen, Chasseur (Schweizer), Glättlerinnen, 120 B., Graub.
- 4469 Waite, Telefonist, Demi-Chef de rang, Officembursche, Lingerie, Commis de cuisine, Hausbursche oder -mädchen, Küchenburschen oder -mädchen, 100 B., Waadt
- 4466 Telefonist, sprk. (Schweizer), II. Sekretärin oder -praktikantin (Schweizerin), Demi-Chefs de rang, Commis de rang, Restaurationsköchin, Barmad, Saalkellner, Rütisauer, Lingeriemädchen, Glättlerin, Hilfszimmermädchen, Officemburschen, Kellerbursche, Erstklasshotel, 100 B., Waadt
- 4467 I. Saucier, Portier-Garderobier, 80 B., Davos
- 4468 I. Sekretär(in)-Chef de réception, Hotelpraktikantin, Küchenchef, Commis de cuisine, Barmad, Saalkellner, Servicepraktikantin, Küchenbursche, -mädchen, 50 B., Davos
- 4469 Commis Patissier, Buffettochter, grosses Hotel, Davos
- 4470 Demi-Chef de rang (Schweizer), Patissier, 100 B., Davos
- 4471 Barmad, Patissier, Hilfszimmermädchen, 90 B., Davos
- 4472 Office-Economatgouvernante, Hilfs-gouvernante, Entremetier, Commis de cuisine, Kaffeeköchin, 90 B., Davos
- 4473 Zimmermädchen, Saaltöchter, Wäscherin-Glättlerin, 40 B., Zentralschweiz
- 4474 Patissier, 120 B., Zentralschweiz
- 4475 Buffettochter, Küchenburschen, Küchenburschen, -mädchen, 60 B., Zentralschweiz
- 4476 Küchenchef, Commis de cuisine, Barmad, Bartochter, Commis de rang, Buffetbursche, kleines Hotel, Zentralschweiz
- 4477 Barmad, Sekretärinpraktikantin, Commis de rang, Nachtportier, Küchenburschen, -mädchen, 80 B., Zentralschweiz
- 4478 Zimmermädchen (Schweizerin), Lingeriemädchen, Hausbursche, 50 B., Graub.
- 4479 Saalkellner, Saalkellner, Kellner, Chef de rang, Büropraktikantin, Saalpraktikantin, Saaltöchter, 100 B., B.O.
- 4480 Küchenchef, Alleinkoch, Saalkellner, kleines Hotel, B.O.
- 4481 Saalkellner, Restaurationsköchin, 80 B., B.O.
- 4482 Büropraktikantin, Warenkontrolleur, Chef Saucier, Chef Patissier, Chef Rütisauer, Kaffeeköchin oder -köchin, Küchenburschen oder -mädchen, Maître d'hôtel, II. Maître d'hôtel, Chef de rang, Commis de rang, Commis d'étage, Wäscher, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Chasseur, Saalkellner, Kellner, I. Barmad, Commis de bar, grosses Erstklasshotel, Graub.
- 4484 Alleinkoch, Alleinportier, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Saalkellner, Küchen-Officemburschen, kleines Hotel, Graub.
- 4485 Barmad, Zimmermädchen (Schweizerin), grosses Hotel, B.O., Engadin
- 4486 Chef de service, Alleingouvernante, Saalkellner, Etagenportier, 70 B., B.O.
- 4487 Patissier, Commis de cuisine, Etagenportier, Kaffeeköchin, Restaurationsköchin, Zimmermädchen, 60 B., B.O.
- 4488 Sekretärin, Stütze der Hausfrau, Portier-Kondukteur, Tournaire für Zimmer und Office, Commis de cuisine, Commis Patissier, Saaltöchter, Kaffeeköchin, 60 B., Engadin
- 4489 Economatgouvernante, Restaurationsköchin, Zimmermädchen, Hausbursche, -mädchen, Küchen-Officembursche, sof., 100 B., B.O.
- 4490 Alleinkoch, Commis de cuisine, Lingeriemädchen, Portier, Zimmermädchen, Officemburschen, Küchenbursche, 70 B., Engadin
- 4491 Küchenchef, Restaurationsköchin, kleines Hotel, Engadin
- 4492 Saalkellner, Saalkellner, Sekretärin, Sekretärin, Nachtportier-Garderobier, Etagenportier, Zimmermädchen, Saaltöchter, 50 B., St. Moritz
- 4493 Saalkellner, Saalkellner, Buffettochter, Buffetpraktikantin, Saalkellner, sprk., 70 B., Graub.
- 4494 Zimmermädchen, Nachtportier, 110 B., B.O.
- 4495 Sekretärin, Economatgouvernante, Chef de service, Hausbursche, -mädchen, Küchen-Officembursche, Casseroller, 70 B., Wallis
- 4496 Bartochter, Sekretärin (Schweizerin), Commis Entremetier, Commis de cuisine, Buffettochter, Buffetpraktikantin, Saalkellner, sprk., 70 B., Graub.
- 4497 Zimmermädchen, Nachtportier, 110 B., B.O.
- 4498 Sekretärin, Economatgouvernante, Chef de service, Hausbursche, -mädchen, Küchen-Officembursche, Casseroller, 70 B., Wallis
- 4499 Saalkellner, Saalkellner, Saalkellner, Saalkellner, -tochter, Etagenportier, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Kaffeeköchin oder -köchin, Officemburschen oder -burschen, Hausmädchen, Küchenmädchen, 80 B., B.O.
- 4500 Restaurationsköchin, sprk., 40 B., B.O.
- 4501 Patissier-Konduktor, Commis de cuisine, Restaurationsköchin, Saaltöchter, Buffettochter, Zimmermädchen (alles Schweizer), 80 B., B.O.
- 4502 Commis de cuisine, Köchin, Commis de cuisine, Restaurationsköchin, Saaltöchter oder -kellner, Hilfs-gouvernante, Zimmermädchen, Kindermädchen, 90 B., B.O.

- 7173 Zimmermädchen (Schweizerin), sof. bis Dezember, 60 B., Graub.
- 7174 Küchenchef, Ende Oktober bis Ende Dezember, Restaurant, Kt. Neuchâtel
- 7175 Koch neben Chef, sof. bis auf weiteres, Hotel, Zürich
- 7176 Chef de rang, sof. für einen Monat, kleines Hotel, Bodensee
- 7177 Koch, sof. bis Ende Oktober, 40 B., Nähe Lugano
- 7178 Küchenchef, sof. bis Ende November, Zimmermädchen, sof. bis auf weiteres, 40 B., Uri
- 7179 Entremetier, Chef de partie, Commis de cuisine, sof. bis Mitte Oktober, grosses Hotel, Kt. St. Gallen
- 7180 Küchenchef, sof. bis Mitte Oktober, Restaurant, Badolet, Aargau

Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à **Hôtel-Bureau, 12, Grand Pont, Lausanne, Tel. (021) 25 92 61**

- 9133 femme de chambre (personnel), de suite, grand hôtel, lac Léman
- 9134 apprenti de cuisine, de suite, hôtel moyen, Genève
- 9135 gouvernante de lingerie, fille de lingerie, garçon de buffet, casseroier, aide-économat, apprenti de cuisine, un secrétaire (contrôle, caisse), chasseur, grand hôtel, lac Léman
- 9136 chef de rang ou demi-chef, commis de cuisine, hôtel moyen, Genève
- 9137 tournaute, de suite, petit hôtel, Alpes valaisannes
- 9138 portier ou garçon de maison, de suite, hôtel moyen, lac Léman
- 9139 une secrétaire, parlant 3 langues, à convenir, hôtel moyen, Valais
- 9140 portier d'étage, de suite, hôtel moyen, Genève
- 9141 garçon d'office, garçon de cuisine, garçon de maison, sommelier, chef de rang, hôtel moyen, lac Léman
- 9142 aide-femme de chambre, commis de cuisine, femme de chambre, lingère, commis de cuisine, hôtel moyen, région de Montreux
- 9143 commis de cuisine, commis patissier, buffet de gare, Vaud
- 9144 Commis de cuisine, hôtel moyen, lac Léman
- 9145 commis de salle, femme de chambre, fille ou garçon d'office, portier de nuit, aide de lingerie, de suite, hôtel de luxe, région Montreux
- 9146 aide-femme de chambre, portier d'étage, hôtel, Vaud
- 9147 chef saucier, dame de buffet, aide gouvernante, commis de rang, restaurant, Lausanne
- 9148 aide-femme de chambre, garçon cuisine/office, hôtel moyen, Alpes valaisannes
- 9149 femmes de chambre, hôtel moyen, lac Léman
- 9150 femmes de chambre, portier d'étage, ou sommelier, aide-fille de buffet, fille d'office, gouvernante d'étage (Suisses), un ou une secrétaire de réception, grand hôtel, lac Léman

Saison d'hiver

- 9151 femme de chambre, casseroier, grand hôtel, Alpes valaisannes
- 9152 couple office/cuisine restaurant, Alpes valaisannes
- 9153 garçon de cuisine, garçon d'office, fille de buffet, fille de cafeteria, restaurant, Alpes valaisannes
- 9154 une secrétaire, parlant 3 langues, hôtel moyen, Valais
- 9155 secrétaire (expérience), commis de cuisine, garçon d'office, casseroier, femme de chambre, garçons de salle, hôtel moyen, Valais
- 9156 femme de chambre, portier d'étage, garçon d'office/commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, Alpes valaisannes
- 9157 garçon de maison ou fille de maison ou un couple, hôtel moyen, Alpes valaisannes
- 9158 cuisinier seul, une secrétaire, fille de buffet, femme de chambre, portier d'étage, hôtel moyen, Valais
- 9159 commis de cuisine, hôtel moyen, Alpes valaisannes
- 9160 secrétaire (expérience), hôtel moyen, Alpes valaisannes

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zurzeit über die folgenden

Aushilfs-Offerten

(Keine offenen Stellen)

- 21 Küchenchef, sofort bis Wintersaison.
- 22 Commis de cuisine, 15. Oktober bis 15.2.66.
- 23 Patissier, sofort bis Ende November.
- 24 Concierge, D., F., E., I., sofort bis auf weiteres.
- 25 Sekretärin, D., F., E., I., 10. November bis 10. Dezember.
- 26 Sekretärin, D., F., E., I., sofort bis auf weiteres.
- 27 Restaurationskellner, 15. Oktober bis 1. Dezember.
- 28 Obersaaltöchter, D., F., E., I., 20. Oktober bis Wintersaison.
- 29 Allein-Etagenportier, Ende Oktober bis Wintersaison.
- 30 Portier, sofort bis Wintersaison.
- 31 Lingeriegouvernante, sofort bis Ende Oktober.
- 32 Etagen-gouvernante, sofort bis 15. November.
- 33 Köchin, sofort bis November.

Bewerbungsunterlagen mit Personalien und Photo werden sofort zugesandt bis Anfrage an Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel, Telefon (061) 34 86 97.

Nous remercions

tous nos membres, ainsi que le personnel inscrit à notre service de placement, de nous faire savoir immédiatement qu'un engagement a été conclu et de nous retourner sans délai les offres inemployées. Ils nous permettent ainsi d'éviter de mettre en circulation des offres d'employés déjà placés et d'épargner des frais et du travail supplémentaires **Hôtel-bureau**

Wintersaison-Stellen

Places d'hiver - Posti invernali

- 4457 Demi-Chef de rang, grosses Hotel, Graub.
- 4458 Chef de service, Küchenchef, Tournaire, Barmad, Concierge, Sekretär, Zimmermädchen, Erstklasshotel, Graub.
- 4459 Küchenchef, Bartochter, Buffetdamen und -tochter, Zimmermädchen, Tournaire für Lingerie und Etage, 70 B., B.O.
- 4460 Lingeriemädchen, Küchenmädchen, -burschen, 50 B., Uri
- 4461 Zimmermädchen, Hausmädchen, kleines Hotel, Graub.
- 4462 Küchenchef, kleines Hotel, Badolet, Aargau
- 4463 Hilfszimmermädchen, Lingeriemädchen, Office-, Haus- und Küchenmädchen, kleines Hotel, Graub.

Lehrstellen

- 4503 Kellnerlehrling, Servierlehrtöchter, sof., 50 B., Aargau
- 4504 Kaufmännischer Lehrling, sof., grosses Hotel, Luzern
- 4505 Kellnerlehrling, sof., 80 B., Genfersee
- 4506 Servierlehrtöchter, sof. oder n.Ü., 80 B., St. Gallen
- 4507 Kochlehrling, sof., Erstklasshotel, Badolet, Aargau
- 4508 Kochlehrling, sof., Hotel, Zürichsee
- 4509 Kochlehrling, sof., grosses Hotel, Zürich
- 4510 Kochlehrling, sof., Restaurant, Basel
- 4512 Kellner, kleines Hotel, Badolet, Aargau
- 4513 Kochlehrling, n.Ü., 80 B., Zentralschweiz

Aushilfsstellen

Remplacements - Aiuti e supplenze

- 7163 Küchenchef, sof. bis Ende Dezember, 100 B., Genfersee
- 7164 Sekretär-Kassier, sof. bis 1. November, grosses Hotel, Luzern
- 7165 Sekretärin, sof. bis 30. November, 120 B., Engadin
- 7166 Sekretärin, sof. bis 15. Dezember, 50 B., Aargau
- 7167 Chef de rang, Portier, sof. oder n.Ü., 80 B., St. Gallen
- 7168 Restaurationskellner oder -tochter, sof., für 4 Wochen, 50 B., Graub.
- 7169 Sekretärin, sof. bis auf weiteres, 50 B., Luzern
- 7170 Alleinportier, sof., 4 Wochen, 50 B., Vevay.
- 7171 Chef de rang, Chef de partie, Casseroier, sof. bis November, 40 B., Lago Maggiore.
- 7172 Saal- oder Hallen-tochter, sof. bis auf weiteres, 70 B., Lago Maggiore

Hotel Raetia, Arosa

sucht für Wintersaison bis etwa 20. April 1966:

- Sekretärin-Journalführerin**
- Commis de cuisine**
- Patissier**
- Saaltöchter**
- Zimmermädchen**
- Nachtportier**
- Chasseur**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto an Familie M. Hasler.

Welcher Hotelier

evtl. mit Gattin, wäre bereit, ab Anfang Oktober für etwa 4-5 Wochen, zwecks Ferienblösung ein kleines Hotel garni der 1. Preiskategorie in Luzern zu übernehmen?

Antworten erbeten an Frau Stilling, Hotel Elite, 6002 Luzern.

Carlton Elite Hotel Zürich

Bahnhofstrasse 41

Wir suchen in Jahresstelle, Eintritt 15. Dezember 1965

Chef de partie

(Gardemanger)

Senden Sie bitte Offerte mit Zeugnisabschriften oder rufen Sie an: W. Studer, Direktor, Carlton Elite Hotel, Bahnhofstrasse 41, 8000 Zürich. Telefon (051) 23 66 36.

Serviertochter

Hoher Verdienst, geregelte Freizeit, Eintritt sofort oder Anfang Oktober. Offerten an Familie Caratsch, Hotel Scaletta, S.-champf. Telefon (082) 6 72 71.

Kurhaus Sonn-Matt Luzern

sucht per sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstellen:

- Economatgouvernante**
- Aide de cuisine**
- Commis de cuisine**
- Diätköchin**
- Köchin**
- Anfangssekretärin**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Saläransprüchen an die Direktion.

In Hotel der deutschen Schweiz, mittlerer und lebhafter Betrieb, wird für die Dauer eines Jahres ein sprachenkundiger

Büropraktikant

gesucht.

Handgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto unter Chiffre BP 1398 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Grand Hotel Vereina 7250 Klosters

sucht für die Wintersaison:

- Etagen-gouvernante**
- Office-gouvernante**
- Buffettochter**
- Chasseurs**
- Ragazza per lingerie**
- Chef Entremetier**
- Demi-Chef de garde**
- Commis Patissier**
- Cafetiera**
- Camierera personale**
- Donne per office**

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft junger

Koch (neben Patron)

in Jahresstelle, Geboten wird guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit, angenehmes Arbeitsklima.

Hotel Ochsen, Villmorgen AG, G. Hoffmann-Huber. Telefon (057) 6 17 38.

Wir suchen für neueres Hotel in Basel, mit Eintritt nach Übereinkunft (Dezember / Januar)

Gouvernante

Wir stellen uns eine sympathische Persönlichkeit vor zwischen 23 und 30 Jahren, zuverlässige Stütze der Hausfrau. Ihr Arbeitsgebiet umfasst tatkräftige Mithilfe in der Überwachung der Etagen, Lingerie-Wäscherei, des Buffets, sowie tägliche kurze Vertretung in der Réception.

Bewerberinnen mit Freude, Interesse und der gewünschten Voraussetzung in Erfahrung und Ausbildung, bitten wir höflich, die Offerte mit Ansprüchen, Bild und Unterlagen zu richten unter Chiffre GO 1421 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Kellner Restaurationstochter

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Dir. W. Hediger, Hotel Glockenhof, 8023 Zürich.



Hôtel du Rhône, Genève

cherche

chef pâtissier

(très qualifié)

Place à l'année. Entrée en service immédiate ou à convenir.

Faire offre avec copies de certificats et photo à la Direction.



Seerestaurant Rorschach SG

sucht mit Eintritt nach Übereinkunft

Chef de rang (Rôtisserie)
Demi-Chef de rang (Restauration)
Patissier
Chef de partie
Commis de cuisine
Officemädchen
Küchenbursche

Geboten wird guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit, angenehmes Arbeitsklima.
Offerten sind mit Zeugniskopien und Foto erbeten an die Direktion Seerestaurant, 9400 Rorschach, Telefon (071) 41 55 66.

Ascona

Cercasi per dicembre:

aiuti cucina e office

per la primavera 1966:

camerieri(e)-commis cucina

personale ai piani e lingerie

Albergo Carcani, Ascona. Telefono (093) 2 19 04

Junge, seriöse und arbeitsame Tochter gesucht in erstklassiges Restaurant als

Serviceanfängerin

(Saalpraktikantin)

Gelegenheit, den gepflegten Bankett- und Restaurationsservice zu erlernen. Alter nicht unter 20 Jahren. Guter Lohn. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Restaurant Zunfthaus zur Zimmerleuten, Limmatquai 40, 8001 Zürich.

Landgasthof zum Rössli 3366 Bettenhausen

bei Herzogenbuchsee BE

sucht nach Übereinkunft

Köchin Küchenmädchen

Offerten an Familie Schertenleib-Galli.
Telefon (063) 5 13 40

Gesucht für Winter- und Sommersaison, auch Jahresengagement kommt in Frage, in Haus I. Ranges mit 70 Betten und internationaler Kundschaft, tüchtiger, nur bestausgewiesener

Küchenchef

in kleine Brigade. Gute Entlohnung, angenehmes Arbeitsklima, neuzeitlich eingerichteter Arbeitsplatz.

Offerten mit Referenzen sind einzureichen an
Grand Hotel Alpina, 3780 Gstaad BO. Telefon (030) 4 31 62.

Grand Hotel Kronenhof, Pontresina

sucht für kommende Wintersaison:

Chauffeur-Voiturier (Kategorie B)
Chasseurs
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Commis de bar

Offerten sind zu richten an L. Gredig-Laporte, Hotel Kronenhof, 7504 Pontresina.

Grand Hôtel de Leysin

cherche pour saison d'hiver 1965/66 (décembre à avril):

Bureau: stagiaire de réception
stagiaire de contrôle
Etages: femme de chambre personnel
Economat: aide-gouvernante
Caféterie: jeunes filles
Salle: commis
Bar: barman
commis
Cuisine: commis
garçon de cuisine et d'office

Bons gages, horaires réguliers.

Faire offre à la Direction avec copies de certificats et prétentions de salaire.
Téléphone (025) 6 24 71-74

Persönlichkeit

Das führende Erstklass-Spezialitätenrestaurant der Stadt Zürich sucht

zur selbständigen Führung des Lokals. Es möchten sich nur Herren mit gut fundierten Fach- und Sprachkenntnissen melden, im besonderen jedoch erwarten wir ein ausgesprochenes Organisationstalent.

Wir erwarten Ihre vollständige Offerte unter Chiffre PS 1182 an die Hotel-Revue, 4000 Basel.

Direktions-Ehepaar

für die Leitung eines Hotels mit 100 Betten

Sommer- und Wintersaison in bekanntem Sport- und Ferienort

Offerten mit allen notwendigen Unterlagen, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittsdatum sind erbeten unter Chiffre DE 1388 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Flughafen-Restaurant 8058 Zürich-Kloten

sucht

Betriebsleiter-Ehepaar

(Schweizer)

für das neue **Selbstbedienungsrestaurant** mit 120 Sitzplätzen (Eröffnung etwa Mai 1966).

Dieses Restaurant steht unserem eigenen Personal sowie dem Flughafenpersonal offen. Wir wünschen uns ein selbständiges Ehepaar, das gewohnt ist, einem solchen Betrieb vorzustehen und gerne Verantwortung übernimmt. Erwünscht ist eine abgeschlossene Lehre als Koch sowie einige Jahre Praxis in Küche und Service. Mindestalter 25 Jahre. Sprachen: Deutsch und wenn möglich Italienisch oder Spanisch.

Wir bieten eine ausbaufähige Lebensstelle mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen, Pensionskasse und eine den hohen Anforderungen entsprechende Salarierung. Betriebseigene Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Wir erwarten gerne Ihre Offerte.

Personalchef, Flughafen-Restaurant, 8058 Zürich, Postfach.



Hotel National 1820 Montreux

sucht in Jahresstellen:

Zimmermädchen (gut ausgewiesen)
Hilfzimmermädchen
Personalzimmermädchen
Kaffeeköchin-Anfängerin
Chasseur-Portier-Anfänger

Eintritt nach Übereinkunft.

Ausführliche Offerten an die Direktion erbeten.

Die

Zimmermann Hotels

Schweizerhof und National-Bellevue in 3920 Zermatt suchen für die kommende Wintersaison:

Buffetdame
Economat-Officegouvernante
Gouvernante-Tournante
Commis Patissier
Weissnäherin

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion erbeten.

Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

Commis de rang
I. Buffetdame
Buffettöchter (auch Anfängerinnen)
Office-Küchen-Gouvernante
Bürotochter

für Bonkontrolle, allgemeine Büroarbeiten und Statistik

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angaben der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.



Gesucht in Jahresstelle

tüchtige

Restaurationstochter

Sehr guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten erbeten an F. Gantenbein, Chez Fritz, Hotel Bahnhof, 9470 Buchs SG. Telefon (081) 6 13 77.

Zermatt
HOTEL ALEX, RESTAURANT

sucht für lange Wintersaison:

tüchtige Köchin
Commis de cuisine
Tournaute
(Buffet- und Zimmeraushilfe)
Kellner oder Serviertochter
(sprachen-, flambierkundig)

Guter Verdienst ist zugesichert.

Hotel u. Restaurant Müller Schaffhausen

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Aide de cuisine oder Köchin
Bürofräulein
Anfangszimmermädchen
(auf Oktober/November)
Kochlehrling
(auf Oktober/November)
Küchenburschen
(auf Oktober/November)
Küchenmädchen
(auf Oktober/November)

Offerten sind erbeten an E. Müller, Hotel Müller, Schaffhausen. Telefon (053) 5 27 37

Hotel Misani, Celerina (Oberengadin)

sucht für Wintersaison:

Alleinportier
Saaltochter
Hotelsekretärin

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel Misani, 7505 Celerina.



Kursaal-Casino

sucht für kommende Wintersaison:

Chef de service-Oberkellner
II. Chef de service

Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion Kursaal-Casino, 7090 Arosa.

Grand Hôtel Les Rasses

(Jura vaudois) (100 Betten)

engagiert noch folgende Mitarbeiter zu sehr vorteilhaften Bedingungen:

Sekretärin-Journalführerin
(sprachkundig, erfahren)
Demi-Chef de rang
(Schweizer, sprachkundig)
Commis de rang
Zimmermädchen
Servicepraktikant(in)
Anfangschasseur

Offerten mit Unterlagen an Dir. Paul H. Gantenbein. Telefon (024) 6 24 97

Gesucht auf 1. Oktober oder nach Übereinkunft netto, gewandte

Serviertochter

Schöne, garantierter Verdienst. Geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten an Hotel Enge, Murten-Morat am See. Telefon (037) 7 22 69

Restaurant au centre de la ville de Neuchâtel cherche

sommelière

connaissant les deux services. Bons gains. Horaire agréable.

Restaurant du Jura, 2000 Neuchâtel. Tél. (038) 51410.

Wir suchen für Hotel in Basel, zentral gelegen,

Gerant, Pächter oder Direktor

gut ausgewiesen und mit gründlicher Erfahrung.

Bedingungen und Eintrittsdatum nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre PR 81 525 an Publicitas, 1000 Lausanne.



Seiler Hotels, Zermatt

suchen für die Wintersaison 1965/66:

Kontrollleur
II. Sekretärin (Zentralbüro)
Kindergärtnerin (diplomiert)

Hotel Mont Cervin

Hausmädchen
Commis Patissier
Aide-Cuisinier
Casserolier
Argentier

Seilerhaus

Buffetdame
Serviertochter

Offerten mit Zeugniskopien und Fotos sind erbeten an das Zentralbüro der Seiler Hotels oder an die Direktion der betreffenden Hotels.

die attraktion am bodensee



Wir suchen für unsere Organisation der Zweigbetriebe und Neueröffnungen:

Geranten-Ehepaar
Gerant
Sekretär für Zentralbüro
Chef de service

Verlangt werden: Gute Fachkenntnisse in allen Sparten, ausgeglichener Charakter, Anpassungsfähigkeit in dem zu schaffenden Organisationssystem, angenehme Umgangsformen.

Geboten werden: Dauerstelle mit gutem Salär und geregelter Arbeits- und Freizeit, Versicherungen.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Handschriftenprobe sind erbeten an Dir. A. Kaiser, Seerestaurant, 9400 Rorschach.

Hotel Silberhorn-Terminus Wengen

sucht für lange Wintersaison, Eintritt etwa 10. Dezember:

Obersaaltochter
Buffettochter
Serviertochter
(sprachkundig)
Saaltochter
Commis de cuisine

Offerten erbeten an W. Beldi-Lauener, Hotel Silberhorn-Terminus, 3823 Wengen.

Gesucht wird nach Zermatt:

Gouvernante
Koch
Serviertochter
(sprachkundig)

Offerten erbeten an die Direktion, Leander Perren, Hotel Bristol. Telefon (028) 7 76 16

Hotel St. Gotthard
sucht in Jahresstelle

Saaltochter

fachkundig u. sprachgewandte. Geregelter Arbeitszeit.

Offerten an Herrn D. Spennato, Hotel St. Gotthard, Basel. Telefon (061) 34 71 10.

Hôtel-Restaurant-Bar
cherche

commis de cuisine

(év. garçon ou fille de cuisine)

Faire offre avec copies de certificats et photo à l'Hôtel du Moléson, 1700 Fribourg, Les Daillettes.

Hotel Victoria

Nachtportier
Chasseur
Patissier
Entremetier
Commis de rang
Economat-Küchen-Gouvernante
Aide-Office-Gouvernante
Kaffee Köchin
Barmaid für Eispavillon
Etagengouvernante

Hotel Monte Rosa

Saaltochter evtl. Stagiaire
II. Officegouvernante evtl. Stagiaire
I. Etagengouvernante
Barmaid
Patissier

Hôtel Central, 1884 Villars/Ollon

Nous cherchons pour la saison d'hiver:

commis saucier
(bon restaurateur)
garçon ou fille de brasserie-restaurant
garçon ou fille de restaurant-salle
garçon ou fille d'office-maison

Faire offres avec photo par écrit.

Hotel-Restaurant Gypsera
1711 Schwarzsee FR

sucht auf 1. Oktober 1965 oder nach Übereinkunft

Buffettochter od. -bursche

evtl. Anfänger(in)
Kost und Logis im Hause.

Offerten erbeten an Familie Nussbaumer, Hotel-Restaurant Gypsera, 1711 Schwarzsee FR. Telefon (037) 41112.

On cherche

barmaid

pour Night Club. Bonne présentation et capacité de travail.

Faire offres avec photo, copies de certificats sous chiffre 1326, Publicitas, 6601 Locarno.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiges, sauberes

Zimmermädchen

Geregelter Freizeit, gute Entlohnung, Jahresstelle.

Offerten sind erbeten an W. Jenzer-Aeschlimann, Gasthof zum Ochsen, 4144 Arlesheim. Telefon (061) 82 68 52.



Hotel Baur au Lac
8022 Zürich
Talstrasse 1

sucht auf sofort oder nach Übereinkunft:

Kontrolle:
Kontrollleur-Restaurantkassier
(Praktikant)

Halle:
Liftier-Chasseur

Etage:
Hausmädchen

Handwerker:
Gärtnerin

Bonne Ménagère
Verkäuferin

Weinhandlung:
kaufm. Angestellte

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind an die Direktion zu richten.

Hotel Bernerhof
3718 Kandersteg

sucht für kommende Wintersaison:

Küchenchef
Commis de cuisine
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Serviertochter
Sekretärin-Praktikantin

Offerten erbeten an G. Meier, Dir., Hotel Bernerhof, 3718 Kandersteg.

Hotel Bernina garni und Hotel St. Gotthard, Basel

suchen in Jahresstelle tüchtige, fachkundige und sprachgewandte

Sekretärin-Stütze des Patrons

in allen Sparten versiert. Geregelter Arbeitszeit.

Offerten an Herrn D. Spennato, Hotel St. Gotthard, Basel. Telefon (061) 34 71 10.

Posthotel Rössli, Gstaad

sucht in Saison- oder Jahresstellen:

tüchtigen Commis de cuisine
Buffettochter
(evtl. Anfängerin)
Küchenbursche
Officemädchen oder -bursche
Etagenportier
Saaltochter, evtl. Anfängerin
Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an Familie M. Widmer-Ammon.

Gesucht nach Lugano
(Jahresstelle)

Alleinkoch oder Chef de cuisine

für kleine Brigade. Gewünscht wird tüchtiger, berufsfähiger Mitarbeiter mit Interesse für Jahresstelle.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Fotografie und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre AC 1154 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht für die kommende Wintersaison tüchtige

Alleinköchin

Gute Entlohnung. Familiäre Behandlung.

Offerten an Pension du Soleil, 3906 Saas Fee. Telefon (028) 4 81 86

Wir suchen für unser werkeigenes

Ferienhotel

auf Flumserberg ein tüchtiges

älteres Ehepaar

(evtl. alleinstehende Frau) mit Fähigkeitsausweis. Das Haus dient als Wochenend- und Ferienhaus für unsere Belegschaft und soll in einfachem Rahmen geführt werden.

Bewerber werden gebeten, ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen zu senden an die Flug- und Fahrzeugwerke AG, Wohlfahrtsfonds, 9499 Altenrhein. Telefon (071) 41 41 41.



Hotel Hecht, St. Gallen

sucht:
Sekretärin
Saucier
Entremetier } gut ausgewiesene
Chefs de partie
Serviertochter oder
Kellner

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.
 Offerten an G. Marugg, Hotel Hecht, St. Gallen.
 Telefon (071) 22 65 02

Posthotel, Arosa

sucht für lange Wintersaison:
Commis de cuisine
Commis Patissier
Saaltöchter
Restaurationsstöchter
Commis de bar
Chasseur
Lingeriemädchen
Office- und Küchenmädchen
Angestelltenzimmermädchen
Saalpraktikantin

Offerten an Hermann J. Hobi, Posthotel, 7050 Arosa.

Gesucht nach Davos

Serviertochter
Saalkellner
Saaltöchter
Hausbursche-Portier
Zimmermädchen
Küchenbursche

Lange Wintersaison vom 1. Dezember 1965 bis 1. Mai 1966; eventuell auch Jahresstellen.

Offerten mit Zeugniskopien sowie Lichtbild erbeten an Hotel Rinaldi, Davos Platz.

Gesucht für Wintersaison 1965/66:

Anfangsbarmaid
 (nicht unter 25 Jahren)
Saal-Restaurations-Töchter
 (Anfängerinnen werden angelernt)
Anfangssekretärin oder -sekretär
 für Journal, Korrespondenz, Kasse
Commis de cuisine
Haus- und Küchenmädchen
Portier

Offerten an Sporthotel Edelweiss, 7064 Tschierschen.



STEINBOCK RESTAURANT CHUR

sucht in Jahresstellen:
Chef de service
Buffetdame und -tochter
 Wir bieten geregelte Arbeitszeit, angemessene Entlohnung.
 Offerten an die Direktion erbeten. Telefon (081) 22 88 33.

Hotel Sonnwendhof
6390 Engelberg
 sucht für Winter- und Sommersaison (etwa 10 Monate) tüchtiges

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an Geschw. Gassner.

Hotel Aarauerhof, Aarau
 sucht erfahrenes, sprachkundiges

Zimmermädchen

zur selbständigen Betreuung einer Etage.
 Offerten an A. Schmidt, Hotel Aarauerhof, Aarau.
 Telefon (064) 22 39 71

Hôtel de Strasbourg, Genève

cherche pour le 1er octobre ou à convenir:

femme de chambre
file ou garçon d'office

(pas de couple)

Place à l'année.



Hotel Schwarzwsee ob Zermatt

sucht für lange Wintersaison 1965/66, evtl. auch Sommer 1966:

Buffetdamen
Kassiererinnen
 für Selbstbedienung, blindtippen NCR
Buffethilfen (Mädchen)
 für Selbstbedienung
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Office- und Küchenpersonal
Sekretärin
Büropraktikantin

Offerten mit Zeugniskopie und Foto sind erbeten an die Direktion des Hotels Schwarzwsee ob 3920 Zermatt.

Arosa Kulm Hotel, 7050 Arosa

sucht für Wintersaison:

Aide-Gouvernante
 (Etage, Economat)
Chef Saucier
Chef de grill
 (für Stüva-Grillroom)
Commis d'étage
 (sprachkundig)
Commis Patissier
Chauffeur
Kassiererin für die Eisbahn

Offerten erbeten an die Direktion, Kulm Hotel, 7050 Arosa.

Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich

sucht für Eintritt nach Übereinkunft

Aide du Patron

(Assistant Manager)

Offerten an Ferd. Michel, Savoy Hotel Baur en ville, Postfach, 8022 Zürich.

Bekanntes Hotel (etwa 100 Betten) im Engadin mit Spezialitätenrestaurant sucht

Küchenchef

evtl. mit kleiner Brigade; Jahresstelle oder lange Winter- und Sommersaison. Fähige Interessenten belieben Offerten mit Lohnansprüchen zu richten unter Chiffre BK 1457 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotelunternehmen der Zentralschweiz

sucht, mit Eintritt im November oder im Dezember 1965

**Sous directeur-
 Chef de réception**

(evtl. Ehepaar mit entsprechender Funktion)

Wir bieten: Interessante Arbeit, Aufstiegsmöglichkeit, angemessene Entlohnung, geregelte Arbeitszeit.

Und verlangen: Freude am Beruf, guten Einsatz, Verantwortungsbewusstsein, Sachkenntnis.

Ausführliche und vollständige Offerten sind erbeten unter Chiffre SB 1451 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht

I. Mitarbeiterin

für Réception, Büro und allgemeinen Betrieb

welcher eventuell die Alleinleitung eines modernen Appartementhauses (60 Betten) in Arosa GR anvertraut werden kann. Gewünscht wird Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, allgemeine Korrespondenz. Eintritt nach Übereinkunft. Gute Verdienstmöglichkeit.

Freundliche, seriöse Dame schweizerischer Nationalität, die sich für eine Jahresstelle in Arosa interessiert, ist gebeten, ihre Bewerbung mit Bild zu senden unter Chiffre MN 1405 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Hilfsgouvernante

für Etage-Economat-Buffer

Dieser Einsatz bietet einer jüngeren Bewerberin eine gute Ausbildung in einem lebhaften Betrieb. Eintritt baldmöglichst.

BITTESENDEN SIE IHRE OFFERTE AN DEN PERSONALCHEF

Villars Palace, 1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche pour la saison d'hiver 1965/66:

chef de froid
boucher
commis pâtissier

Bons salaires, excellent logement, cours de langue gratuit, caisse de prévoyance aussi pour les employés saisonniers réguliers.

Faire offre avec copies de certificats et photo à M. H. Dessibourg, Chef de cuisine, 1934 Le Châble VS.

**Grand Hotel Belvedere
 7270 Davos Platz**

sucht für Wintersaison 1965/66:

Chasseure (Schweizer bevorzugt)
Barpraktikantin
Economathilfe (Schweizerin bevorzugt)
Lingeriemädchen
Personalzimmermädchen
Küchen- und Office-Hilfspersonal

Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Foto und Zeugniskopien an die Direktion.

Erstklasshotel in St. Moritz

sucht für sofort:

eine tüchtige

Hotelsekretärin

mit guten Fremdsprachenkenntnissen

Buffetdame

Offerten sind erbeten an Postfach 14676, 7500 St. Moritz.

Hotel Monopol, 7500 St. Moritz

sucht für Wintersaison (Anfang Dezember 1965 bis Mitte April 1966):

Aide-Directrice
Commis de Bar für Dancing-Bar
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Restaurationsstöchter
Saal- und Restaurantpraktikant(in)
Chef Saucier
Economatgouvernante
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Angestelltenzimmermädchen
Hausbursche-Hilfsportier
Glätterin
Officemädchen

Gute Entlohnung und angemessenes Arbeitsklima zugesichert.

Offerten mit Zeugnissabschriften, Gehaltsansprüchen und Foto an die Direktion: Max Peter.

Infolge vorgerückten Alters benötige ich zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft

I. Mitarbeiter für Réception, Büro und allgemeinen Betrieb

welchem eventuell die Alleinleitung anvertraut werden kann. Durchaus fach- und sprachkundige, seriöse Personen, Damen oder Herren, die sich für eine Jahresanstellung in bekanntem Kurort Graubündens interessieren, sind gebeten, ihre Zeugnisabschriften mit Referenzlisten unter Bekanntheit der Lohnansprüche unter Chiffre MR 1221 an die Hotel-Revue, 4002 Basel, zu senden.

Diskretion wird zugesichert.

Hotel Margna, Sils Baselgia (Engadin)

sucht für lange Wintersaison:

Barman (sprachkundig) Commis de cuisine (für Garde) Zimmermädchen

Offerten an F. Müssgens, Hotel Margna, 7515 Sils Baselgia.

Neues Strandhotel Seeblick 3705 Faulensee

sucht per 1. Januar 1966:

Buffetochter (Anfängerin) Küchenmädchen Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto an O. Habegger-Jaack, Strandhotel Seeblick, 3705 Faulensee. Telefon (033) 7 63 21

Berghaus Horneggli neben Endstation Skilift Schönried bei Gstaad

sucht für Wintersaison:

2 Serviertöchter Hausmädchen mit Aushilfe im Service

Offerten mit Bild an A. Huggler, Hotel Alpenrose, 3861 Gadenen. Telefon (036) 5 41 55.

Hôtel-Restaurant-Bar

cherche pour son sympathique restaurant

un chef de rang

Nous désirons homme ayant formation complète, de bonne présentation, énergique et avenant. Place à l'année.

Faire offre avec photo et copies de certificats sous chiffres P 30548 F à Publicitas, 1701 Fribourg.

In gute Jahresstellen gesucht:

I. Lingère

die in der Lage sein soll, ihre Untergebenen zu leiten

Wäscherin

an Vollautomaten

Zeit gemässe Betriebsbedingungen. Gute Entlohnung. Eintritt erste Hälfte Oktober oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Unterlagen an Bad-Hotel Bären, 5400 Baden

Restaurant Fuchsenhöhle-Theaterclub 4500 Solothurn

Theatergasse 19

Telefon (065) 2 23 96

sucht auf sofort oder nach Übereinkunft:

Buffetdamen und Buffetöchter

Schichtbetrieb, Zimmer im Haus, beste Bezahlung.

Gesucht auf 1. Dezember 1965 in Jahresstelle junger

Rôtisseur

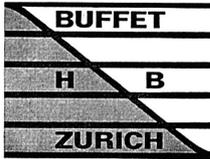
(evtl. Commis)

Offerten mit Referenzen und Lohnansprüchen an W. Moser, Hotel Freihof, 8640 Rapperswil am Zürichsee.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Restaurationskellner Serviertochter

Zimmer vorhanden. Geregelte Arbeitszeit. Guter Verdienst. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind zu richten an Hotel Schweizerhof, Bahnhofbuffet, 8620 Wetzikon. Telefon (051) 77 04 25.



Wir suchen per 1. November oder nach Übereinkunft

Betriebskontrollleur-Assistent

Einem energischen, jungen Mann mit abgeschlossener Berufslehre als Koch oder Kellner und einigen Jahren Praxis im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe ist Gelegenheit geboten, seine Kenntnisse in Bezug auf Betriebsführung zu erweitern.

Interessenten senden ihre schriftliche Offerte mit den üblichen Unterlagen und Angabe von Referenzen an Rudolf Candrian, Bahnhofbuffet, 8000 Zürich HB.

Gesucht für lange Wintersaison:

tüchtiger

Patissier

Commis de cuisine

Restaurationstochter

Kaffeeköchin

Offerten an Hotel Jungfrau, 3825 Mürren.

Gesucht nach Luzern

Sekretär

mit umfassenden Sprachkenntnissen für Réception, Kassa und Büro

Restaurationstochter

für Speiserestaurant

Offerten erbeten an Herrn Dir. J. Koch, Hotel des Alpes, 6000 Luzern. Telefon (041) 2 58 25.



HOTEL METROPOL ARBON BODENSEE

Für meinen modernsten, besteingerichteten Betrieb suche ich in Jahresstellen bei gutem Verdienst und geregelter Arbeits- und Freizeit:

seriöse, fach- und sprachkundige

Barmaid (Schweizerin; evtl. Anfangsbarmaid mit Fachkurs)

Restaurationstochter (Schweizerin)

Zimmermädchen

Portier-Hausdiener

Bewerbungen mit Ausweisen über bisherige Tätigkeit und Foto erbeten an Charles Delway, Hotel Metropol, 9320 Arbon.

Bestbekanntes Spezialitätenrestaurant in der Stadt Bern mit à-la-carte-Service sucht (in Jahresstelle) versierten, nur gut ausgewiesenen

jüngeren

Koch

(Chefstellvertreter)

Gute Entlohnung. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten an Postfach 1623, 3002 Bern Schanzenpost.

Gerantin

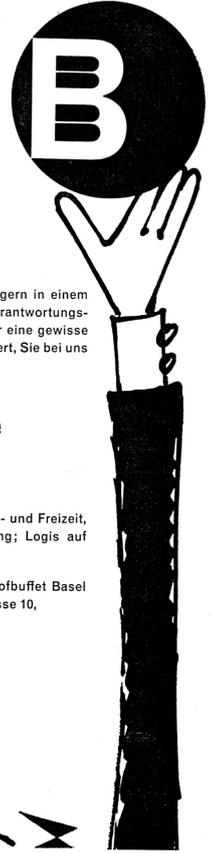
zur Führung eines gutgehenden

Tea Rooms

in der Stadt Bern gesucht. Es wollen sich nur tüchtige und erfahrene Reflektantinnen melden.

Offerten sind zu senden unter Chiffre D 121177 an Publicitas AG, 3001 Bern.

Machen Sie mit?



Sind Sie etwa 30-35 Jahre alt, arbeiten gern in einem Grossbetrieb, sind eine versierte und verantwortungsbewusste Arbeitskraft und verfügen über eine gewisse Autorität, dann wären wir daran interessiert, Sie bei uns als

Buffetdame

zu engagieren.

Wir bieten Ihnen eine geregelte Arbeits- und Freizeit, guten Lohn und ebensolche Verpflegung; Logis auf Wunsch im Haus.

Ihre Offerte erwarten wir gern an Bahnhofbuffet Basel SBB, Inh. E. Wartmann, Centralbahnstrasse 10, 4000 Basel. Telefon (061) 34 96 60

Machen Sie mit!



Bahnhofbuffet Basel SBB

Hotel-Restaurant Waldhaus Basel

sucht für sofort tüchtigen

Küchenchef

Jahresstelle

Commis de cuisine

Chef de service

Eintritt nach Übereinkunft

Offerten an F. Hofmann, Hotel-Restaurant Waldhaus in der Hard.

Furka Park Hotel garni, Davos Platz

in bester, zentraler Lage, mit 150 Betten, sucht auf Frühjahr 1966 initiatives und an selbständiges Arbeiten gewöhntes

Gerantenehepaar (Direktion)

in Jahresstelle. Geräumige Wohnung steht zur Verfügung.

Schriftliche Offerten mit Foto, Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen sind erbeten an die Direktion der Furka Park Hotel Garni, 7270 Davos Platz.

Gesucht jüngerer, flambier- und tranchierkundiger

Chef de service

in interessanten, vielseitigen Restaurationsbetrieb. Fremdsprachen sowie kaufmännische Kenntnisse erwünscht.

Offerten erbeten an Hans König, Börse-Restaurants, Bleicherweg 5, 8001 Zürich.



Park-Hotel Waldhaus, Flims
sucht:

**II. Chef de réception
Personalchef-
Hauptkassier**

Eintritt nach Übereinkunft. Jahresstellen.

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erforderlich.

**Hôtel Suisse et Majestic
Montreux**

cherche pour la fin de la saison:

**commis de cuisine
commis de salle**

à l'année:

**saucier
commis de cuisine
portier de nuit
chasseur**

Prrière d'adresser offres détaillées (copies de certificats, photo, références) à la Direction.

Gesucht nach St. Moritz

für Wintersaison:

Barmaid
(sprachkundig)
Saaltöchter
(sprachkundig)
**Lingeriemädchen
Zimmermädchen
Officemädchen**

Offerten an Herrn Dir. R. Morger, Hotel Bristol, St. Moritz Champfèr.



Kursaal-Casino

sucht für kommende Wintersaison:

versierte, fachkundige

Barmaid
(Schweizerin)

Restaurationsstochter
(Schweizerin)

Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Lebenslauf sind zu richten an die Direktion Kursaal-Casino, 7050 Arosa.

Gesucht für lange Wintersaison:

**Saaltöchter
Etagenportier
Zimmermädchen**

Hotel Schweizerhof, 3818 Grindelwald.

Restaurant Eisbahn, Davos

sucht für Wintersaison 1965/66 (Weltmeisterschaft im Eiskunstlaufen vom 22. bis 27. Februar 1966):

**Restaurationsstochter
Buffettöchter
Köchin oder Mädchen
für kalte Küche**

Wir bieten: Geregeltte Arbeitszeit, hohen Verdienst. Kost und Logis im Hause. Eintritt ab 15. November 1965.

Offerten von fachtüchtigen Personen erbeten an Familie Grossenbacher, Restaurant Eisbahn, 7270 Davos Platz. Telefon (083) 3 57 41

Hotel Bramen, Kloten

Wir suchen tüchtige, Deutsch sprechende

**Buffettöchter
oder Buffetburschen**

evtl. Anfänger(in)

Wir bieten angenehme Dauerstelle in fortschrittlichem Betrieb bei guter Bezahlung. Kost und Logis im Hause.

Bewerber(innen) wenden sich bitte schriftlich oder telefonisch an Hotel Bramen, 8302 Kloten. Tel. (051) 84 74 94.

Gesucht in neue, gediegene Apero-Bar tüchtige, gewissenhafte

Barmaid

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre BA 1425 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

**Chefs de partie
Commis Pâtissier**

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.

In unser neu renoviertes Hotel-Restaurant in grösserer Stadt des Kantons Zürich suchen wir tüchtigen, versierten

Chef de service

(nur Schweizer)

in Jahresstelle, welcher fähig ist, eine mittlere Brigade mit Takt und Autorität zu führen. Er muss ein guter Organisator sowie Verkäufer sein. Alter zwischen 30 und 40 Jahren. Wir bezahlen einen festen Lohn. Es kommen nur gut ausgewiesene Kräfte mit vernünftigen Lohnansprüchen in Frage.

Haben Sie Interesse, in einem bekannten Hotel-Restaurant zu arbeiten, so erwarten wir gerne Ihre Offerte unter Chiffre CS 1246 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht in Jahresstelle nach

Grindelwald

jüngere, tüchtige

Buffettöchter

Freundliche, flinke Töchter mit Berufsinteresse werden bevorzugt. Geboten wird schöner Lohn, freie Station, geregelte Freizeit und familiäre Behandlung.

Offerten bitte an Gasthof zum Steinbock, Chr. Boss-Fischer, 3818 Grindelwald. Telefon (036) 3 20 10.

**Luxuriöses Erstklasshotel
in St. Moritz**

sucht für Wintersaison 1965/66 (Anfang Dezember bis etwa 12. April):

**Chef Saucier
II. Oberkellner
Etagenportier
Etagengouvernante**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto unter Chiffre LH 2957 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Seehof, 7050 Arosa

sucht für die kommende Wintersaison:

Etage: Hilfsportier (Schweizer bevorzugt)
Küche: Entremetier (Schweizer bevorzugt, Küchenchef, Fritz Huber, Grand Hotel Quellenhof, Bad Ragaz)
**Saal: Saaltöchter
Saalpraktikantin**
Lingerie: Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto erbeten an A. Caduff-Birkmaier.



sucht

in modernst eingerichtete Wäscherei erfahrenen, initiativen

Wäscher(in)

Sehr gut bezahlte Stelle bei angenehmem Betriebsklima. Senden Sie bitte Ihre Offerte an den Personalchef.

**AG Hotels Belvedere und Post
7550 Bad Scuol-Tarasp-Vulpera**

sucht für kommende Wintersaison:

**Allgemeingouvernante
Hilfsgouvernante
Restaurationsstochter
Etagenportier**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Lohnansprüchen an die Direktion erbeten.

Wegen eigener Geschäftsübernahme suchen wir auf Frühjahr 1966 (April/Mai):

Direktionsehepaar

(Schweizer) in Jahresstelle.

Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel Säntis, 9657 Unterwasser.



**Das neue Turmhotel
der Thermalquelle AG, Zurzach**

sucht:

**Economatgouvernante
Buffetdame
Chef de garde
Commis Pâtissier**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Jahresstelle. Zimmer in Neuwohnungen. Hoher Lohn. Geregeltte Arbeitszeit.

Offerten an M. Jordan-Kunz, Direktion. Telefon (056) 5 49 81.

Gesucht für Hotel mit 150 Fremdenbetten und Restauration in Kurort am Vierwaldstättersee

**Direktor oder
Direktions-Ehepaar**

Initiative, in der Hotelführung erfahrene Bewerber erhalten den Vorzug. Antritt per 1. November 1965 oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre DD 1333 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht tüchtige, sprachkundige

Barmaid

in Bar-Dancing. Gute Jahresstelle.

Telefon (032) 2 22 60 ab 21 Uhr.



Kursaal-Casino

sucht für kommende Wintersaison:

Buffetdame
Dancingkellner
Restaurationstochter
Pâtisserie-Chasseur
Büropraktikant
Commis de cuisine
Commis Patissier
Personalzimmer-Lingerie-Mädchen
Garderobier
Aufwartefrau
(für Toiletten)
Küchenburschen
Officeburschen
Hausburschen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion Kursaal-Casino, 7050 Arosa.

Park-Hotel, 7504 Pontresina
sucht für lange Wintersaison:

**Zimmermädchen
Kontrollleur
Chasseur**

Offerten an E. Hofer, Dir., erbeten.

Hotel Bellevue, Magglingen ob Biel
sucht mit Eintritt nach Übereinkunft in gute Jahresstellen:

tüchtigen
Chef de partie
(Chefstellvertreter)

Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an
W. Gantert. Telefon (032) 242 02

**Restaurant Edoardo und
«Haus zum Rüden» Zürich**

Ich suche per sofort und 1. November 1965 in Jahresstellen:

**Chefs de partie
Commis de cuisine
Patissier** für unseren Tea-Room
Restaurationstochter

(im à-la-carte-Service gewandt, sprachenkundig, gute Umgangsformen)

Offerten erbeten an Peter Halter, Bahnhofplatz 14, Zürich

Kurhaus Monstein, Davos
sucht für kommende Wintersaison 1965/66:

**Saaltochter
Zimmermädchen
Küchen- und Hausbursche**

Stellenantritt nach Vereinbarung. Guter Verdienst.

Offerten erbeten an T. Wechsler, Kurhaus, 7275 Monstein.

Gesucht in Restaurationsbetrieb (mittleres Bahnhofbuffet mit kleiner Brigade)

Küchenchef

seriös, solid und guter Kalkulator, per 15. Oktober, evtl. früher, Recht bezahlte Jahresstelle. Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Referenzen, Foto und Angabe der Lohnansprüche sind erbeten unter Chiffre KN 1358 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Mürren 1650 m ü. M.

Eisbahnarbeiter

mit Erfahrung beim Aufbau einer Naturseilbahn (5500 m²) gesucht, evtl. ganzjährige Beschäftigung.

Eilofferten an Kur- und Verkehrsverein Mürren, 3825 Mürren. Telefon (036) 3 46 81.

Hotel Eiger, 3823 Wengen

sucht für Wintersaison:

Serviertöchter
für Restaurant (sprachenkundig)
Alleinportier (sprachenkundig)

Offerten an Familie K. Fuchs, Telefon (036) 341 32.

Parkhotel, 3906 Saas Fee
sucht für die Wintersaison 1965/66:

**Saaltochter
Küchenmädchen**

Offerten an die Direktion erbeten. Telefon (028) 4 84 46.

Hotel Stop, 6390 Engelberg
sucht für die Wintersaison 1965/66:

**Koch
Commis de cuisine
Buffetochter**

(Anfängerin)
in gutbezahlte Jahres- oder Saisonstellen.

Offerten an die Direktion erbeten. Telefon (041) 741674.

Chef de cuisine

capable

est cherché pour tout de suite ou à convenir.

Faire offres à l'Hôtel Suisse, Vevey.

Gesucht in Jahresstellen in vielseitigen Restaurationsbetrieben:

tüchtiger
Entremetier

tüchtige
Buffetdame oder -tochter

Eintritt nach Übereinkunft.
Offerten erbeten an Th. Gerber, Restaurant Grosse Kornhauskeller, 3000 Bern 7. Telefon (031) 22 11 33.

Hotel Pfauen, 8840 Einsiedeln
sucht in Jahresstelle tüchtige

Tochter

für Saal- und Restaurationservice.

Offerten erbeten an Familie W. Blunsky.
Telefon (055) 6 13 31

Gesucht:

**Buffetochter od. -bursche
Buffetdame**

Jahresstelle, sehr angenehme Arbeitszeit, guter Lohn
Zimmer im Hause.

Hans Hunziker, Hotel Olten-Hammer, Olten.
Telefon (062) 5 35 13

Savoy Hotel, Arosa

sucht für lange Wintersaison:

I. Barman
(Schweizer)
**Zimmermädchen
Communard
Kaffeeköchin
Officeburschen und -mädchen
Wäscher(in)
Lingeriemädchen**

Bei Zufriedenheit besteht die Möglichkeit auf ein Engagement für die Sommersaison 1966 im Hotel Meister in Lugano. Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angabe der Gehaltsansprüche sind an die Direktion, Hotel Meister, 6902 Lugano, zu richten.

Gesucht auf den 15. Oktober oder 1. November 1965
freundliche

Serviertochter

auch Anfängerin. Hoher Verdienst.

Offerten erbeten an Hotel Glockenhof, 4600 Olten.
Telefon (062) 5 21 86.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft jüngere,
freundliche

Serviertochter

in grosses Speiserestaurant. Guter Verdienst.

Offerten erbeten an Familie O. Rogger, Restaurant
Kunsthaus, Luzern. Telefon (041) 2 40 23.

Gesucht in modernen Betrieb:

**Barmaid
Restaurationstochter
Serviertochter
Küchenhilfe-Hausmädchen**

Jahresstellen, Eintritt 1. Oktober oder nach Übereinkunft.
Offerten und Fotos an Hotel-Restaurant Niesenböck und
Palma-Bar, Familie F. Steinmann, 3625 Heiligenschwendli.

Nous cherchons

commis de cuisine

pour entrée immédiate ou à convenir. Brigade: chef et
deux apprentis. Cuisine française, nombreuses spécialités.

Faire offre à l'Hôtel du Nord, 1860 Aigle.
Téléphone (025) 2 10 55

Gesucht für die Wintersaison 1965/66:

**Barmaid
Bartochter
Büropraktikantin**

Offerten an Hotel Bernerhof Garni, 3715 Adelboden.



Wir suchen in Jahresstellen:

**Restaurationskellner
oder Serviertochter**

(sprachenkundig, Garantieverdienst)

Buffetochter oder -dame
(vorzüglicher Lohn)

Offerten an Telefon (071) 41 42 43.

**Hôtel-Restaurant
du Mont-Blanc
Crans-sur-Sierre**

cherche pour la saison d'hiver ou à l'année:

chef de cuisine

chef de rang

secrétaire

(aide-directrice)

**serveuses
et sommeliers**

Date d'entrée: début décembre.

Faire offre à la Direction avec copies de certificats et photo.

Wir suchen für die kommende Wintersaison:

tüchtigen
**Alleinkoch
Mädchen**
für Mithilfe am Herd neben Koch
**Buffetochter
4 Serviertöchter**
für Restauration
**Hausmädchen
Officemädschen
Küchenburschen**

Wir offerieren hohen Verdienst und geregelte Freizeit. Eintritt etwa Mitte Dezember.
Offerten mit Zeugnisabschriften an Fritz Huttmacher, Berghotel Männlichen, 3823 Wengen.

**La Bonne Auberge
de Strasbourg**

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

Restaurationstochter

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Guter Verdienst zugesichert.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte. M. Pierroz, Oberer
Quai 8, 2500 Biel. Telefon (032) 227 86 oder 35601.

Amerikanische Botschaft, Bern

sucht auf 1. Dezember 1965

**Verwaltungs-
beamten**

für den allgemeinen Dienst.

Verlangt werden: Englisch und Französisch in Wort und Schrift (kaufmännische Bildung nicht erforderlich); Initiative; Fahrausweis auf P.W. erwünscht; gute Umgangsformen. Alter nicht über 30 Jahre.

Geboten werden: Angenehmes Arbeitsklima; geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Bild sind zu richten an die

Amerikanische Botschaft, Jubiläumsstrasse 93,
3000 Bern; Auskunft Telefon (031) 43 00 11.



MERKUR

sucht für seinen neuen Tea-Room Schanzpost in Bern auf 1. November, evtl. auf 15. Oktober 1965:

Gerantin

Ferner:

**2 Buffetdamen
2 Buffet- und Officeburschen
4 Serviertöchter**

Guter Verdienst; geregelte Freizeit.

Offerten bitte an

MERKUR AG

Fellerstrasse 15, 3027 Bern, zuhänden von Herrn Schneider, Büro 611.
Telefonische Auskunft (031) 55 11 55, intern 422

LE PLAZA

Garanti à excellente
situation :

**Chef de partie
Commis de cuisine**

Offres à faire parvenir d'urgence:
Le Plaza, 1701 FRIBOURG
ou téléphoner (037) 2 77 24



Hotel Astoria Luzern

sucht in Jahresstelle, per 15. Oktober 1965 oder nach Übereinkunft gutausgewiesenen und sprachkundigen

Caissier-Sekretär

Offerten mit Referenzen, Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion.

Hotel-Restaurant Brauerei 7260 Davos Dorf

sucht für Wintersaison 1965/66:

Chef de partie
Commis de cuisine
Restaurationsstochter (versiert)

Buffetochter, evtl. Anfängerin
evtl. Anfängerin (Eintritt sofort oder nach Übereink.)
Saaltöchter
Zimmermädchen
Portier

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an I. Niggli, Hotel Brauerei, Davos Dorf. Telefon (083) 3 61 88.

Flughafen-Restaurant 8058 Zürich
sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter

Offerten erbeten an den Personalchef Flughafen-Restaurant, 8058 Zürich, Postfach.

Gesucht für die Wintersaison 1965/66 (Dezember bis April):

3 Mädchen für Zimmer und Service
2 Küchenmädchen
Hausbursche

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten mit Bild und evtl. Zeugniskopien an Hotel-Pension Hauser, 7504 Pontresina (Engadin).

Gesucht auf anfangs Dezember nach

Davos

erstklassige

Buffetdame-Directrice

Bergrestaurant Weissfluhjoch, 7270 Davos B. Fopp. Telefon (083) 3 56 93

Dancing Oasis

Wir suchen per sofort für unser Bar-Dancing

Chasseur

Freundliche und willige Bewerber finden bei uns gutbezahlte Dauerstelle.

Telefonische Anfragen oder persönliche Vorstellung bei J. Recorans, Dancing-Bar Oasis, Obere Hauptgasse 29, 3600 Thun. Telefon (033) 3 47 33

Bezirksspital Niedersimmental in Erlenbach

(80 Betten)

Wir suchen für sofort oder auch nur aushilfweise

Gouvernante

für die Leitung und Mithilfe im Etagendienst, Office und in der Lingerie. Eine gereifte Persönlichkeit mit guter hauswirtschaftlicher Ausbildung und Geschick im Umgang mit dem Personal findet bei uns einen dankbaren, selbständigen und entwicklungsfähigen Arbeitsplatz.

Wir bieten die üblichen Lohn- und Anstellungsbedingungen. Ein Zimmer steht im Spital oder im Dorfe zur Verfügung. Es bestehen gute Zugverbindungen nach Spiez (10 km) und in der Freizeit viele Möglichkeiten für Skisport und Wanderungen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind an den Verwalter des Bezirksspitals, 3762 Erlenbach i. S., zu richten. Telefon (033) 8 14 12, Privat 8 17 77.

Gesucht für lange Wintersaison (1. Dezember 1965 bis nach Ostern 1966), evtl. Jahresstellen:

Alleinkoch (neben Commis)

Commis de cuisine

Barmaid

Barkellner

Zimmermädchen

Portier-Hausbursche

Officemädchen

Mädchen für Lingerie und Waschküche

Offerten mit Lohnanspruch, Zeugniskopien und Foto an Ch. Knell, Posthotel Riv'alta, 7513 Silvaplana.

Hotel Ekkehard, St. Gallen

Wir suchen auf den 1. Oktober oder nach Übereinkunft:

Serviertochter
Zimmermädchen

Angenehmes Arbeitsklima. Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an H. Finster, Dir. Telefon (071) 224714.

Hotel Terminus, Sierre

cherche pour début novembre

secrétaire débutante

Téléphone (027) 5 04 95

Gesucht auf 1. November oder nach Übereinkunft nach Locarno

I. Koch

mit Kenntnis der Spezialitätenküche, für starken Restaurantbetrieb. Sehr gutes Salär. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre LK 1420 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht in bekanntes Hotel (100 Betten) in St. Moritz sprachkundige, versierte

Sekretärin

Wintersaison-, evtl. Jahresstelle. Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten unter Chiffre SE 1458 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Ich suche in mein gediegenes Hotel-Restaurant eine nette

Buffetochter

Sie hat einen guten Lohn, geregelte Freizeit und ein schönes Zimmer. Ich lege Wert auf eine aufrichtige, willige Tochter, mit der ich angenehm zusammenarbeiten kann. Rufen Sie mir doch bitte an: Frau Meier, Telefon (051) 83 62 12.

Gesucht in gut eingerichteten alkoholfreies Restaurant in Baden: tüchtiges

Leiter-Ehepaar

Wenn möglich Mann Küchenchef. Schöne Wohnung steht zur Verfügung. Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Saläransprüche unter Chiffre LE 1465 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hôtel Terminus et Buffet de la Gare 1820 Montreux

cherche les employés suivants:

commis de cuisine
filie de buffet
garçon ou fille d'office
filie de maison/femme de chambre
filie de salle débutante

Places à l'année. Faire offres à la Direction.

Hotel Alpensonne, Arosa

sucht auf kommende Wintersaison:

Koch-Entremetier (neben Chef)
Saaltöchter (sprachkundig)
Officemädchen oder -burschen (evtl. Ehepaar)
Küchenmädchen oder -burschen (evtl. Ehepaar)

Offerten mit Zeugniskopien, Foto an B. Mettler, Bes. Telefon (081) 31 15 47

Bergrestaurant Gotschnagrat Klosters-Parsenn

sucht für die Wintersaison (Eintritt 1. Hälfte Dezember):

Serviertochter (mit englischen Sprachkenntnissen)
Commis de cuisine
2 Küchenburschen

Saison bis Mitte April. Sehr guter Verdienst. Offerten an R. Geiger, Küchenchef. Tel. (083) 4 26 51.

Gesucht per sofort in Jahresstellen:

Buffetochter
Serviertochter
Officemädchen
Saalpraktikantin (Eintritt 1. November 1965)
Barcommis oder Barlehrtochter (Eintritt 15. Dezember 1965)

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion Hotel Kreuz & Post, 3818 Grindelwald. Telefon (036) 3 24 92.

Gesucht in Jahresstellen:

Serviertochter tüchtig, Deutsch und Französisch sprechend
Buffetochter
Barmaid (Deutsch und Französisch sprechend)
Küchenbursche

Eintritt 15. Oktober oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Alb. Balsiger, Hotel Simmental, Zwillingen. Telefon (030) 2 17 15.



STERNEN, KRIEGSTETTEN

bei Solothurn (Spezialitätenrestaurant)

sucht mit Eintritt 15. Oktober 1965: gutausgewiesenen, selbständigen

Koch
Hausmädchen
Serviertochter

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien bitte an H. Bohren.

Wegen Erreichung der Altersgrenze der bisherigen StelleninhaberIn sucht

Bad Schinznach (Jahresstelle)

kaufm. Angestellte(r)

zur selbständigen Besorgung der Verwaltungsarbeiten der Spitalabteilung usw. Französisch-, Italienisch- und Buchhaltungskennnisse erwünscht. Kost und Logis im Hause möglich. Eintritt auf 1. Januar 1966 oder nach Übereinkunft. BewerberInnen (Bewerber), auch bestandenen Alters, wollen sich mit den üblichen Unterlagen melden bei der Direktion der Bad Schinznach AG, 5116 Schinznach-Bad.

Hotel Concordia, 7524 Zuoz

(Oberengadin)

sucht für die Wintersaison:

Küchenchef (Jüngerer)

zu kleiner Brigade.

Offerten mit Foto an die Direktion.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Jungköchin
Commis de cuisine

Hotel Bernerhof, 6000 Luzern.

Gesucht ehrliche, seriöse

Serviertochter

in gutgehendes Arbeiterrestaurant.

Telefon (074) 7 28 63

Gesucht

Büropraktikantin

In kleineres Garni-Hotel. Wintersaison oder Jahresstelle. Französisch- und Englisch-Kennnisse erforderlich. Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Hotel-Garni Filserhof, 7018 Flims/Waldhaus. Telefon (081) 39 12 09.

In unsere gepflegte Hotelküche suchen wir

Jungkoch od. Köchin (neben Chef)

Gelegenheit sich weiter auszubilden ist gegeben. Nebst einem guten Lohn haben Sie ein nettes Zimmer. Geregelte Freizeit.

Hotel Bahnhof, Glattbrugg ZH. Telefon (051) 83 82 12 (verlangen Sie bitte Frau Meier).

Gesucht in unser neues Garten-Thermalschwimmbad

Für das neuerstellte Berghaus Nagiens Flims mit etwa 100 Restaurantsitzplätzen, 150 Terrassensitzplätzen und etwa 130 Schlafplätzen wird die Stelle eines

Pächters

oder eines

Wirte-Ehepaares

zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Interessenten, welche eine saubere und korrekte Führung dieses neuen und modernst eingerichteten Berghauses gewährleisten, richten ihre Anmeldungen unter Angabe der früheren Tätigkeit bis 10. Oktober 1965 an die

Berghaus Nagiens AG, 7017 Flims.

Bademeister-
diplomierter Masseur

Es handelt sich um eine Jahresstelle mit guten Verdienstmöglichkeiten sowie geregelter Arbeitszeit.

Offerten sind zu richten an Garten-Thermalschwimmbad, 5400 Baden. Telefon (056) 2 70 79

16. Kurs für Fremdenverkehr

9. bis 12. November 1965

Leitung: Dr. O. Fries, Verkehrsdirektor, Luzern
Kursprogramm sofort auf Verlangen, Telefon (041) 255 51

Schweizerische Hotelfachschule, Luzern



Hotel Volkshaus
8401 Winterthur

Wir suchen in unsere bestbekannte Küche noch einen tüchtigen

Chef de partie Commis de cuisine

Wir bieten gute Entlohnung und angenehmen Arbeitsplatz.

Offerten sind an die Direktion erbeten.

Wir suchen zu baldigem Eintritt:

Tochter für Réception und Buffet

Junge, freundliche

(Aide-Patron)

aufmerksame

Serviertochter

Guter Verdienst. Angenehmes Arbeitsverhältnis. Komfortables Zimmer im Hause.

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind erbeten an Hotel Haller, Lenzburg.

Spital Neumünster Zollikerberg bei Zürich

In unserer Spitalküche ist eine

Lehrstelle für Köchin-Lehrtochter

frei. Wir würden diese Stelle gerne bald besetzen und erwarten Anmeldungen mit genauen Personalien, Schulzeugnissen usw. an unsere Verwaltung, Spital Neumünster, 8125 Zollikerberg bei Zürich.

Gesucht nach Übereinkunft:

junge, tüchtige Köchin (Schweizerin) Buffetanfängerin

in lebhaften Restaurationsbetrieb. Kost und Logis im Hause.

Offerten an J. Brüttsch, Bierhalle Kropf, In Gassen 16, 8001 Zürich. Telefon (051) 25 18 05.



sucht

Anfangssekretärin

Hotel Bad Horn, 9326 Horn TG
Telefon (071) 41 55 11

Privatklinik im Tessin (40 Betten) sucht in Jahresstelle

Hausbeamtin- Gouvernante

zur selbständigen Leitung des hauswirtschaftlichen Teiles. Kenntnis der italienischen Küche und Sprache erforderlich. Eintritt 1. November 1965 oder nach Übereinkunft. Zeitgemässer Lohn. Geregelt Freizeit.

Offerten mit üblichen Unterlagen an die Direktion der Klinik Viarretto, 6963 Pregassona bei Lugano.

Institut international de jeunes filles cherche:

femmes de chambre et employées de maison

qualifiées, propres et honnêtes, pour de suite ou date à convenir.

Offres avec copies de certificats, prétentions de salaire et photo récente à Case postale 25, 2072 St-Blaise NE.

On demande

directeur d'hôtel

pour un grand hôtel de plage en Tunisie.

Prrière adresser offres avec curriculum vitae, sous chiffre DH 1084 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Gesucht Commis de cuisine

in Jahresstelle.

Hans Hunziker, Hotel Olten-Hammer, Olten.
Telefon (062) 5 35 13.

Le Restaurant du Jura à Neuchâtel

Téléphone (038) 5 14 10

cherche

chef de cuisine

capable de diriger. Place à l'année.



RESTAURANT - BAR - CAFETERIA

Nous cherchons pour le restaurant des délégués:

commis de rang commis de cuisine commis pâtissier

Entrée à convenir. Places à l'année, conditions de travail très avantageusement réglées. Veuillez adresser vos offres de service complètes avec prétentions de salaire à la Direction des Restaurants-Bars et Cafeteria Palais de l'ONU, 1200 Genève.



MERKUR

sucht auf 1. Oktober 1965 für seinen Tea-Room in Genf, 32, rue du Marché:

Koch oder Küchenburschen

Guter Verdienst. Geregelt Freizeit.

Offerten sind zu richten an den Tea-Room Merkur, 1200 Genf. Telefon (022) 244773.

Restaurant de première classe à Glasgow (Ecosse)

cherche pour tout de suite:

chef de cuisine

de première force avec connaissances de l'anglais

saucier expérimenté

Très bon salaire à personnes qualifiées.

Voyage aller et retour payé.

Les candidats seront convoqués à Lausanne pour un interview avec le propriétaire le 12 octobre.

Faire offres sous chiffre CC 1224 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Hôtel Amigo, Bruxelles

engage

réceptionnaire

qualifié et dynamique, adjoint au chef de réception. Connaissances parfaites du français, de l'anglais et de l'allemand.

Adresser offre détaillée et prétentions (en français) à l'Hôtel Amigo, 1-3, rue de l'Amigo, Bruxelles (Belgique).

Hôtel Pylone I, Megève

(France)

demande

caissier-réceptionnaire

du 15 décembre 1965 au 15 mars 1966.

Tessin

Gesucht

Serviertochter

Auch Anfängerin. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gelegenheit, die italienische Sprache zu erlernen.

Ristorante Ronco, 6622 Ronco sopra Ascona.

Hotel Maria, Sils Maria (Engadin)

sucht:

Alleinsekretärin

(Jahresstelle, Eintritt Ende November)

Serviertochter

(für Bündner Stube, Jahresstelle)

Saaltochter

(Jahresstelle, evtl. lange Saisonstelle)

Restaurant zur Waid, Zürich

Per 1. oder 15. November gesucht

Buffetdame

oder tüchtige

Buffettochter

Gute Entlohnung. Zimmer im Hause.

Offerten bitte an K. Grau, Restaurant zur Waid, Obere Waldstrasse 145, 8037 Zürich.

Restaurant Bruderholz, Basel

sucht jüngeren

Koch

in kleinere Brigade. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten an H. Stucki, Restaurant Bruderholz, Basel. Telefon (061) 34 24 60.

Gesucht per 15. Oktober oder später

Koch

neben Chef und Lehrling. Gutbezahlte Jahresstelle, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an Hotel Restaurant Walliser Spycher, 6000 Luzern. Telefon (041) 2 29 76

Gesucht für kleines Wein- und Speiserestaurant an sehr guter Lage in Basel

Gerant

mit Fähigkeitsausweis, evtl. Ehepaar.

Offerten mit Unterlagen und Referenzen unter Chiffre GT 1347 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Schiller

LUZERN TEL. 041-2 48 21

sucht in Jahresstelle] jüngere

Saaltochter

Eintritt nach Übereinkunft oder spätestens 15. Oktober 1965. Gute Verdienstmöglichkeiten.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind zu richten an Personalbüro, Hotel Schiller, 6000 Luzern.

Gesucht auf 1. November oder evtl. etwas früher gut präsentierende

Barmaid

in sympathische Bar in Thun. Jahresstelle. Guter Verdienst.

Münger-Bar, Hauptgasse, 3600 Thun.
Telefon (033) 2 93 40 abends ab 20.00 Uhr.

Gesucht:

3 Kellner

(Schweizer) auf Mitte November 1965 - Neueröffnung - in modernes chinesisches Restaurant in der Stadt Bern. Offerten bitte unter Chiffre D 43748-23 an Publicitas, 6002 Luzern.



A. STEIGENBERGER HOTELGESELLSCHAFT K.G. o.A.

PARK HOTEL

4 DÜSSELDORF

stellt sofort ein:

**Chef Saucier
Demi-Chef de partie
Chef Gardemanger
Kochcommis**

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, regelmäßige Arbeitszeit, gutes Betriebsklima. Unterkunft ist auf Wunsch vorhanden. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Direktion erbeten.



Hotel Bernina 1965

100 Jahre Hotel Bernina, Samedan –

Ein Haus mit grosser Vergangenheit blickt zuversichtlich der Zukunft entgegen

Ein 100-Jahr-Jubiläum ist stets ein denkwürdiges Ereignis. Nicht jedes Hotel vermag sich ein ganzes Jahrhundert hindurch zu behaupten. Viele einstmalig weltbekannte Betriebe, auch wenn nicht Meister «Brändli» das letzte Wort gesprochen hat, sind den Tücken des Schicksals zum Opfer gefallen. Struktur- und Modewandlungen im Tourismus, die periodischen Wirtschaftskrisen und zwei Weltkriege, vereinzelt auch mangelnde Anpassungsfähigkeit der Besitzer oder Leiter, haben ihre Lebensfähigkeit untergraben und führten zur Stilllegung oder Zweckentfremdung. Auch das Hotel Bernina schwebte einmal in dieser Gefahrenzone, sogar in den fünfziger Jahren, als der Fremdenverkehr auf der ganzen Welt einen rapiden Aufschwung nahm. Vor dem damaligen Präsident der SHTG dem Hotelunternehmen keine Chance der Weiterexistenz mehr, weshalb die ersten Kreditgesuche zur Erneuerung des Betriebes abgelehnt wurden. Später, unter dem Eindruck steigender Frequenzen und Einnahmen, änderte sich die Haltung des Hotelhilfsinstituts, und heute erzielt das Haus Betriebsergebnisse, die nicht nur die volle Verzinsung des Obligationenkapitals, sondern auch die Ausrichtung einer bescheidenen Dividende an die Aktionäre auf das allerdings auf 100 000 Fr. reduzierte Aktienkapital ermöglichen.

des Hauses, ein neues, grösseres, «mit allem erdenklichen Komfort ausgestattetes» Hotel zu bauen. 1864 wurde, nach den Plänen eines Zürcher Architekten, mit dem Bau begonnen, der 1865 vollendet wurde.

Man schrieb 1865

Der Start des neuen Hotels stand unter keinem günstigen Stern. Während der Bauzeit wurde ein Arbeiter durch ein einstürzendes Gerüst getötet. Vier Wochen später brach ein Teil des angebauten Saaltraktes zusammen, wobei zwei weitere Arbeiter den Tod fanden. Um das Mass voll zu machen, verschied am 25. Oktober 1865 unerwartet der Bauherr G. Fanconi, seine Gattin mit 6 Kindern hinterlassend, Wwe. Fanconi-Klainguti blieb es vorbehalten, knapp einen Monat später – am 19. November – das Hotel Bernina zu eröffnen. Der Speisesaal konnte indessen erst im Sommer 1866 in Betrieb genommen werden.

130 Personen wohnten am 15. Juli 1866 der Eröffnungszereemonie bei. Zwei Jahre lang leitete Wwe. Fanconi das Hotel allein. Dann heiratete sie ihren Schwager Thomas Fanconi.

Jahre der Hochkonjunktur

Das Hotel wusste sich in den ersten Jahren seines Bestehens des Gästeandrangs kaum zu erwehren. Selbst die 1866 erbaute Dependence war während der Hochsaison ständig überfüllt. Viele Gäste mussten in Privathäusern untergebracht werden, und für die Vermieter von Privatlogis bedeutete dies goldene Zeiten,

Bernina elektrische Beleuchtung. Nach Inseraten aus der damaligen Zeit zu schliessen, bildete das «Electric Light», nebst dem Hinweis auf «newest sanitary arrangements» und dass bei schlechtem Wetter alle öffentlichen Räume geheizt werden sowie der Betonung des Charakters des Hauses als First Class Family Hotel, wohl das wichtigste Werbeargument. Wer glaubt, dass der Mahlzeitenaustausch erst in neuerer Zeit praktiziert werde, irrt sich gründlich. Ebenfalls in einem Inserat steht zu lesen: «Coupons for meals are delivered at the bureau of the Hotel for: Hotel Victoria St. Moritz-Bad, Hotel Kronenhof Pontresina, Kursaal Maloja, Hospiz Bernina. Auf Thomas Fanconi geht auch mit Unterstützung durch englische Gäste 1894 die Gründung des Golfplatzes Samedan zurück, der lange Zeit als einer der besten der Schweiz galt.

Den Reminiszenzen von Direktor Vali Candrian anlässlich der Jubiläumsfeier vom 17. September 1965 war die hübsche Schilderung zu entnehmen, dass das Prinzip des elektrischen Grills im Hotel Bernina erstmals entdeckt wurde. So schrieb die grosse deutsche Illustrierte «Über Land und Meer» in ihrer Ausgabe Nr. 41 vom Jahre 1889 unter Erfindungen: «Mittels Elektrizität zu kochen wurde im Hotel Bernina zu Samedan versucht. Die starken elektrischen Ströme, über welche die Beleuchtungsanlage des Hotels verfügt, wurden durch Drahtspiralen geleitet: Dadurch gerieten letztere so ins Glühen, dass auf einen solchen Drahtrost ein prächtiges Beefsteak zubereitet werden konnte. Die Versuche sollen fortgesetzt werden.»

Wie Börsenkrach und Wirtschaftskrise sich auf die Frequenz auswirkten und mit einem Schläge ein blühendes Unternehmen in schwerer finanzielle Bedrängnis stürzen konnte, geht daraus hervor, dass, während die Wintersaison 1929/30 noch eine Rekord-saison mit vollem Haus war, ein Jahr später an Weihnachten noch 6 Gäste und am Silvester 12 Gäste anwesend waren.

Die Entwicklung des Verkehrswesens – wichtiger Faktor für das Hotel Bernina

Seit Bestehen des Hotel Bernina spielte das Verkehrswesen einen entscheidenden Einfluss auf den Geschäftsgang des Hauses. Wie Vali Candrian in seinen den Jubiläumsbericht ergänzenden mündlichen Angaben bemerkte, stand das Hotel Bernina in den Dezennien des letzten Jahrhunderts im Mittelpunkt der alpinen Pferdepst. Über 120 Pferde standen damals in den dem Hotel gehörenden Stallungen bereit, um mit den vom Flüela, Ofen- und Albulapass sowie vom Berninapass kommenden Gespannen ausgewechselt zu werden. Die Passagiere, unter denen sich gekrönte Häupter aus ganz Europa und Vertreter des russischen und polnischen Feudaladels befanden, pflegten sich jeweils im Bernina zu erfrischen. Leistete die fünfspännige Pferdepst im Sommer unentbehrliche Zubringerdienste, so erwies sich der herkömmliche Postdienst mit dem Aufkommen des Wintersports als unzulänglich. Als daher die Albulabahn 1904 ihren Betrieb aufnehmen konnte, hatte die Pferdepst für den Gästetransport aus dem Unter-



Ankunft der alpinen Pferdepst vor dem Hotel Bernina.



Der 14plätzige, dreirädrige Hotel-omnibus (1881).



Samedan und das Hotel Bernina um 1865.

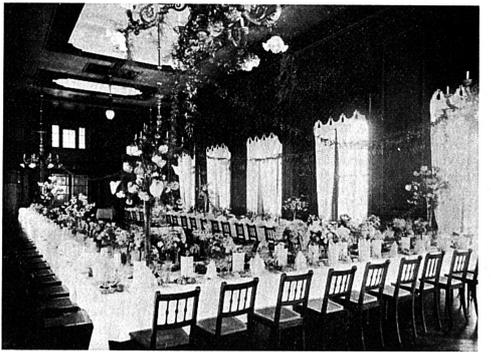


Table d'hôte im Hotel Bernina um 1860.

das später als Gasthaus zur Krone (Curuna) betrieben wurde. Der um das Jahr 1820 stärker einsetzende Fremdenstrom bewog den weitblickenden Johannes Badrutt, das heutige Haus Gian Ryter für die Aufnahme von Gästen umzubauen, und der im oberen Stock errichtete Tanzsaal wurde innert kürzester Frist zum beliebten Treffpunkt der Oberengadiner Bevölkerung. Im Jahre 1835 erwarb Baumeister Badrutt das gegenüberliegende Haus und eröffnete dort ein Hotel unter dem suggestiven Namen «A la vue du Bernina». Von diesem Zeitpunkt an fanden alle grossen gesellschaftlichen Anlässe (Bälle, Hochzeiten, Taufen usw.) im neuen Hotel statt. Nachdem die Familie Badrutt in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre von Samedan nach St. Moritz weggezogen war, wurde das Hotel von Rudolf Andreas von Planta übernommen, welcher es Giachem Fanconi verpachtete. Gästelisten sind nicht mehr vorhanden, doch weiss man, dass im August 1861 der König von Württemberg an einer Table d'hôte teilnahm, 1864 stieg die Königin von Hannover – da staunt der geschichtliche Laie – mit 25 Personen in Samedan, wahrscheinlich im Bernina, ab. Da das Haus ursprünglich als Handelshaus errichtet worden war, erwies es sich für den Hotelbetrieb als ungeeignet und konnte auf längere Sicht dem rasch zunehmenden Fremdenverkehr nicht genügen. Dies erkannte Giachem Fanconi mit klarem Blick, und so entschloss er sich, seit 1863 Besitzer

denn Th. Fanconi zahlte ihnen pro Bett 5 Franken, ein für die damalige Zeit, da die Kaufkraft des Franken noch ein Mehrfaches des heutigen betrug, ein enorm hoher Betrag. Nicht umsonst vermieteten daher viele Einheimische ihre Schlafzimmer und Salons und verbrachten ihre Nächte im Keller oder auf dem Estrich.

In den alten Gästelisten findet man die Eintragung von Namen vieler illustrierter Gäste, so 1882 den italienischen Minister Visconti-Venosta, eine Baronin Rothschild aus Paris, und im selben Jahr war der deutsche Kronprinz und spätere Kaiser Friedrich III., der mit Gefolge im Hause Albertini – der heutigen Chesa Ruppanner – abgestiegen war, öfters im Bernina zu Gast.

Fortschrittliche Hoteliers

Thomas Fanconi und sein Stiefsohn Angelo Fanconi-Fonio, der die Leitung des Hotels von 1888 bis 1894 innehatte, zeigten sich jeder Neuerung aufgeschlossen. 1881 kaufte Thomas Fanconi in Varese einen dreirädrigen Hotelomnibus. Mit diesem von drei Pferden gezogenen Fahrzeug, das 12 Personen Platz bot, wurden im Sommer täglich Fahrten nach Morteratsch und St. Moritz-Bad durchgeführt. 1888, 10 Jahre nachdem J. Badrutt im Kulmhotel St. Moritz das elektrische Licht installiert hatte, erhielt auch das Hotel

Als Hotelbauer ist Thomas Fanconi der Bau des Hotel Viktoria in St. Moritz-Bad sowie des Hotel Eden in Nervi gutzuschreiben.

Das Hotel Bernina wurde 1894 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt

Am Ende der langwelligen Depressionsperiode 1873 bis 1894 hatte sich die finanzielle Lage des Hotel Bernina verschlechtert. Angelo Fanconi verkaufte das Hotel 1894 dem Bankhaus Töndury, und aus dem Privatunternehmen wurde eine Aktiengesellschaft. Unter Verwaltungsratspräsident Perini-Perini, der zweimal das Präsidium insgesamt während 27 Jahren innehatte und dazu 24 Jahre als Vizepräsident amtierte, wurde das Hotel 1904 um zwei Etagen aufgestockt. Schon ab 1896 war das Unternehmen bis 1914 wieder in der Lage, eine jährliche Dividende, die zwischen 3 und 8% schwankte, auszuschütten. Dann kam der Erste Weltkrieg, und so blieb das Aktienkapital bis 1921 ertraglos. Von 1922 an bis zum Ausbruch der grossen Krise erlaubten die guten Erträge wieder eine Verzinsung des Aktienkapitals mit 5–10% für die Stammaktien und 10–15% für die Prioritätsaktien. Es folgte die Sauregurkenzeit. Das Geschäftsjahr 1931/32 schloss mit einem Verlust von rund 30 000 Fr. ab, und bis 1964 wurde keine Dividende mehr ausgerichtet.

land weitgehend ausgespielt. Die guten Aussichten, die die Bahn dem Engadiner Fremdenverkehr eröffnete, bildeten nicht nur den Anstoss für die bereits erwähnte Aufstockung des Hotels Bernina und wei-

Das Porzellan für die neuzeitliche Gaststätte – gediegen, rationell und auf kleinem Raum stapelbar.

Langenthal
Snack

terer Hotelbauten im Engadin, sondern lösten auch ein «Bähnliieber» aus. 1905 wurde mit dem Bau der Muottas-Muragl-Bahn begonnen, und vor dem Kriegs-ausbruch im Jahre 1914 konnte noch die Bernina-Bahn in Betrieb genommen werden, aber auch kühere Projekte tauchten auf. So postulierte ein Initiativkomitee den Bau einer Standseilbahn auf den 3050 m hohen Piz Ot. Von anderer Seite wurde der Bau einer Bahn auf den 3381 m hohen Piz Julier angeregt. Es wurde auch erwogen, einen Schienenstrang von Chiavenna nach Sils zu errichten. Zur gleichen Zeit hatte der Bündner Oberländer Verkehrsverein beschlossen, das Tödi-Greina-Projekt zu unterstützen. Glücklicherweise konnten diese Projekte bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges nicht mehr reifen, denn die Erfordernisse des Wintersports wiesen später den Bau touristischer Transportmittel in eine andere Richtung.

Als im Jahre 1925 die Bündner Täler dem Automobil geöffnet wurden und reichlich später die Julierstrasse ausgebaut und ganzjährig offengehalten wurde, hat auch dieses Transportmittel den Oberengadiner Fremdenverkehr massgeblich befördert und die unbeschränkten Parkierungsmöglichkeiten direkt vor dem Hotel waren für das Bernina von grossem Vorteil.

Anlass ins Engadin. Insgesamt nahmen 425 prominente Persönlichkeiten an diesem Bankett, für das sämtliche öffentliche Räume beansprucht wurden, teil. Zum Preis von 6 Franken wurde geboten:

Hors d'œuvres variés
Potage Ox-tail
Saumon du Rhin poché
Sauce beurre
Pommes au sel
Poulet chasseur aux champignons
Roastbeef garni
Choux-fleurs
Selle de chevreuil
Salade
Glace aux fraises
Pâtisserie
Fruits et fromages
Dessert

Wie würde es heute im schweizerischen Blätterwald rauschen, wenn eine so grosse Zahl von Bundesräten und Parlamentariern sich zu einem solch opulenten Eröffnungsbankett einfinden, das übrigens von den Vertretern der lebenden Generationen gar nicht mehr bewältigt werden könnte. Tempi passati.

mit vollautomatischem Betrieb, die vollständige Erneuerung der Küche und Umstellung auf Elektrizität unter Ausschaltung des nahezu 70jährigen Kohlenherdes. 1963 wurde der Speisesaal zeitgemäss erneuert, und im vergangenen Jahr entstand an Stelle des Kohlenkellers eine kleine Club-Bar und ein Spielzimmer. In den letzten 7 Jahren dürften für Erneuerungen rund 1,5 Mio Fr. investiert worden sein. Damit macht heute das Hotel Bernina unter den Engadiner Häusern wieder gute Figur.

Der Erfolg dieser Aufbaubarbeit ist denn auch nicht ausbleibend. Der Umsatz erhöhte sich seit 1954 um 419% und erreichte im Jahre 1963/64 rund 1,1 Mio Franken, bei über 20000 Logiernächten und einem Betriebsergebnis 1 von 34%. Die bessere Ertragsfähigkeit des Hotels fand auch in einer Steigerung der Einnahmemyenne pro Logiernacht von Fr. 29.60 im Jahre 1954/55 auf Fr. 44.- 1964 ihren Ausdruck. Es verdient hervorgehoben zu werden, dass der Aufschwung und Erfolg des Hotels nicht zuletzt auch dem tatkräftigen und persönlichen Einsatz von Mutter Candrian zu verdanken ist, die noch heute von morgens früh bis abends spät auf ihrem Posten steht.

Gratulationen noch und noch

Es war naheliegend, dass am Bankett eine frohe Stimmung herrschte und der Reigen der Gratulationen kein Ende nehmen wollte. Zunächst war es Verwaltungspräsident Fontana-Perini, der im Anschluss an die Begrüssung der zahlreichen Gäste Frau Candrian zu ihrem 40jährigen Jubiläum im Dienst vor und hinter den Kulissen beglückwünschte und damit auch den Dank an die Mitarbeiter verband, worauf Direktor Vali Candrian mit einer Reihe kostlicher Reminiscenzen aufwartete. Gemeindepräsident Lazzarini, die Wünsche der Gemeinde überbringend, hob hervor, dass das Hotel Bernina, dessen Gründer die günstige Verkehrs Lage Samedans richtig erkannt haben, den Grundstein für die Engadiner Hotellerie gelegt und die Entwicklung des Dorfes weitgehend beeinflusst hat. Der Präsident des Bündnerischen Hotelier-Vereins, R. Bezzola, Films, gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass heute in der Schweiz wieder eine junge Generation am Werke ist, die zeigt, was man aus einer alten «Hütte» machen kann, während Direktor Dr. P. Buchli von der Rhätischen Bahn daran erinnerte, dass auch das 50-Jahr-Jubiläum der Eröffnung der Albulal-Linie mit Bundesrat Escher im Hotel Bernina gefeiert wurde und dass an der Eröffnungsfest im Jahre 1903 auch «werdende» Bundesräte (Calonder, Decoppet, Motta und Hoffmann) teilnahmen. Die Leitung der Rhätischen Bahn, versicherte er, werde auch weiterhin einträchtig mit der Hotellerie zusammenarbeiten. In temperament- und humorvoller Weise entbot Generaldirektor Ad. Pinösch die Glückwünsche aus Vulpera, und der Vertreter der Bündner Kantonalbank, Vizedirektor Dr. Brenn, überraschte mit einer das Vertrauen in die gegenwärtige Leitung des Hotels kundgebenden Worte, indem er unter allgemeinem Beifall erklärte, dass die Geschäftsleitung der Bank dem Verwaltungsrat beantragen werde, die demnächst fällige Obligationenanleihe aus dem Jahre 1929 durch eine normale erste Hypothek abzulösen. Nach weiteren Glückwünschen von Landammann R. Gili, Major Golay, dieser im Namen der Aktionäre, liess Direktor Candrian die Küchenbrigade aufmarschieren, mit seinem früheren Küchenchef Röthlisberger und dem jetzigen L. Hartmann, und dankte ihnen sowie den übrigen Angestellten für ihre Einsatzfreudigkeit und ihre Leistungen.

Auch wir möchten uns in die Reihe der Gratulanten stellen und hoffen, es möge Direktor Candrian vergönnt sein, durch weitem unermüdlichen Einsatz und gute, weise Personalführung das Bernina zu neuen Höhepunkten zu führen.

Chronique touristique

Diversissements radiophoniques sous le signe de «l'année des Alpes»

Trois mois durant, du milieu de juin jusqu'à mi-septembre, Radio Suisse romande a fait retentir chaque soir à 19 h 45 le signal sonore composé par Jean Daetwyler en hommage à l'année des Alpes. Ses alertes avertissent significativement pour des dizaines de milliers d'auditeurs de la Suisse entière, mais principalement des cantons romands, le prélude musical à la «Grande Ascension», un concours radiophonique aussi divertissant qu'instructif, qui promène les participants des plus basses stations de plaine, jusqu'aux villages montagnards les plus haut perchés. Les initiateurs de cette émission ont été, au premier chef, M. Jean-Pierre Méroz, directeur de la Radio Suisse romande, et l'Office national suisse du tourisme. Une collaboration de la Société romande de radiodiffusion, Mme Catherine Michel, inventeur de ce jeu amusant, a été chargée d'éprouver pendant 90 jours consécutifs les connaissances géographiques des auditeurs. Le jeu des questions et des réponses est combiné de telle sorte que même le connaisseur superficiel de «visage aimé de la patrie» avait quelque chance de gagner. Chez lui, au téléphone, le participant du jour affrontait le charmant Sphinx de Radio Genève et ses énigmes géographiques. Si la science du concurrent est prise en défaut, les membres de sa famille ou les amis rassemblés autour de lui avaient le droit de lui porter secours au gré de leurs capacités.

C'est encore sous le signe de «l'Année des Alpes» qu'en Suisse allemande, Radio-Zürich, en liaison avec l'Office national suisse du tourisme, a ouvert un concours de vacances qui a eu lieu tous les vendredis des mois d'été, à 18 h 45, dans le cadre de l'émission-magazine «Die leichte Welle» («L'onde légère»), retransmise par Beromünster. Le fantaisiste Alfred Bruggmann, chef des divertissements de Radio-Zürich, interprète avec sa partenaire Vera Furrer des dialogues comportant un erreur qu'il s'agit de dénoncer. Les rectifications pertinentes font l'objet d'un tirage au sort hebdomadaire, sous contrôle notarial, pour désigner le gagnant. Celui-ci a droit à une semaine de vacances gratuites, pour deux personnes, dans la station de séjour mise en cause par l'émission.

Le panorama des Alpes, en images et dans les textes

La ville fédérale et le canton de Berne offrent, sous le signe de «l'Année des Alpes», une profusion d'expositions spéciales. Faisant suite à une exposition de cristaux et minéraux à l'Hospice du Grimsel et à une exposition d'art alpin à Grindelwald, une manifestation des plus représentatives est organisée à Berne, dans les salles de la Bibliothèque nationale. De ses

inestimables trésors, la plus grande bibliothèque de Suisse a mis en évidence quantité de livres précieux, de partitions, de photographies, gravures et tableaux se rapportant au monde alpin, dans une exposition intitulée «l'Alpe inspiratrice», ouverte jusqu'au 15 octobre. Les initiateurs se sont donnés pour but de présenter aux amis des Alpes et des livres tout ce qui, dans le cours des siècles, a été créé pour décrire et illustrer, pour faire mieux connaître la beauté grandiose de la nature alpine sous les aspects les plus divers. Parmi les plus anciens documents de ce genre figurent le fascicule d'une image bucolique appartenant à l'année 1545, et les descriptions du Stockhorn et du Niesen par Bénédicte Marti, dit Aretius, datant du même siècle. A côté de compositeurs et d'écrivains de temps passés qui furent inspirés par les Alpes, une place est faite aux pionniers de l'Alpinisme. C'est ainsi qu'est exposée une lettre d'Edward Whymper, écrite en 1907, où le célèbre Anglais prend résolument position contre le projet d'un chemin de fer du Cervin.

Un hôtel-tour à Zurich

Le canton et la ville de Zurich ont accordé l'autorisation de construire un hôtel-tour qui portera le nom de «Delta». Cette décision est le terme d'une première étape dans les longues discussions et les tentatives de remédier à la pénurie de lits d'hôtels dans la cité de la Limmat. Le projet d'un «First Class Commercial Hotel» présenté par le bureau d'architectes Werner Stuechel prévoit un établissement de 466 lits, avec de nombreuses salles de conférences, une grande salle pour fêtes et congrès, des restaurants totalisant 600 places, un bar «sur le pouce» dans le hall de réception et une «rue marchande» d'un genre nouveau pour les clients de l'hôtel. En outre, des garages pour 250 voitures sont prévus. Le bâtiment de 23 étages formera, avec un immeuble commercial de 10 étages déjà existant à la Badenerstrasse, un centre imposant et nouveau, de conception urbaniste.

Le 650e anniversaire de la bataille de Morgarten

Le premier épisode de la lutte des Confédérés pour l'indépendance, la bataille de Morgarten livrée victorieusement par les Schwyzois, les Uriens et les Unterwaldiens à une armée autrichienne très supérieure en nombre, en 1315, sera commémoré par la 650e fois le 15 novembre 1965. Les fêtes solennelles prévues à Schwyz et à Sattel se dérouleront en présence de délégations du Conseil fédéral, des gouvernements cantonaux, des conseils ecclésiastiques et de l'armée, les 14 et 15 novembre. Elles évoqueront dignement l'important événement. Le 14 novembre au soir aura lieu la première représentation officielle du drame commémoratif moderne «Lezli», dû à la plume du Dr Paul Kamer, professeur au Collège de Schwyz, dans lequel s'insère une allocution du président de la Confédération suisse, Dr Hans-Peter Tschudi. Le 15 novembre est réservé au grand cortège traditionnel de Sattel à la chapelle du Morgarten, et à la fête commémorative proprement dite. La manifestation comprend une exposition d'armes historiques et l'annuel «Tir de Morgarten». Mais le 20 octobre déjà, la jeunesse scolaire des cantons de Schwyz et de Zoug participera à un rallye pédestre au Morgarten, suivi le lendemain au même lieu d'une «lands-gemeinde» de la jeunesse suisse.

Un musée pour «le plus ancien moyen de transport de l'homme»

La maison «Zum Felsgarten» à Schönenwerd, ancienne propriété et domicile de la famille Bally, abrite un des musées les plus plaisants et intéressants de Suisse. Ses précieuses collections, en provenance de toutes les parties du monde, instruisent le visiteur à la manière d'un séminaire consacré au «plus ancien moyen de transport de l'homme», la chaussure. On y parcourt des millénaires sur «les traces de pas d'époque englouties», depuis celles des savates grossières de l'homme primitif jusqu'aux élégantes sandales d'aujourd'hui. De magnifiques façiences de toutes catégories, provenant des collections les plus célèbres, façonnées en forme de souliers et destinées à tous les usages imaginables saut celui de chaussures de précieuses gravures sur bois ou sur cuivre, en partie des pièces originales, illustrent l'évolution du métier de cordonnier, de l'artisanat individuel jusqu'à la fabrication industrielle. Des documents uniques sur l'économie politique des époques correspondantes, sur l'histoire de l'art et les transformations de la technique complètent nos connaissances quant à la chaussure et à l'importance symbolique qui lui fut attachée dès les premiers âges de l'humanité. Dans les caves du «Felsgarten», est aménagé un atelier de cordonnerie, avec tout son outillage et ses accessoires, qui montre les débuts modestes de la raison sociale «Bally».

Le jubilé du chemin de fer Furka-Oberalp

Il y a cinquante ans — à la époque de la première guerre mondiale — que le chemin de fer Furka-Oberalp est entré en service sur le tronçon Brigue-Gletsch, dont la voie achevée depuis quelque temps déjà n'avait encore été utilisée que pour le seul transport de matériaux. Les bouleversements de la situation politique, le manque d'ouvriers qualifiés italiens et la précarité des moyens financiers contraignirent la direction du chemin de fer, après une première interruption en été 1914, à suspendre les travaux de construction de la ligne pour une durée de neuf ans. La construction du dernier tronçon Andermat-Disentis ne fut entreprise qu'après l'obtention d'une garantie de la Confédération, de sorte que le trafic régulier d'été sur le parcours Brigue-Gletsch-Andermat-Disentis put être inauguré le 3 juillet 1926. Le coût total des travaux dépassa 40 millions de francs. Sur les 100 km environ de parcours total, la ligne a voie étroite emprunte 50 km au territoire valaisain, 31 km au canton d'Uri et 19 km à celui des Grisons.

Inserate und Abonnement

Die einseitige Millimeterzelle oder deren Raum 45 Rp. Reklamen Fr. 1.70 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechende Rabatt. Abonnement: Schweiz jährlich Fr. 39.-, halbjährlich Fr. 18.75, viermonatlich Fr. 12.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 38.-, halbjährlich Fr. 22.75, viermonatlich Fr. 12.75, 2 Monate Fr. 7.75. Postabon. Preis sind in der Preisliste angegeben. Bestellungen zu erfragen. — Druck von Birkhäuser & Co. Basel 10. — Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streit, Redaktion und Expedition, Postfach 112, Gartenstrasse 112, Postchek- und Girokonto 40-55, Telefon (061) 348.50.

Redaktion: Ad. Pfister, P. Nantemrod
Inseratentgelt: Fr. M. Moeschli

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 24122



Neuer mit viel Geschmack und einfachen Mitteln renovierter Saal im Hotel Bernina.



Das Restaurant «Le Pavillon» stiftet eine behagliche Atmosphäre aus.

Ein Faktor von zunehmender Bedeutung für den Engadiner Fremdenverkehr bildete der Luftverkehr. Nachdem schon 1919 Mittelholzer auf dem alten Samedaner Flugplatz landete, nahm die 1937 gegründete Oberengadiner Flugplatzgenossenschaft den Ausbau des Flugplatzes an die Hand, so dass heute auf der 1800 m langen Betonpiste selbst grössere Flugzeuge landen können. Auch der Segelflugsport nahm einen raschen Aufschwung. Zahlreiche Gäste kommen mit ihren Privatmaschinen, und es gibt Tage, da bis zu 90 Maschinen anwesend sind. Das Bernina ist durch diese Entwicklung zu einem beliebten Treffpunkt der Piloten geworden.

Das Bernina — Zentrum des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens des Oberengadins

Das Hotel Bernina hat nicht nur im Fremdenverkehr eine wichtige Rolle gespielt, sondern vor allem nahm es im gesellschaftlichen und kulturellen Leben des Oberengadins eine zentrale Stellung ein. Wir erwähnen bereits an anderer Stelle, dass sein grosser Saal Treffpunkt der Oberengadiner Bevölkerung bei Anlässen aller Art — Bälle, Kostümfeste — war. Hochzeiten und Taufen wurden mit Vorliebe im Bernina gefeiert. Aber auch für Konzerte und Theateraufführungen war es der auserwählte Ort. Bereits vor der offiziellen Eröffnung wurden dort die «Jahreszeiten» von Joseph Haydn aufgeführt; am Neujahrstag 1867 ging die komische Oper «Zar und Zimmermann» von Lortzing über die «Bühne», und noch im gleichen Jahr die Oper «Joseph und seine Brüder» von Méhul. Die nächsten Jahre brachten weitere Theateraufführungen: Die «Heimkehr aus der Fremde» mit Musik von Felix Mendelssohn, der «Freischütz» von Carl Maria von Weber u. a. Alle Aufführungen wurden mit einheimischen Kräften bestreitet, so auch 1873 Schillers «Kabale und Liebe». Von Aufführungen in romanischer Sprache liegt erst Kunde aus dem Jahre 1893 vor.

Ein 6-Franken-Bankett

Waren vor dem Ersten Weltkrieg Hochzeitsessen mit 100 Gedecken mit Menus aus 5 bis 8 Gängen, zu denen Blumenarrangements aus Mailand oder Zürich geliefert wurden, keine Seltenheit, so muss doch dem grössten im Bernina-Saal abgehaltenen Bankett Erwähnung getan werden. Es fand am 27. Juni 1903 anlässlich der Eröffnung der Albulalinal statt. 4 Bundesräte — Bundespräsident Deucher sowie die Bundesräte Comtesse, Brenner und Forrer — mit 180 Militärgliedern der eidgenössischen Räte kamen zu diesem

Die Ära Candrian

Ebenfalls ein Höhepunkt in der Geschichte des Hotels Bernina bildete das Bankett zur Feier des 100jährigen Bestehens des Hotels Bernina. Kulinarisch einwandfrei, hielt es sich ganz auf der modernen Linie des Vernünftigen und Vertretbaren. Es galt, den Wiederaufstieg eines Hotels zu feiern, das wie kein anderes in der Geschichte des Oberengadiner Fremdenverkehrs eine so bedeutsame Rolle gespielt hat. Nachdem von 1906 bis 1924 Theodor Fascati-Giovanni — während des Ersten Weltkrieges hieß im Bernina die Geb. Brig. 18 unter Oberst Bridle sein Hauptquartier aufgeschlagen und Hoteldirektor Fascati war als Küchenchef beordert — das Haus vorbildlich geführt hatte, ging die Leitung nach dem Tode Fascatis 1924 an das Direktionshepar Valentin Candrian-Nell über, das nach wenig guten Jahren die Krisenperiode der 30er Jahre und die für den Fremdenverkehr so verhängnisvollen Jahre des Zweiten Weltkrieges durchzustehen hatte. Als 1953 Vater Candrian im Sterben lag, entschloss sich sein Sohn Vali, zur Unterstützung seiner Mutter aus London, wo er im Brown's Hotel tätig war, nach Samedan zurückzukehren, allerdings nicht in der Absicht, längere Zeit zu bleiben. Das Haus befand sich damals infolge der schlechten Zeiten baulich und technisch in einem ziemlich schlechten Zustand, und es fehlte vielfach am Notwendigsten, um den Betrieb nur einigermaßen nach neuzeitlichen Grundsätzen führen zu können, und bei einem Betriebsergebnis 1 von lediglich 15% fehlte es vor allem an Geld, um auch nur die wichtigsten Anschaffungen machen zu können. Doch in einer Zeit des touristischen Aufschwunges erkannte Vali Candrian seine Mission, durch systematische Aufbaubarbeit das Hotel wieder auf die Höhe zu bringen. Inernt weniger Jahre gelang es ihm, dank einer abwechslungsreichen, guten Küche und eines aus eigenen Mitteln herausgewirtschafteten Umbaus des Restaurants, die Restaurantneinahmen um das Dreifache zu steigern. Obschon trotz dieses Erfolges noch 1956 von hoher Stelle Zweifel in die Lebensfähigkeit des Hotel Bernina geäußert wurde, konnte er von 1958 an mit Hilfe der Hotel-Treuhand-Gesellschaft ein umfangreiches Erneuerungsprogramm durchführen. Nebst den alljährlichen Zimmerrenovierungen umfasste dieses Programm den sukzessiven Einbau von Privatbädern, die Installation des Zimmertelefons, die Schaffung des Bar-Dancings Pic As mit total 120 Sitzplätzen, die Einrichtung einer modernen Wäscherei, den Bau eines geschmackvoll ausgestatteten französischen Restaurants «Le Pavillon», das mit dem bestehenden Restaurant verbunden wurde, den kompletten Umbau der Heizungsanlage

DIJON

2^e Foire Nationale de l'alimentation des vins et de la gastronomie

du 29 octobre au 11 novembre 1965

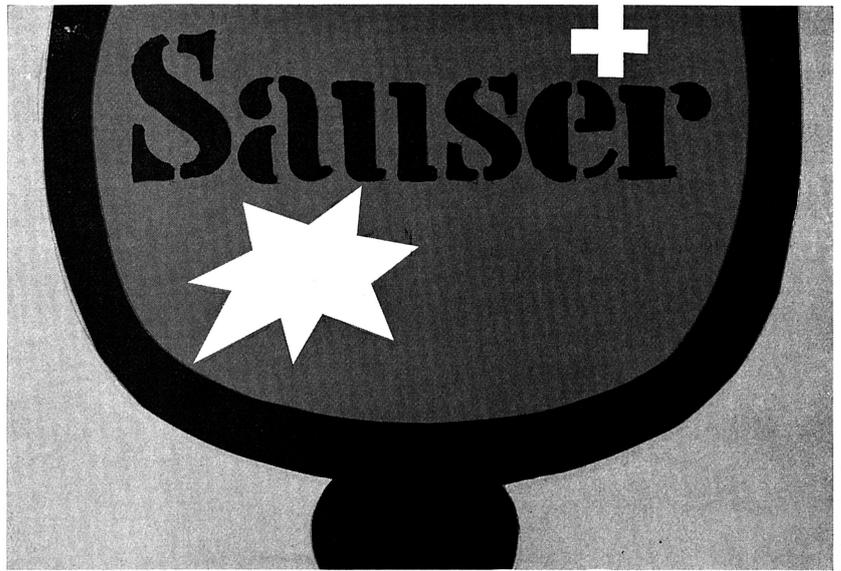


Grand rendez-vous de tous les professionnels de l'alimentation

Les 3-4 et 5 novembre sont les journées spécialement réservées aux Acheteurs étrangers et français.

Le 4^e Congrès de la Normalisation et de la Commercialisation des Fruits et Légumes (NORCOFEL) aura lieu les 8, 9 et 10 novembre.

Renseignements: Chambre de Commerce Française, 32, avenue de Frontenex, Genève, et ses délégations de Lausanne, Bâle, Zurich et Berne. Services Commerciaux de l'Ambassade de France à Berne et Zurich.



HERBSTZEIT-SAUSERZEIT

Für Ihren Bedarf im Restaurant haben wir neues Material bereit gestellt.

SAUSER-Werbematerial:

Tischsteller	gratis	(solange Vorrat)
Plakättli	gratis	(solange Vorrat)
Ranken (1 m, 12 Blätter)	Fr. 10.50	pro Dutzend

Dieses Material wird Ihnen Ende September auf den Beginn der Saison des Schweizer Sausers geliefert.

Bestellung bitte richten an:

Propagandazentrale für Erzeugnisse der schweizerischen Landwirtschaft,

Hohlstrasse 35, Postfach, 8026 Zürich Telefon (051) 25 43 50

NCR

MMM-SEMINAR

Dienstag, 19. und Mittwoch, 20. Oktober 1965

Themen über das Gastgewerbe, die Sie interessieren:

- Kurortplanung in der Schweiz
- Rentabilitätsfrage in der Hotellerie
- Neuheiten in der Hotelküche
- Der Hotelier und die Selbstbedienung
- Werbung einmal anders
- Service compris - oui ou non?

Besichtigung von modernen, interessanten Betrieben.

Sie sind herzlich eingeladen. Verlangen Sie einen ausführlichen Prospekt bei der

NATIONAL REGISTRIERKASSEN AG
Zürich Stampfenbachplatz 48 Tel. 051 / 47 40 00

Rationellste Bodenreinigung mit unseren vieltausendfach bewährten BODENPUTZMASCHINEN



Wo die Fussböden vorbildlich gepflegt werden, fühlt sich der Gast erst wohl

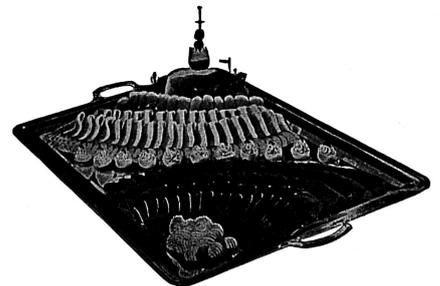
Prospekte und Vorführung unverbindlich

SUTER-STRICKLER SOHN AG.
8810 HORGEN

Maschinenfabrik Telefon (051) 82 26 24

Ihr Lieferant für erstklassige Fleischwaren!

Bündnerfleisch	Fr. 22. -
Bündner Rohschinken	19.70
Bündner Rohspeck	10.50
Salami «Spiess»	14.20
Salami «Nostrano»	14.20
Salami «Calanda»	10.20
Modell-Schinken	11.20
Press-Schinken	10. -
Mortadella	6. -
Schinkenmortadella	6.50



Verlangen Sie noch heute unsere ausführliche Preisliste



ALBERT SPIESS & Co. SCHIERS

Grossmetzgerei und Fleischwarenfabrik

Telefon: (081) 53 14 53, Telex 52 997

Filialen in:

Arosa, Davos, St. Moritz, Lugano, Klosters, Bad Ragaz, Küblis, Jenaz, Truns.

ein Belcolor Spannteppich muss es sein!

Warum wohl wird Schuster immer wieder herangezogen, wenn es gilt, in Hotels Teppichprobleme zu lösen und mit der Raumausstattung dem kritischen Masstab internationaler Wertbegriffe gerecht zu werden?

Ganz einfach, weil Schuster ganz auf Teppichbedarf von Hotels ausgerichtet und spezialisiert ist und auf diesem Gebiet Ausserordentliches zu leisten imstande ist. Lassen Sie sich unsere Hotel-Kollektion zeigen, auch Sie werden sich sagen

... Belcolor-Spannteppiche müssen es sein.



belcolor von

Schuster

St. Gallen, Multergasse 14
Zürich, Bahnhofstrasse 18
Basel, Aeschenvorstadt 57

A vendre hôtel-restaurant

(10 chambres)

très bien situé sur route internationale, Jura vaudois, important passage. Entièrement rénové, magnifique terrasse (100 places) avec vue unique sur le lac et les Alpes. Grand restaurant moderne, tout le matériel d'exploitation neuf. Station d'essence. Pour traiter, Fr. 150000.

Ecrire sous chiffre PP 41956 à Publicitas, 1000 Lausanne.

Haben Sie gut geschlafen?

- Ja sehr, wir hatten so wunderbar angenehme Bettwäsche, in der man sich gleich wohlfühlte.
- Ja die Percal-Bettwäsche hat viele Vorteile, wenn man auf gute Qualität achtet. Das Waschen und Mangeln geht bedeutend rascher als früher und die Kosten sind geringer. Wir beziehen sie seit mehr als 10 Jahren von



**+ CIE
PFEIFFER**
8753 MOLLIS
Wäschefabrik
Telefon (058) 44164 od.
in Zürich: (051) 250093

Zu verkaufen in Lugano-Breganzona (sehr schöne und ruhige Lage)

Hotel-Restaurant

Neuer Bau, 14 Zimmer, Bar, Küche, grosses Esszimmer, Garage, Keller. Moderne Haushaltsmaschinen. Mobilier, Geschirr usw.

Preis 850000 Franken.
Sich wenden an O. Crivelli, Breganzona.
Telefon (091) 2 58 28

Revue-Inserate haben Erfolg!

Argentyl

für Ihr Silber bewährt und unerreich



Auch Ihr Personal schätzt ARGENTYL, arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Der Kauf von Argentyl sichert Ihnen die Vorteile unseres Kundendienstes



Keep smiling!

syntolan®

Dem modernen vollsynthetischen Teppichboden SYNTOLAN macht dieses kleine Intermezzo überhaupt keinen bleibenden Eindruck. Ein wenig Wasser — einen Lappen — und Ihr Teppichboden strahlt wieder, als wäre nichts geschehen.

SYNTOLAN hat einen unübertroffenen Gebrauchswert:

- | | |
|-------------------------|-----------------------------|
| 1. fleckenunempfindlich | 7. motten- und käfersicher |
| 2. wasserbeständig | 8. hygienisch |
| 3. farbecht | 9. atmend — luftdurchlässig |
| 4. chemikalienfest | 10. schnittfest |
| 5. wärmedämmend | 11. leicht verlegbar |
| 6. schallschluckend | 12. leicht auszuwechseln |
| | 13. und dazu so preiswert |

SYNTOLAN ist elegant und repräsentativ: Acht gediegene Zweittonfarben zaubern eine dezente Atmosphäre in SYNTOLAN belegte Räume.

SYNTOLAN, der moderne vollsynthetische Teppichboden, welcher Ihnen mehr bietet, ist auch preiswert, nur Fr. 39.— netto per m² (Detailpreis) ... und dann erst noch mit dem interessanten Geelhaar-Hotelrabatt).

SYNTOLAN — ein schweizerisches Qualitätsprodukt, begeistert auch Sie. Gerne beraten wir Sie im Laden oder senden Ihnen eine bemusterte Offerte.



W. Geelhaar AG, Teppichhaus, 3000 Bern 6, Thunstraße 7, Telefon 031 4311 44



Mod. 4006 P

HORGEN-GLARUS

Der Name bürgt für Qualität!

A.G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Glarus
Telefon (058) 5 20 91



Die Ansprüche der Gäste an die Kunst des Küchenchefs lassen sich mit den modernen und leistungsfähigen SURSEE Kochapparaten leicht erfüllen * Fragen Sie deshalb die SURSEE -Werke, wenn es um die Einrichtung der Küche geht

Sursee-Werke AG Sursee Lu Telefon 045 41444